



Staats-Anzeiger

FÜR DAS LAND HESSEN

1Y6432A

1973

Montag, den 9. April 1973

Nr. 15

| | Seite | | Seite |
|---|-------|--|-------|
| Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei | | Aufstufung von Gemeindestraßen (Karl-Lehr-Straße, Appelallee) und einer Teilstrecke der Kreisstraße 643 zur Bundesstraße 42 sowie Abstufung einer Teilstrecke der Bundesstraße 42 zur Kreisstraße 648 im Stadtgebiet Wiesbaden | 676 |
| Verlust eines Konsularausweises | 665 | Aufstufung des Gemeindeverbindungsweges zwischen Diemelsee, Ortsteil Deisfeld und Diemelsee, Ortsteil Schweinsbühl, Landkreis Waldeck, zur Kreisstraße 64 | 677 |
| Der Hessische Minister des Innern | | Verlust eines Dienstaussweises | 677 |
| Tarifvertrag vom 16. 2. 1973 zur Durchführung des § 5 des Chorgagentarifvertrages vom 10. 12. 1964 i. d. F. des Tarifvertrages vom 28. 1. 1972 (7. Durchführungstarifvertrag) | 666 | Der Hessische Sozialminister | |
| Anpassung der festen Gehälter der Bühnenmitglieder und der Bühnentechniker — Tarifvertrag vom 16. 2. 1973 zur Durchführung des Anpassungsrahmentarifvertrages vom 3. 6. 1966 | 666 | Finanzlage der Krankenkassen | 677 |
| a) Erhöhung der Gagen für die Ballettgruppen bei den staatlichen Theatern mit Wirkung vom 1. 1. 1973 — | | Monatlicher Bericht über die anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten in Hessen | 678 |
| b) Tarifvertrag vom 16. 2. 1973 zur Änderung des Ballettgagentarifvertrages vom 28. 6. 1968 | 668 | Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt | |
| Änderung der Vergütungsordnung des TVK — Zweiter Tarifvertrag zur Durchführung des § 55 des Tarifvertrages für die Musiker in Kulturorchestern (TVK) vom 16. 2. 1973 | 669 | Ausbildungs- und Prüfungsordnung für landw.-technische Assistenten (LTA) | 678 |
| Erhöhung der Amts-, Dienst- und Versorgungsbezüge sowie der Unterhaltszuschüsse ab 1. 1. 1973 | 670 | Personalnachrichten | |
| Satzung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL); hier: Achte Satzungsänderung | 670 | Im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen | 679 |
| Ausländerrechtliche Behandlung der aus dem Militärdienst ausscheidenden Angehörigen der US-Armee in der Bundesrepublik Deutschland | 673 | Im Bereich des Hessischen Kultusministers | 680 |
| Der Hessische Minister der Finanzen | | Verschiedenes | |
| Gemeinsamer Erlaß betr. Bauaufgaben für die Hochbauten an Bundesfernstraßen | 674 | Brandversicherungsbeitrag für das Kalenderjahr 1972 | 687 |
| Automation von Verwaltungsaufgaben; hier: Vergütungsberechnung für die Angestellten | | Regierungspräsidenten | |
| a) der Hessischen Landesstelle für Ernährungswirtschaft, Frankfurt/Main | | DARMSTADT | |
| b) der Verwaltung der Staatsweingüter, Eltville | 674 | Auflösung des Zweckverbandes „Gemeinnütziger Wohnungsbau Kreis Gelnhausen“ | 688 |
| Automation von Verwaltungsaufgaben; hier: Vergütungsberechnung für die Angestellten | | Vorhaben der Firma Buderus'sche Eisenwerke, Werk Breidenbach | 688 |
| a) der Steuerverwaltung | | Vorhaben der Firma Günter Villmow in Schöffengrund, Ortsteil Laufdorf | 688 |
| b) des Vertreters der Interessen des Ausgleichsfonds | | KASSEL | |
| c) der Liegenschaftsverwaltung | 675 | Bekanntmachung zum Schutz der im Ortsteil Soisdorf liegenden Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Eiterfeld, Krs. Fulda | 688 |
| Haftung von Landesbediensteten, die auf Dienstfahrten in privaten Kraftfahrzeugen andere Landesbedienstete mitnehmen | 675 | Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Malsfeld, Krs. Melsungen | 691 |
| Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik | | Buchbesprechungen | 693 |
| Bau, Betrieb und Unterhaltung einer 220/380 kV-Hochspannungsfreileitung von Urberach nach Großkrotzenburg | 675 | Öffentlicher Anzeiger | |
| Ausbau der Landesstraße 3383 in der Gemarkung Bergheim, Landkreis Waldeck, einschließlich Ausbau der Ortsdurchfahrt Bergheim, von km 38,026 bis km 40,192 (Bau-km 0,000 bis Bau-km 2,187) | 675 | Verlust eines Dienstlegels | 696 |
| Widmung von Neubaustrecken im Zuge der Landesstraße 3251 sowie Umstufung von Teilstrecken der Kreisstraßen 17 und 18 in den Gemarkungen Hönebach, Raßdorf, Bosserode und Obersuhl (Ortsteile der Gemeinde Wldeck), Landkreis Hersfeld-Rotenburg | 676 | Bekanntmachung des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung des Wasserverbandes „Schwarzbachgebiet-Ried“ für das Rechnungsjahr 1973 | 702 |
| | | Vorhaben des Zweckverbandes „Mittelpunktschwimmbad Dietzhölztal“, Eschenburg-Eibelshausen | 702 |
| | | Entwidmung des alten Friedhofs des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen beim Psych. Krankenhaus Merxhausen in Ems-tal I an der B 450 | 702 |
| | | 1 Stellenausschreibung (Landesbeschaffungsstelle Hessen) | 704 |

Seite 665

Der Hessische Ministerpräsident

492

Verlust eines Konsularausweises

Der am 19. 5. 1970 von der Staatskanzlei ausgestellte Konsularausweis Nr. 00318 von Frau Emine S. H e n d e k, Witwe des Herrn Mustafa Feridum Hendek (verstorben im Januar 1973), Türkisches Generalkonsulat in Frankfurt a. M., ist verlorengegangen.

Der Ausweis wird für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 19. 3. 1973

Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei

I A 1 — 2 e 10/05

St.Anz. 15/1973 S. 665

493

Der Hessische Minister des Innern

Tarifvertrag vom 16. Februar 1973 zur Durchführung des § 5 des Chorgagentarifvertrages vom 10. Dezember 1964 i. d. F. des Tarifvertrages vom 28. Januar 1972 (7. Durchführungstarifvertrag)

Bezug: Meine Rundschreiben vom 10. Februar 1972 (StAnz. S. 452) und 4. August 1972 (StAnz. S. 1519)

Am 16. Februar 1973 hat der Deutsche Bühnenverein mit der Vereinigung Deutscher Opernchöre und Bühnentänzer in der DAG und der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen einen Tarifvertrag zur Durchführung des § 5 des Chorgagentarifvertrages vom 10. Dezember 1964 in der Fassung des Tarifvertrages vom 28. Januar 1972 (7. Durchführungstarifvertrag) vereinbart. Nachstehend gebe ich den Tarifvertrag mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung bekannt.

Für den Vollzug des Tarifvertrages gilt das Folgende:

I.

- Die nach § 1 des Tarifvertrages zu erhöhenden Grundgagen betragen mit Wirkung vom 1. Januar 1973 bei dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und den Staatstheatern Darmstadt und Kassel 1094,— DM. Die Gagen für die Anfänger betragen

| | im 1. Jahr | im 2. Jahr | im 3. Jahr |
|--|------------|------------|------------|
| bei dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und den Staatstheatern Darmstadt und Kassel | 684,— | DM 821,— | DM 958,— |

- Für den Ortszuschlag nach § 6 Chorgagentarifvertrag ist die dem Vergütungstarifvertrag Nr. 11 zum BAT vom 16. Februar 1973 als Anlage 6 beigegefügte Ortszuschlags-tabelle maßgebend. Der Tarifklasse II entsprechen die für die in die Vergütungsgruppen V c bis X BAT eingruppierten Angestellten des Landes vorgesehenen Beträge.
- Auf die nach Nr. 1 vom 1. Januar 1973 an zu zahlenden Gagen sind die für die Zeit vom 1. Januar 1973 an bereits gezahlten Gagen anzurechnen.
- Im übrigen ist der Vollzugserlaß vom 4. Februar 1965 zum Chorgagentarifvertrag vom 10. Dezember 1964 (StAnz. 1965 S. 215) mit Ausnahme der Nr. 7 weiterhin maßgebend.

II.

Gemäß § 2 des 7. Durchführungstarifvertrages wird neben den nach § 1 erhöhten Grundgagen die seit dem 1. Juli 1972 gewährte Zulage in Höhe von 67,— DM monatlich weiterhin gezahlt.

III.

Die durch § 4 des 7. Durchführungstarifvertrages vorgenommene Änderung des § 6 des Chorgagentarifvertrages ist für den Bereich des Landes Hessen ohne Bedeutung.

IV.

Der Hessische Minister der Finanzen hat zugestimmt, daß die durch die Erhöhung der Grundgagen bedingten Mehrausgaben — soweit erforderlich — im laufenden Rechnungsjahr überplanmäßig bei den zuständigen Titeln der Theaterhaushalte nachgewiesen werden.

Wiesbaden, 19. 3. 1973

Der Hessische Minister des Innern
I B 43 — P 2122 A — 31
StAnz. 15/1973 S. 666

*

Tarifvertrag vom 16. Februar 1973 zur Durchführung des § 5 des Chorgagentarifvertrages vom 10. Dezember 1964 in der Fassung des Tarifvertrages vom 28. Januar 1972 (7. Durchführungstarifvertrag)

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein e. V., Köln — Vorstand, einerseits, und der Vereinigung Deutscher Opernchöre und Bühnentänzer in der DAG, Erlftadt-Lechenich, Geschäftsführer, sowie der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen, Hamburg, Hauptvorstand, andererseits, wird folgender Tarifvertrag abgeschlossen:

§ 1

Die Grundgagen der Mitglieder der Opernchöre, die unter den Geltungsbereich des Chorgagentarifvertrages fallen, werden um 6 v. H. erhöht.

§ 2

(1) Neben den nach § 1 erhöhten Grundgagen wird eine monatliche Zulage von 67,— DM gezahlt.

(2) Die Zulage ist Teil des festen Gehalts im Sinne des § 3 Abs. 1 des Normalvertrages-Chor.

§ 3

§ 4 Abs. 1 des Chorgagentarifvertrages erhält folgende Fassung:

„(1) Die Grundgagen richten sich nach der Chorgagenklasse. Sie betragen in Klasse

| | | |
|---------|--------|---------------|
| 1 a ab | 1275,— | DM |
| 1 b von | 1240,— | DM bis 1274,— |
| 2 a von | 1094,— | DM bis 1239,— |
| 2 b von | 910,— | DM bis 1093,— |
| 3 von | 792,— | DM bis 909,— |
| 4 von | 742,— | DM bis 791,— |

§ 4

In § 6 des Chorgagentarifvertrages vom 10. Dezember 1964, zuletzt geändert durch den Tarifvertrag vom 28. Januar 1972, wird der Klammerhinweis „(für Nordrhein-Westfalen Tarifklasse I)“ gestrichen.

§ 5

§ 2 des Tarifvertrages vom 28. Januar 1972 zur Änderung der §§ 3 und 4 und zur Durchführung des § 5 des Chorgagentarifvertrages vom 10. Dezember 1964 (Sechster Durchführungstarifvertrag) tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1973 außer Kraft.

§ 6

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1973 in Kraft.

(Es folgen die Unterschriften)

494

Anpassung der festen Gehälter der Bühnenmitglieder und der Bühnentechniker — Tarifvertrag vom 16. Februar 1973 zur Durchführung des Anpassungsrahmentarifvertrages vom 3. Juni 1966

Bezug: Meine Rundschreiben vom 14. Juni 1971 (StAnz. S. 1090) und vom 7. Februar 1972 (StAnz. S. 412)

In Vollzug des § 2 Abs. 1 des Anpassungsrahmentarifvertrages vom 3. Juni 1966 hat der Deutsche Bühnenverein im Hinblick auf den am 1. Januar 1973 in Kraft getretenen Vergütungstarifvertrag Nr. 11 zum BAT für den Bereich des Bundes und für den Bereich der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 16. Februar 1973 mit der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen den Tarifvertrag vom 16. Februar 1973 zur Durchführung des Anpassungsrahmentarifvertrages vereinbart. Der Tarifvertrag ist mit Wirkung vom 1. Januar 1973 in Kraft getreten und für die staatlichen Theater in vollem Umfang verbindlich.

Nach § 1 des Durchführungstarifvertrages sind die festen Gehälter mit Wirkung vom 1. Januar 1973 um 6 v. H. zu erhöhen, soweit nicht Ausnahmen von der Anpassung nach § 2 Abs. 2 und 3 des Anpassungsrahmentarifvertrages vorliegen. Der Erhöhungsbetrag ist weder auf- noch abzurunden, sondern spitz zu berechnen. Hinsichtlich der Berechnungsgrundlage für die Erhöhung um 6 v. H. verweise ich auf § 1 Abs. 2 des Tarifvertrages. Zur Anwendung dieser Vorschrift verweise ich auf die Beispiele in der Anlage 2.

Neben den nach § 1 Abs. 1 und 2 TV erhöhten festen Gehältern wird gemäß § 1 Abs. 3 des Durchführungstarifvertrages

eine Zulage von monatlich 40,— DM gezahlt. Die Zulage gilt als Teil des festen Gehalts. Sie ist Arbeitsentgelt im Sinne der steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften und gehört zum Diensteinkommen im Sinne des § 22 der Satzung der Versorgungsanstalt der Deutschen Bühnen.

Zu den Ausnahmen nach § 2 Abs. 2 und 3 des Anpassungsrahmentarifvertrages verweise ich auf die Erläuterungen des Deutschen Bühnenvereins, die den Theatern mit dessen Schreiben vom 24. Juni 1966 — U 42/66 — zugegangen sind. Von weiteren Hinweisen sehe ich deshalb insoweit ab. Soweit sich in einzelnen Fällen Schwierigkeiten bei der Entscheidung ergeben, ob ein Mitglied von der Anpassung auszunehmen ist, bitte ich, mich bei der abschließenden Entscheidung zu beteiligen.

Der Hessische Minister der Finanzen hat zugestimmt, daß die durch die Anpassung der festen Gehälter bedingten Mehrausgaben — soweit erforderlich — im laufenden Rechnungsjahr überplanmäßig bei den zuständigen Titeln der Theaterhaushalte nachgewiesen werden.

Wiesbaden, 19. 3. 1973

Der Hessische Minister des Innern
I B 43 — P 2122 A — 37
StAnz. 15/1973 S. 666

*

Anlage 1

Tarifvertrag vom 16. Februar 1973 zur Durchführung des Anpassungsrahmentarifvertrages vom 3. Juni 1966

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein e. V., Köln, Vorstand, einerseits, und der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehörigen, Hamburg, Hauptvorstand, andererseits, wird folgender Tarifvertrag abgeschlossen:

§ 1

(1) Die festen Gehälter der in § 1 des Anpassungsrahmentarifvertrages genannten Personen werden um 6 v. H. erhöht.

(2) Berechnungsgrundlage für die Erhöhung nach Absatz 1 ist

- a) bei den Personen, deren festes Gehalt bei demselben Theater nach § 2 des Ergänzungstarifvertrages vom 30. April 1971 und/oder nach § 1 des Durchführungstarifvertrages vom 28. Januar 1972 um feste Beträge erhöht worden ist, das um diese Erhöhung verminderte feste Gehalt,
- b) bei den Personen, deren festes Gehalt nach den in Buchst. a genannten Tarifverträgen nicht erhöht worden ist, das vereinbarte feste Gehalt.

Entsprechendes gilt, soweit die Anwendung der vorgenannten tarifvertraglichen Vorschriften nach § 2 Abs. 2 Buchst. a und b des Anpassungsrahmentarifvertrages einzelvertraglich vereinbart worden ist.

(3) Neben den nach den Absätzen 1 und 2 erhöhten festen Gehältern wird eine Zulage von monatlich 40,— DM gezahlt.

Die Zulage gilt als Bestandteil des festen Gehalts im Sinne des § 3 Nr. 1 des Normalvertrages-Solo.

§ 2

§ 1 gilt nicht für die nach § 2 Abs. 2 und 3 des Anpassungsrahmentarifvertrages ausgenommenen Personen.

§ 3

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1973 in Kraft.

(Es folgen die Unterschriften)

*

Anlage 2

Beispiel 1:

Ein Opernsänger wird auf der Grundlage eines am 8. Dezember 1969 vereinbarten Vertrages von der Spielzeit 1970/1971 an mit einem festen Gehalt von 1800,— DM monatlich be-

schäftigt. Für die Spielzeit 1971/1972 beträgt das feste Gehalt 1900,— DM monatlich, für die Spielzeit 1972/1973 2000,— DM monatlich.

Nach dem Fünften Durchführungstarifvertrag zum Anpassungsrahmentarifvertrag vom 26. Januar 1971 ist das feste Gehalt von um 7 v. H.

und zusätzlich um den Festbetrag von

insgesamt vom 1. Januar 1971 an erhöht worden auf

| Spielzeit 1970/1971 | Spielzeit 1971/1972 | Spielzeit 1972/1973 |
|---------------------|---------------------|---------------------|
| 1800,— DM | 1900,— DM | 2000,— DM |
| 126,— DM | 133,— DM | 140,— DM |
| 27,— DM | 27,— DM | 27,— DM |
| 1953,— DM | 2060,— DM | 2167,— DM |

Hierzu trat nach § 2 des Ergänzungstarifvertrages vom 30. April 1971 ein weiterer Erhöhungsbetrag von 50,— DM. Das feste Gehalt betrug daher vom 1. Mai 1971 an

| | | |
|-----------|-----------|-----------|
| 2003,— DM | 2110,— DM | 2217,— DM |
|-----------|-----------|-----------|

Für die Spielzeit 1971/1972 galt der Vertrag vom 8. Dezember 1969 unverändert fort. Nach dem Sechsten Durchführungstarifvertrag zum Anpassungsrahmentarifvertrag vom 28. Januar 1972 ist das feste Gehalt von

um 4 v. H.

und zusätzlich um den Festbetrag von

insgesamt vom 1. Januar 1972 an erhöht worden auf

| | |
|------------|------------|
| 2110,— DM | 2217,— DM |
| 84,40 DM | 88,68 DM |
| 30,— DM | 30,— DM |
| 2224,40 DM | 2335,68 DM |

Hierzu trat nach § 1 Abs. 2 des Sechsten Durchführungstarifvertrages vom 28. Januar 1972 ein weiterer Erhöhungsbetrag von 50,— DM. Das feste Gehalt betrug daher vom Beginn der Spielzeit 1972/1973 an

2385,68 DM

Auch für die Spielzeit 1972/1973 gilt der Vertrag vom 8. Dezember 1969 unverändert fort. Nach dem Siebenten Durchführungstarifvertrag zum Anpassungsrahmentarifvertrag vom 16. Februar 1973 ist das feste Gehalt um 6 v. H. zu erhöhen.

Berechnungsgrundlage ist das um die festen Beträge von

nach § 2 des Ergänzungstarifvertrages vom 30. April 1971, von

nach § 1 Abs. 1 des Sechsten Durchführungstarifvertrages vom 28. Januar 1972, von

nach § 1 Abs. 2 des Sechsten Durchführungstarifvertrages vom 28. Januar 1972 insgesamt um

verminderte feste Gehalt von 2385,68 DM =

Dahieraus zu errechnende Erhöhung um 6 v. H. beträgt

Zulage nach § 1 Abs. 3 des Siebenten Durchführungstarifvertrages

Das vom 1. Januar 1973 an zustehende feste Gehalt beträgt danach insgesamt (2385,68 DM + 175,34 DM) =

| |
|------------|
| 50,— DM |
| 30,— DM |
| 50,— DM |
| 130,— DM |
| 2255,68 DM |
| 135,34 DM |
| 40,— DM |
| 2561,02 DM |

Beispiel 2:

Ein Opernsänger wird auf der Grundlage eines am 8. Dezember 1969 vereinbarten Vertrages von der Spielzeit 1970/1971 an mit einem festen Gehalt von 1800,— DM monatlich beschäftigt.

Nach dem Fünften Durchführungstarifvertrag zum Anpassungsrahmentarifvertrag vom 26. Januar 1971 ist das feste Gehalt von

um 7 v. H.

und zusätzlich um den Festbetrag von

insgesamt vom 1. Januar 1971 an erhöht worden auf

Hierzu trat nach § 2 des Ergänzungstarifvertrages vom 30. April 1971 ein weiterer Erhöhungsbetrag von 50,— DM. Das feste Gehalt betrug daher vom 1. Mai 1971 an

Für die Spielzeit 1971/1972 galt der Vertrag vom 8. Dezember 1969 unverändert fort. Nach dem Sechsten Durchführungstarifvertrag zum Anpassungsrahmentarifvertrag vom 28. Januar 1972 ist das feste Gehalt von

um 4 v. H.

und zusätzlich um den Festbetrag von

insgesamt vom 1. Januar 1972 an erhöht worden auf

| |
|------------|
| 1800,— DM |
| 126,— DM |
| 27,— DM |
| 1953,— DM |
| 2003,— DM |
| 2003,— DM |
| 80,12 DM |
| 50,— DM |
| 2113,12 DM |

Hierzu trat nach § 1 Abs. 2 des Sechsten Durchführungstarifvertrages vom 28. Januar 1972 ein weiterer Erhöhungsbetrag von 50,— DM. Das feste Gehalt betrug daher vom Beginn der Spielzeit 1972/1973 an

2163,12 DM

Auch für die Spielzeit 1972/1973 gilt der Vertrag vom 8. Dezember 1969 unverändert fort. Nach dem Siebenten Durchführungstarifvertrag zum Anpassungsrahmen-tarifvertrag vom 16. Februar 1973 ist das feste Gehalt um 6 v. H. zu erhöhen.

Berechnungsgrundlage ist das um die festen Beträge von 50,— DM nach § 2 des Ergänzungstarifvertrages vom 30. April 1971, von 30,— DM

nach § 1 Abs. 1 des Sechsten Durchführungstarifvertrages vom 28. Januar 1972, von 50,— DM

nach § 1 Abs. 2 des Sechsten Durchführungstarifvertrages vom 28. Januar 1972 insgesamt um 130,— DM
verminderte feste Gehalt von 2163,12 DM = 2033,12 DM

Die hieraus zu errechnende Erhöhung um 6 v. H. beträgt 121,99 DM

Zulage nach § 1 Abs. 3 des Siebenten Durchführungstarifvertrages 40,— DM

Das vom 1. Januar 1973 an zustehende feste Gehalt beträgt danach insgesamt (2163,12 DM + 161,99 DM) = 2325,11 DM

Wie die Beispiele ergeben, werden die nach den genannten Tarifverträgen zustehenden festen Beträge nicht in die vom 1. Januar 1973 an wirksame prozentuale Erhöhung einbezogen. Der vom 1. Januar 1971 an gezahlte Festbetrag von 27,— DM bleibt unberührt, d. h. er verbleibt in der Berechnungsgrundlage.

Voraussetzung für die Ausklammerung der festen Beträge ist, daß sie von demselben Theater zu gewähren waren. Zu berücksichtigen sind nur die Festbeträge, die kraft Tarifvertrages zu zahlen waren. Das gleiche gilt für die Fälle, in denen die Anpassung einzelvertraglich nach § 2 Abs. 2 Buchst. a oder b des Anpassungsrahmen-tarifvertrages vereinbart, also nicht bereits kraft Tarifvertrages vorzunehmen waren. Ist das feste Gehalt nicht um Festbeträge nach den genannten Tarifverträgen oder nach einzelvertraglicher Vereinbarung erhöht worden, ist das ungekürzte feste Gehalt Berechnungsgrundlage für die vom 1. Januar 1973 an zu gewährende Erhöhung.

495

a) Erhöhung der Gagen für die Ballettgruppen bei den staatlichen Theatern mit Wirkung vom 1. Januar 1973

b) Tarifvertrag vom 16. Februar 1973 zur Änderung des Ballettgagentarifvertrages vom 28. Juni 1968

Bezug: zu a) Mein Rundschreiben vom 11. Februar 1972 (StAnz. S. 442)

zu b) Meine Rundschreiben vom 14. August 1968 (StAnz. S. 1386), 20. Januar 1969 (StAnz. S. 238) und 13. Februar 1970 (StAnz. S. 448)

I.

Nach der Erhöhung der Grundgagen für die Mitglieder der Opernhöre durch den Tarifvertrag vom 16. Februar 1973 (vgl. mein Vollzugsrundschreiben vom 19. März 1973 — StAnz. S. 666) müssen die Ballettgagen im Hinblick auf § 2 Abs. 1 und 2 des Ballettgagentarifvertrages vom 28. Juni 1968 (StAnz. S. 1386) entsprechend angepaßt werden. Für den Vollzug dieser Anpassung gilt mit Wirkung vom 1. Januar 1973 das Folgende:

1. Die Gagen der Mitglieder der Ballettgruppen betragen: bei dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und den Staatstheatern Darmstadt und Kassel

| bei einem Anspruch auf den Ortszuschlag der | | | |
|---|---------|---------|---------|
| Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 |
| DM | DM | DM | DM |
| 1286,— | 1357,— | 1399,— | 1449,— |

Für die Zuteilung zu den Stufen des Ortszuschlages ist § 15 BBesG maßgebend. Vgl. die Bekanntmachung des Hessischen Besoldungsgesetzes in der Fassung vom 6. Juni 1972 (GVBl. I S. 163).

2. Die Gagen für die Anfänger betragen bei dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und den Staatstheatern Darmstadt und Kassel

| im 1. Jahr | im 2. Jahr |
|------------|------------|
| DM | DM |
| 804,— | 965,— |

Die vorstehenden Gagen sind unter Berücksichtigung der Stufe 1 des Ortszuschlages (ledige Anfänger) festgesetzt. Sollte künftig die Festsetzung der Gage für einen Anfänger erforderlich werden, dem nach dem Familienstand der Ortszuschlag einer höheren Stufe als der Stufe 1 zusteht, bitte ich, diese bei mir zu beantragen.

3. Für Gruppentänzerinnen und Gruppentänzer, die eine Soloverpflichtung haben, ist der Teil der Gage, der am 31. Dezember 1972 über die nach dem Familienstand (gemäß Nr. 1 des Bezugsrundschreibens zu a) zustehende Gage hinausgeht, um 6 v. H. zu erhöhen. Im übrigen sind die nach dem Familienstand nach Nr. 1 dieses Rundschreibens zustehenden Gagen zu zahlen.

Bei der Berechnung des Erhöhungsbetrages sich ergebende Pfennigbeträge sind bis zu 49 Pfennig auf volle Deutsche Mark abzurunden, sonst aufzurunden.

4. Auf die nach den Nrn. 1 bis 3 vom 1. Januar 1973 an zu zahlenden Gagen sind die für die Zeit vom 1. Januar 1973 an bereits gezahlten Gagen anzurechnen.

5. Für die nach § 2 Abs. 3 des Ballettgagentarifvertrages vom 28. Juni 1968 zu zahlenden Kinderzuschläge gilt Nr. 6 des Vollzugserlasses vom 4. Februar 1965 — P 2122 A — 31 — I 4 — (StAnz. S. 215) zum Chorgagentarifvertrag vom 10. Dezember 1964 weiterhin entsprechend.

6. Die unter Buchst. b in meinem Erlaß vom 9. Juli 1959 — P 2122 A — 10 — I 41 — (nicht veröffentlicht) getroffene Regelung bleibt unberührt.

7. Die nach dem Tarifvertrag vom 30. April 1971 (StAnz. S. 1090) i. d. F. des Ergänzungstarifvertrages vom 28. Januar 1972 (StAnz. S. 452) zustehende Zulage in Höhe von 67,— DM monatlich ist neben den erhöhten Ballettgagen unverändert weiter zu zahlen.

II.

Der Deutsche Bühnenverein hat mit der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen am 16. Februar 1973 einen Tarifvertrag zur Änderung des § 2 Abs. 2 des Ballettgagentarifvertrages vom 28. Juni 1968 abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um eine redaktionelle Anpassung an die derzeitige Rechtslage, die für die Ballettgruppen der staatlichen Theater ohne materielle Auswirkung bleibt. Den Änderungstarifvertrag gebe ich hiermit bekannt.

III.

Der Hessische Minister der Finanzen hat zugestimmt, daß die durch die vorstehende Erhöhung der Ballettgagen bedingten Mehrausgaben — soweit erforderlich — im laufenden Rechnungsjahr überplanmäßig bei den zuständigen Titeln der Theaterhaushalte nachgewiesen werden.

Wiesbaden, 19. 3. 1973

Der Hessische Minister des Innern
I B 41 — P 2122 A — 43

StAnz. 15/1973 S. 668

*

Tarifvertrag vom 16. Februar 1973 zur Änderung des Ballettgagentarifvertrages vom 28. Juni 1968

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein e. V., Köln, Vorstand, einerseits, und der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen, Hamburg, Hauptvorstand, andererseits, wird folgender Tarifvertrag abgeschlossen:

Einzig er Paragraph

§ 2 Abs. 2 des Ballettgagentarifvertrages vom 23. Juni 1968, zuletzt geändert durch den Tarifvertrag vom 3. Februar 1970, erhält mit Wirkung vom 1. Januar 1973 folgende Fassung:

„(2) Als Chorgage gelten die Grundgage (bei dem am 1. Januar 1965 im Dienstverhältnis stehenden Ballettmitglied einschließlich der persönlichen Ausgleichszulage nach § 8 Abs. 2 Unterabs. 3 und der persönlichen Zulage nach § 8 Abs. 3 des Chorgagentarifvertrages) und vom 1. Januar 1970 an der Ortszuschlag nach der dem Mitglied nach seinem Familienstand jeweils zustehenden Stufe der Tarifklasse II.“

(Es folgen die Unterschriften)

496

Änderung der Vergütungsordnung des TVK — Zweiter Tarifvertrag zur Durchführung des § 55 des Tarifvertrages für die Musiker in Kulturorchestern (TVK) vom 16. Februar 1973

Bezug: Mein Rundschreiben vom 7. Februar 1972 (StAnz. S. 410)

In Vollzug des § 55 des Tarifvertrages für die Musiker in Kulturorchestern (TVK) vom 1. Juli 1971 hat der Deutsche Bühnenverein im Hinblick auf den am 1. Januar 1973 in Kraft getretenen Vergütungstarifvertrag Nr. 11 zum BAT für den Bereich des Bundes und für den Bereich der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 16. Februar 1973 mit der Deutschen Orchestervereinigung e. V. und der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr am gleichen Tage einen Tarifvertrag vereinbart, durch den die Grundvergütungen, die Tätigkeitszulagen und die in den Fußnoten zu den Vergütungsgruppen der Vergütungsordnung des TVK enthaltenen Beträge mit Wirkung vom 1. Januar 1973 um 6 v. H. erhöht werden. Die sich danach ergebende Fassung der Vergütungsordnung ist zu dem Tarifvertrag als Anlage 1 abgedruckt.

Nach § 2 Abs. 1 des Tarifvertrages tritt zu den erhöhten Grundvergütungen eine Zulage von 100,— DM monatlich. Die Zulage ist Arbeitsentgelt im Sinne der steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften. Sie gehört zum Dienststeuereinkommen im Sinne des § 22 der Satzung der Versorgungsanstalt der Deutschen Kulturorchester.

Nach § 3 des Tarifvertrages ist in Abweichung von § 24 TVK mit Wirkung vom 1. Januar 1973 die als Anlage 2 vereinbarte Ortszuschlagstabelle anzuwenden. Diese Ortszuschlagstabelle tritt zu dem Zeitpunkt außer Kraft, zu dem für die Beamten des Landes die gleiche oder eine günstigere Ortszuschlagstabelle wirksam wird.

Gemäß § 4 des Tarifvertrages werden die Vergütungen der Musiker mit festen Gehältern (§ 2 Abs. 2 TVK) nach Abzug von 57,— DM um 6 v. H. und zusätzlich um 97,— DM erhöht. Dabei ist von der Vergütung auszugehen, die dem Musiker für den Monat Dezember 1972 zugestanden hat. Damit ist die zum 1. Januar 1973 wirksam gewordene Erhöhung des Ortszuschlages um einen weiteren Festbetrag von 40,— DM in vollem Umfange berücksichtigt.

Zu den auf diese Weise erhöhten festen Gehältern tritt eine monatliche Zulage von 100,— DM, sofern die festen Gehälter vom 1. Januar 1973 an auf nicht mehr als 2800,— DM erhöht worden sind.

Der Hessische Minister der Finanzen hat zugestimmt, daß die durch die Erhöhung bedingten Mehrausgaben — soweit erforderlich — überplanmäßig bei den zuständigen Titeln der Theaterhaushalte nachgewiesen werden.

Wiesbaden, 19. 3. 1973

Der Hessische Minister des Innern
I B 41 — P 2121 A — 48
StAnz. 15/1973 S. 669

*

Anlage

Zweiter Tarifvertrag zur Durchführung des § 55 des Tarifvertrages für die Musiker in Kulturorchestern (TVK) vom 16. Februar 1973

Zwischen dem Deutschen Bühnenverein e. V., Köln, Vorstand, einerseits, und der Deutschen Orchestervereinigung e. V. im DGB, Hamburg, Geschäftsführer, sowie der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Stuttgart, Hauptvorstand, andererseits, wird folgender Tarifvertrag abgeschlossen:

§ 1

Die Grundvergütungen, die Tätigkeitszulagen und die Zulagen nach den Fußnoten zu den Vergütungsgruppen A und B der Anlage 2 (Vergütungsordnung) zum Tarifvertrag für die Musiker in Kulturorchestern (TVK) vom 1. Juli 1971 werden um 6 v. H. erhöht und durch die Beträge der Anlage 1 zu diesem Tarifvertrag ersetzt.

§ 2

(1) Neben den nach § 1 erhöhten Grundvergütungen und Zulagen wird

- in den Vergütungsgruppen A bis E Fußnote 1 eine Zulage von monatlich 100,— DM,
- in der Vergütungsgruppe E eine Zulage von monatlich 67,— DM

gezahlt.

(2) Die Zulagen sind Teil der Grundvergütung im Sinne des § 21 Buchst. a TVK. Sie gehören zum Dienststeuereinkommen im Sinne des § 22 der Satzung der Versorgungsanstalt der deutschen Kulturorchester und sind gesamtversorgungsfähig.

§ 3

Abweichend von § 24 TVK gilt die diesem Tarifvertrag als Anlage 2 beigefügte Ortszuschlagstabelle. Sie tritt außer Kraft, wenn für die Beamten des Arbeitgebers eine entsprechende oder eine günstigere Ortszuschlagstabelle in Kraft tritt. Von diesem Zeitpunkt an gilt § 24 TVK uneingeschränkt.

§ 4

(1) Die Vergütungen der Musiker mit festen Gehältern werden nach Abzug von 57,— DM um 6 v. H. und zusätzlich um 97,— DM erhöht.

(2) Neben den Vergütungen wird eine Zulage gewährt. Sie beträgt

- monatlich 67,— DM, wenn die Vergütung nach Absatz 1 auf nicht mehr als 1750,— DM monatlich,
- monatlich 100,— DM, wenn die Vergütung nach Absatz 1 auf mehr als 1750,— DM, aber auf nicht mehr als 2800,— DM monatlich

erhöht worden ist.

§ 5

§ 2 und § 4 Abs. 2 des Tarifvertrages vom 27. Januar 1972 zur Durchführung des § 55 des Tarifvertrages für die Musiker in Kulturorchestern (TVK) treten mit Wirkung vom 1. Januar 1973 außer Kraft.

§ 6

Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1973 in Kraft.

(Es folgen die Unterschriften)

*

Anlage 1

Vergütungsordnung (Monatliche Grundvergütungen und Tätigkeitszulagen, Tarifklasse des Ortszuschlages) in der ab 1. Januar 1973 geltenden Fassung

Vergütungsgruppe A

1402,35 DM — 1557,32 DM — 1712,29 DM — 1867,26 DM — 2022,23 DM — 2177,20 DM

Tätigkeitszulagen: 435,44 DM — 217,72 DM — 108,86 DM

Ortszuschlag: Tarifklasse I c

Fußnoten:

- Die Zulage nach § 22 Abs. 7 Buchst. a beträgt in jeder Dienstaltersstufe mindestens 150,45 DM und höchstens 376,15 DM.
- Liegen die Voraussetzungen für die Zahlung der Zulage nach Nr. 1 nicht vor, sind aber mindestens 99 Planstellen besetzt, kann der Arbeitgeber in jeder Dienstaltersstufe eine Zulage bis zu 180,54 DM gewähren.
- Die Zulagen nach Nr. 1 und Nr. 2 gelten als Bestandteil der Grundvergütung.
Die Tätigkeitszulagen erhöhen sich
in der Stufe 1 um 20 v. H.
in der Stufe 2 um 10 v. H.
in der Stufe 3 um 5 v. H.
der nach Nr. 1 oder Nr. 2 gewährten Zulage.

Vergütungsgruppe B

1098,38 DM — 1175,12 DM — 1251,86 DM — 1328,60 DM —
1405,34 DM — 1482,08 DM — 1558,82 DM — 1635,56 DM —
1712,30 DM

Tätigkeitszulagen: 342,46 DM — 171,23 DM — 85,61 DM

Ortszuschlag: Tarifklasse I c

Fußnote:

Die Zulage nach § 22 Abs. 7 Buchst. b beträgt in jeder Dienstaltersstufe 97,78 DM. Die Zulage gilt als Bestandteil der Grundvergütung.

Die Tätigkeitszulagen erhöhen sich
in der Stufe 1 um 19,55 DM
in der Stufe 2 um 9,77 DM
in der Stufe 3 um 4,88 DM.

Vergütungsgruppe C

1036,68 DM — 1113,42 DM — 1190,16 DM — 1266,90 DM —
1343,64 DM — 1420,38 DM — 1497,12 DM — 1573,86 DM —
1650,60 DM

Tätigkeitszulagen: 330,12 DM — 165,06 DM — 82,53 DM

Ortszuschlag: Tarifklasse I c

Vergütungsgruppe D

973,48 DM — 1050,22 DM — 1126,96 DM — 1203,70 DM —
1280,44 DM — 1357,18 DM — 1433,92 DM — 1510,66 DM —
1587,40 DM

Tätigkeitszulagen: 317,48 DM — 158,74 DM — 79,37 DM

Ortszuschlag: Tarifklasse I c

Vergütungsgruppe E

847,14 DM — 910,33 DM — 973,52 DM — 1036,71 DM —
1099,90 DM — 1163,09 DM — 1226,28 DM — 1289,47 DM —
1352,66 DM

Tätigkeitszulagen: 270,53 DM — 135,36 DM — 67,63 DM

Ortszuschlag: Tarifklasse I c

Fußnoten:

1. Die Musiker der früher in die Tarifklasse III bzw. Vergütungsgruppe F eingruppierten Orchester erhalten folgende Grundvergütungen:

862,11 DM — 938,85 DM — 1015,59 DM — 1092,33 DM —
1169,07 DM — 1245,81 DM — 1322,55 DM — 1399,29 DM —
1476,03 DM

und folgende Tätigkeitszulagen:

295,20 DM — 147,60 DM — 73,80 DM

2. Liegt die Voraussetzung für die Zahlung der Grundvergütungen nach Nr. 1 nicht vor, kann der Arbeitgeber in jeder Dienstaltersstufe eine Zulage bis zu der sich aus der Nr. 1 ergebenden Grundvergütung der entsprechenden Dienstaltersstufe gewähren. Die Zulage gilt als Bestandteil der Grundvergütung.

*

Anlage 2**Ortszuschlagstabelle**

| Tarifklasse | Stufe 1 ledig | Stufe 2 verheiratet | Stufe 3 (bei einem kinderzuschlagsberechtigten Kind) |
|-------------|------------------|------------------------|---|
| | monatlich in DM | | |
| I c | 359,50 | 436,50 | 483,50 |

Bei mehr als einem kinderzuschlagsberechtigten Kind erhöht sich der Ortszuschlag für jedes weitere zu berücksichtigende Kind, und zwar

für das zweite bis zum fünften Kind um je 55,— DM
für das sechste und die weiteren Kinder um je 68,50 DM

497

Erhöhung der Amts-, Dienst- und Versorgungsbezüge sowie der Unterhaltszuschüsse ab 1. Januar 1973

Bezug: Rundschreiben des HMDI vom 21. Februar 1973 (StAnz. S. 474)

In der Anlage 4 (StAnz. 1973 S. 479) des o. a. Rundschreibens muß es bei der Besoldungsgruppe R 3 statt 3885,52 richtig heißen 3885,51.

Die Redaktion
StAnz. 15/1973 S. 670

498

Satzung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL):

hier: Achte Satzungsänderung

Bezug: Bekanntmachungen des Hessischen Ministers der Finanzen vom

- a) 18. Dezember 1966 (StAnz. S. 1660),
- b) 19. Juli 1967 (StAnz. S. 974),
- c) 28. September 1967 (StAnz. S. 1283),
- d) 29. Dezember 1967 (StAnz. 1968 S. 110),
- e) 22. Juli 1968 (StAnz. S. 1215),
- f) 12. August 1969 (StAnz. S. 1496),
und meine Bekanntmachungen vom
- g) 26. März 1970 (StAnz. S. 743),
- h) 20. Januar 1971 (StAnz. S. 240),
- i) 27. Dezember 1972 (StAnz. 1973 S. 76)

Der Bundesminister der Finanzen hat die von mir bereits angekündigte achte Änderung der VBL-Satzung inzwischen genehmigt und im Bundes-Anzeiger Nr. 53/1973 bekanntgegeben. Diese Bekanntmachung wird nachstehend abgedruckt.

Zu der Satzungsänderung bemerke ich folgendes:

1. Mit der vorliegenden Satzungsänderung werden vor allem Folgerungen aus den am 1. Januar 1973 wirksam gewordenen Vorschriften des Rentenreformgesetzes vom 16. Oktober 1972 (BGBl. I S. 1965) über das sog. flexible Altersruhegeld dergestalt gezogen, daß für den bei der VBL pflichtversicherten Arbeitnehmer auch in der Zusatzversicherung beim Vorliegen der übrigen Voraussetzungen der Versicherungsfall eintritt, wenn der Pflichtversicherte gem. § 25 Abs. 1 AVG, § 1248 Abs. 1 RVO oder § 48 Abs. 1 Nr. 1 RKG das flexible Altersruhegeld erhält. In diesen Fällen wird somit neben dem flexiblen Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung die nach den Vorschriften der VBL-Satzung zustehende Versorgungsrente gezahlt. Entsprechendes gilt für den bei der VBL Pflichtversicherten, der (z. B. weil er in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht pflichtversichert ist) die Voraussetzungen zum Bezug des flexiblen Altersruhegeldes zwar nicht erfüllt, für den aber mindestens für 420 Kalendermonate Pflichtbeiträge an die VBL entrichtet sind.
2. Die Ausführungen unter vorstehender Nr. 1 gelten uneingeschränkt nur für den Fall, in dem der bei der VBL pflichtversicherte Arbeitnehmer mit dem Bezug des flexiblen Altersruhegeldes aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet (vgl. dazu Abschnitt I Nr. 2 meines Rundschreibens vom 8. Januar 1973 — StAnz. S. 183 und Abschnitt I Unterabschnitt A Nr. 3 meines Rundschreibens vom 8. Januar 1973 — StAnz. S. 179).

In den Fällen, in denen der bei der VBL pflichtversicherte Arbeitnehmer sein bisheriges Arbeitsverhältnis bei gleichzeitigem Bezug des flexiblen Altersruhegeldes fortsetzt, ist folgendes zu beachten:

- a) Mit dem Bezug des flexiblen Altersruhegeldes tritt bei der VBL der Versicherungsfall ein, und zwar auch dann, wenn das Arbeitsverhältnis fortbesteht. Damit endet gleichzeitig die Pflicht zur Versicherung bei der VBL (vgl. dazu Nr. 1 meines Rundschreibens vom 9. Januar 1973 — StAnz. S. 185). Die Versorgungsrente wird jedoch gem. § 62 a der VBL-Satzung bis zum Ablauf des Kalendermonats, in dem der Versorgungsrentenberechtigte das 65. Lebensjahr vollendet, für die Kalendermonate nicht gezahlt, in denen der Versorgungsrentenberechtigte ein Arbeitsentgelt von mehr als einem Ach-

tel der für Monatsbezüge jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (das sind z. Z. 287,50 DM monatlich) bezieht.

Entsprechendes gilt, wenn der Versorgungsrentenberechtigten vor Vollendung des 65. Lebensjahres nach seinem Ausscheiden erneut in ein Arbeitsverhältnis zu einem Arbeitgeber i. S. des § 65 Abs. 4 der VBL-Satzung tritt. Die Begründung eines Arbeitsverhältnisses bei einem anderen Arbeitgeber berührt dagegen den Anspruch auf die Versorgungsrente nicht.

- b) Das vom Deutschen Bundestag verabschiedete, vom Bundesrat abgelehnte und noch nicht verkündete 4. Rentenversicherungs-Änderungsgesetz gestattet den Beziehern von flexiblem Altersruhegeld den Bezug von Arbeitsentgelt aus laufender Beschäftigung nur bis zur Höhe von 30 v. H. der für Monatsbezüge in der gesetzlichen Rentenversicherung jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze (das sind z. Z. 690,— DM monatlich). Es ist vorgesehen, nach dem Inkrafttreten des 4. Rentenversicherungs-Änderungsgesetzes durch eine weitere Satzungsänderung den Bezug und den Wegfall der VBL-Versorgungsrenten von dem Bezug und dem Wegfall des flexiblen Altersruhegeldes abhängig zu machen. Einzelheiten werde ich nach der Verkündung des Gesetzes und der entsprechenden Änderung der VBL-Satzung bekannt geben.

3. In Nr. 1 meines Rundschreibens vom 9. Januar 1973 (StAnz. S. 185) habe ich bereits darauf hingewiesen, daß der Arbeitnehmer von der Pflicht zur Versicherung bei der VBL ausgenommen ist, der ein Altersruhegeld nach § 25 Abs. 1 bis 3 AVG, § 1248 Abs. 1 bis 3 RVO oder § 48 Abs. 1 Nr. 1 bzw. Abs. 2 oder 3 RKG erhält oder erhalten hat. In die Satzung der VBL ist eine entsprechende Vorschrift aufgenommen worden (§ 28 Abs. 2 Buchst. 1).

Dieser Regelung entspricht der neugestaltete leistungsrechtliche Teil der VBL-Satzung, nach dem mit dem Bezug des Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung stets der Versicherungsfall eintritt. Die nach den für diesen Zeitpunkt maßgebenden Berechnungsgrößen zustehende Versorgungsrente bleibt — unbeschadet der Nichtzahlung bei einer Weiter- oder Wiederbeschäftigung gem. § 62 a der VBL-Satzung und etwaiger Dynamisierungen — grundsätzlich unverändert.

Dadurch wird zugleich bewirkt, daß die aus dem öffentlichen Dienst ausgeschiedenen Bezieher des vorgezogenen Altersruhegeldes gem. § 25 Abs. 2 und 3 AVG, § 1248 Abs. 2 und 3 RVO oder § 48 Abs. 2 und 3 RKG (das sind Arbeitslose und Frauen nach vollendetem 60. Lebensjahr) im Falle einer späteren Wiederbeschäftigung gegen ein geringeres Entgelt (z. B. als Teilbeschäftigte) nicht wieder zusatzversicherungspflichtig werden und damit auch des Anspruchs auf die Versorgungsrente nach den einmal bestimmten günstigeren Berechnungsgrößen nicht mehr verlustig gehen. Lebt der Versorgungsrentenanspruch wieder auf, wird die Versorgungsrente in der Höhe weitergezahlt, die sich bei ununterbrochener Zahlung seit ihrem Beginn ergeben hätte.

4. Die bei der Feststellung der Versorgungsrente in § 40 Abs. 2 Buchst. d der VBL-Satzung vorgesehene Berücksichtigung der vom Arbeitgeber bezuschußten sog. befreienden Lebensversicherungen ist hinsichtlich der Höhe des anzurechnenden Betrages zum Teil auf Kritik gestoßen.

Bis zu einer endgültigen Lösung des Problems ist als Übergangsregelung die Vorschrift des § 97 a in die VBL-Satzung aufgenommen worden, die es ermöglicht, durch Abtretung der Ansprüche aus dem Lebensversicherungsvertrag in dem in § 97 a Abs. 1 vorgesehenen Umfang bzw. durch die Zahlung eines entsprechend hohen Betrages die Anrechnung zu vermeiden und eine höhere laufende Versorgungsrente zu erzielen.

Diese Regelung wird nur auf Antrag angewandt. Der Antrag muß innerhalb eines Jahres seit dem erstmaligen Beginn der Versorgungsrente gestellt werden. Bei vor dem 1. Januar 1973 eingetretenen Versicherungsfällen muß der Antrag spätestens am 31. Dezember 1973 gestellt, d. h. bei der VBL eingegangen sein.

Ich mache auf diese Regelung und die ggf. zu beachtenden Antragsfristen besonders aufmerksam und bitte, die in Betracht kommenden Angestellten bei ihrem Ausscheiden auf die Möglichkeit der Anwendung der Vorschrift des § 97 a der VBL-Satzung besonders hinzuweisen.

5. Diese Bekanntmachung geht den obersten Dienstbehörden und den mir nachgeordneten Dienststellen nicht gesondert zu.

Wiesbaden, 26. 3. 1973

Der Hessische Minister des Innern

I B 42 — P 2174 A — 395

StAnz. 15/1973 S. 670

*

Bekanntmachung der Achten Änderung der Satzung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder vom 8. März 1973

Ich habe heute gemäß § 14 Abs. 1 der Anstaltssatzung (Beilage zum BAnz. Nr. 239 vom 22. Dezember 1966), zuletzt geändert am 29. November 1972 (BAnz. Nr. 231 vom 9. Dezember 1972), die vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 14. Dezember 1972 beschlossenen Satzungsänderungen (achte Satzungsänderung) genehmigt:

§ 1 Änderung der Satzung

Die Satzung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, zuletzt geändert durch den Beschluß des Verwaltungsrats vom 12. Oktober 1972, wird wie folgt geändert und ergänzt:

1. In § 14 Abs. 3 Buchstabe c werden die Worte „63 bis 70“ durch die Worte „62 bis 70“ ersetzt.
2. § 28 Abs. 2 wird wie folgt geändert:
 - a) In Buchstabe k wird der Punkt durch das Wort „oder“ ersetzt.
 - b) Es wird folgender Buchstabe 1 angefügt:

„1. Altersruhegeld nach § 1248 Abs. 1 bis 3 RVO, § 25 Abs. 1 bis 3 AVG oder § 48 Abs. 1 Nr. 1 oder Abs. 2 oder 3 RKG erhält oder erhalten hat oder wenn bei ihm der Versicherungsfall nach § 39 Abs. 2 oder einer entsprechenden Vorschrift der Satzung einer Zusatzversorgungseinrichtung, mit der ein Überleitungsabkommen besteht, eingetreten ist.“
3. § 29 Abs. 7 wird wie folgt geändert:
 - a) Buchstabe b erhält folgende Fassung:

„b) Entgelte aus Nebentätigkeiten und Zulagen (Zuschläge), die durch Gesetz, Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung oder Arbeitsvertrag ausdrücklich als nicht ruhegehaltfähig oder als nicht gesamtversorgungsfähig bezeichnet sind, sowie Tantiemen, Abschlußprämien und einmalige über- oder außertarifliche Leistungen und vergleichbare Leistungen in nicht tarifunterworfenen Arbeitsverhältnissen,“
 - b) In Buchstabe f werden die Worte „die später als drei Monate nach dem Dienstjubiläum gezahlt werden,“ gestrichen.
4. In § 32 Abs. 1 Satz 2 Buchstabe b werden nach den Worten „geendet hat“ die Worte „oder nach § 28 Abs. 2 Buchstabe l ausgeschlossen ist“ eingefügt.
5. In § 34 Abs. 1 Satz 2 werden nach den Worten „entsteht nicht, wenn“ die Worte „die Pflicht zur Versicherung nach § 28 Abs. 2 Buchstabe l ausgeschlossen ist oder“ eingefügt.
6. § 37 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Ein Versicherter, bei dem der Versicherungsfall nach § 39 Abs. 1 Buchstaben c bis e oder Absatz 2 eingetreten ist, gilt als bei Eintritt des Versicherungsfalles pflichtversichert, wenn er an dem Tage, der dem Tage des Eintritts des Versicherungsfalles vorausgeht, pflichtversichert gewesen ist.“
 - b) In Absatz 4 werden die Worte „der Berufsunfähigkeit oder Erwerbsunfähigkeit oder bei Vollendung des 65. Lebensjahres“ durch die Worte „eines Versicherungsfalles nach § 39“ ersetzt.
7. § 39 wird wie folgt geändert:
 - a) Die Absätze 1 und 2 erhalten folgende Fassung:

„(1) Der Versicherungsfall tritt ein, wenn
a) der Versicherte berufsunfähig im Sinne der Vorschriften der gesetzlichen Rentenversicherung wird,

- b) der Versicherte erwerbsunfähig im Sinne der Vorschriften der gesetzlichen Rentenversicherung wird,
- c) die Versicherte Altersruhegeld nach § 1248 Abs. 3 RVO, § 25 Abs. 3 AVG oder § 48 Abs. 3 RKG erhält,
- d) der Versicherte Altersruhegeld nach § 1248 Abs. 2 RVO, § 25 Abs. 2 AVG oder § 48 Abs. 3 RKG erhält,
- e) der Pflichtversicherte Altersruhegeld nach § 1248 Abs. 1 RVO, § 25 Abs. 1 AVG oder § 48 Abs. 1 Nr. 1 RKG erhält,
- f) der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet, in den Fällen des § 27 Abs. 2 Satz 3 jedoch erst mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.
- (2) Der Versicherungsfall tritt auf Antrag ein
- a) bei der Versicherten, die das 60. Lebensjahr vollendet hat und die Voraussetzungen für den Bezug des Altersruhegeldes nach § 1248 Abs. 3 RVO, § 25 Abs. 3 AVG oder § 48 Abs. 3 RKG nicht erfüllt, wenn für mindestens 180 Kalendermonate Pflichtbeiträge entrichtet sind, von denen mindestens 121 auf die letzten 240 Kalendermonate vor der Vollendung des 60. Lebensjahres entfallen,
- b) bei dem Versicherten, der das 60. Lebensjahr vollendet hat, arbeitslos im Sinne des Arbeitsförderungsgesetzes ist und die Voraussetzungen für den Bezug des Altersruhegeldes nach § 1248 Abs. 2 RVO, § 25 Abs. 2 AVG oder § 48 Abs. 2 RKG nicht erfüllt, wenn für mindestens 180 Kalendermonate Pflichtbeiträge entrichtet sind und der Versicherte innerhalb der letzten eineinhalb Jahre vor der Vollendung des 60. Lebensjahres insgesamt mindestens 52 Wochen arbeitslos gewesen ist; der Nachweis der Arbeitslosigkeit ist durch eine Bescheinigung des zuständigen Arbeitsamtes zu führen,
- c) bei dem Pflichtversicherten, der
- aa) das 63. Lebensjahr vollendet hat oder
- bb) das 62. Lebensjahr vollendet hat und in diesem Zeitpunkt anerkannter Schwerbeschädigter im Sinne des § 1 Schwerbeschädigtengesetz ist.
- und die Voraussetzungen für den Bezug des Altersruhegeldes nach § 1248 Abs. 1 RVO, § 25 Abs. 1 AVG oder § 48 Abs. 1 Nr. 1 RKG nicht erfüllt, wenn für mindestens 420 Kalendermonate Pflichtbeiträge entrichtet sind.
- Der Antrag nach Satz 1 ist von dem Pflichtversicherten bei dem Beteiligten, von dem sonstigen Versicherten bei der Anstalt zu stellen. Im Antrag kann bestimmt werden, daß ein späterer Zeitpunkt als das in Satz 1 Buchstaben a bis c genannte Lebensalter für die Erfüllung der Voraussetzungen maßgebend sein soll.
- Satz 1 findet keine Anwendung, wenn die Voraussetzungen für den Bezug des Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung deshalb nicht erfüllt sind, weil der Versicherte nach § 1248 Abs. 6 RVO, § 25 Abs. 6 AVG oder § 48 Abs. 6 RKG einen späteren Zeitpunkt für den Bezug des Altersruhegeldes bestimmt hat.“
- b) Dem Absatz 4 wird folgender Unterabsatz angefügt:
- „In den Fällen des Absatzes 1 Buchstaben c bis e tritt der Versicherungsfall an dem Tag ein, von dem an Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt wird. In den Fällen des Absatzes 2 tritt der Versicherungsfall am Ersten des Monats ein, in dem der Antrag bei dem Beteiligten bzw. bei der Anstalt eingeht, frühestens jedoch am Ersten des Monats, der auf den Monat folgt, in dem die sonstigen Voraussetzungen des Absatzes 2 vorliegen.“
8. In § 40 Abs. 2 Buchstabe a werden nach den Worten „in der Rente oder das Altersruhegeld“ die Worte „(einschließlich einer Erhöhung nach § 1254 Abs. 1 a RVO, § 31 Abs. 1 a AVG oder § 53 Abs. 4 a RKG)“ eingefügt.
9. In § 41 Abs. 4 Satz 1 werden die Worte „§ 39 Abs. 1 Buchstabe c oder d“ durch die Worte „§ 39 Abs. 1 Buchstaben c bis f“ ersetzt und die Worte „(Ortsklasse A)“ gestrichen.
10. In § 42 Abs. 2 Buchstabe a Doppelbuchstabe aa werden nach dem Wort „Versicherungsjahre“ die Worte „(einschließlich der Zeiten nach § 1254 Abs. 1 a RVO, § 31 Absatz 1 a AVG oder § 53 Abs. 4 a RKG)“ eingefügt.
11. In § 44 Abs. 2 werden nach den Worten „§ 39 Abs. 1“ die Worte „und 2“ eingefügt.
12. § 55 a wird wie folgt geändert:
- a) Absatz 1 Buchstabe c wird wie folgt geändert:
- aa) Nach den Worten „§ 39 Abs. 1“ werden die Worte „und 2“ eingefügt.
- bb) Doppelbuchstabe bb erhält folgende Fassung:
- „bb) der Versorgungsrentenberechtigte, der Altersruhegeld nach § 1248 Abs. 1 bis 3 RVO, § 25 Abs. 1 bis 3 AVG oder § 48 Abs. 1 Nr. 1 oder Abs. 2 oder 3 RKG erhält oder bei dem der Versicherungsfall nach § 39 Abs. 2 eingetreten ist, das 65. Lebensjahr vollendet.“
- b) In Absatz 7 werden die Worte „(Ortsklasse A)“ gestrichen.
13. § 62 Abs. 1 wird wie folgt geändert:
- a) Buchstabe b erhält folgende Fassung:
- „b) wenn der Versicherungsfall nach § 39 Abs. 1 Buchstaben c bis e oder Absatz 2 eingetreten ist, mit dem Eintritt des Versicherungsfalles,“
- b) In Buchstabe c werden die Worte „§ 39 Abs. 1 Buchstabe d“ durch die Worte „§ 39 Abs. 1 Buchstabe f“ und das abschließende Komma durch einen Punkt ersetzt.
- c) Buchstabe d wird gestrichen.
14. Es wird folgender § 62 a eingefügt:
- „§ 62 a Nichtzahlung der Versorgungsrente oder der Versicherungsrente in besonderen Fällen**
- (1) Dem Versorgungsrentenberechtigten, bei dem der Versicherungsfall nach § 39 Abs. 1 Buchstaben c bis e oder Abs. 2 eingetreten ist, wird für die Kalendermonate, in denen er aus einem Arbeitsverhältnis bei einem Arbeitgeber im Sinne des § 65 Abs. 4 ein Arbeitsentgelt von mehr als einem Achtel der für Monatsbezüge geltenden Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (§ 1385 RVO, § 112 AVG) bezieht, die Versorgungsrente (einschließlich des Betrages der Versorgungsrente nach § 40 Abs. 3 und 4) bis zum Ablauf des Kalendermonats, in dem er das 65. Lebensjahr vollendet, nicht gezahlt. Endet das Arbeitsverhältnis oder sinkt das Arbeitsentgelt unter die in Satz 1 genannte Grenze oder vollendet der Versorgungsrentenberechtigte das 65. Lebensjahr, ist die Versorgungsrente vom Ersten des folgenden Kalendermonats an in Höhe des Betrages zu zahlen, der sich bei ununterbrochener Zahlung der Versorgungsrente seit dem Beginn der Rente (§ 62 Abs. 1 Buchstabe b) ergeben würde.
- (2) Dem Versorgungsrentenberechtigten und dem Versicherungsrentenberechtigten, bei dem der Versicherungsfall nach § 39 Abs. 1 Buchstaben c bis e oder Absatz 2 eingetreten ist, wird die Versorgungsrente (einschließlich des Betrages der Versorgungsrente nach § 40 Abs. 3 oder 4) bzw. die Versicherungsrente vom Ersten des Monats an, der auf den Monat folgt,
- a) mit dessen Ablauf das Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung nach § 1248 Abs. 4 RVO, § 25 Abs. 4 AVG oder § 48 Abs. 4 RKG wegfällt,
- b) in dem bei dem Versorgungsrentenberechtigten oder dem Versicherungsrentenberechtigten, bei dem der Versicherungsfall nach § 39 Abs. 2 eingetreten ist, im Laufe eines Jahres seit dem Beginn der Rente (§ 62 Abs. 1 Buchstabe b) die Summe der Entgelte und der Arbeitsentgelte ein Achtel der in der gesetzlichen Rentenversicherung für Jahresbezüge geltenden Beitragsbemessungsgrenze (§ 1385 RVO, § 112 AVG) überschritten hat,
- nicht gezahlt, sofern nicht die Zahlung der Versorgungsrente bereits nach Absatz 1 ausgeschlossen ist.
- Die Versorgungsrente bzw. die Versicherungsrente ist wieder zu zahlen
- a) vom Ersten des Monats an, der auf den Monat folgt, in dem der Berechtigte das 65. Lebensjahr vollendet hat, ferner
- b) in den Fällen des Satzes 1 Buchstabe a vom Ersten des Monats an, von dem an Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung wieder gewährt wird,

- c) in den Fällen des Satzes 1 Buchstabe b vom Beginn des folgenden Jahres an, wenn kein Entgelt und kein Arbeitsentgelt mehr erzielt wird.

Die Versorgungsrente bzw. die Versorgungsrente ist in der Höhe zu zahlen, die sich bei ununterbrochener Zahlung seit dem Beginn der Rente (§ 62 Abs. 1 Buchstabe b) ergeben würde.

(3) Stehen dem Versorgungsrentenberechtigten weder Arbeitsentgelt noch Krankenbezüge zu, weil die Frist für die Gewährung von Krankenbezügen abgelaufen ist, ist die Versorgungsrente vom Ersten des Monats an, für den letztmals Arbeitsentgelt oder Krankenbezüge zugestanden haben, bis zum Letzten des Monats zu zahlen, für den erstmals wieder Arbeitsentgelt oder Krankenbezüge zustehen. Für den ersten und den letzten Kalendermonat der Zahlung wird die Versorgungsrente nach Satz 1 nur insoweit gewährt, als sie zusammen mit dem Arbeitsentgelt und den Krankenbezügen den Betrag nicht übersteigt, der als Krankenbezüge für den vollen Kalendermonat zugestanden hätte.“

15. § 65 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 4 Satz 1 werden die Worte „§ 39 Abs. 1 Buchstabe c oder d“ durch die Worte „§ 39 Abs. 1 Buchstaben c bis f oder Abs. 2“ ersetzt.
b) In Absatz 7 werden die Worte „§ 39 Abs. 2 Satz 3“ durch die Worte „§ 39 Abs. 2 Buchstabe a“ ersetzt.

16. § 66 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 1 Buchstabe b werden die Worte „oder das Altersruhegeld“ durch die Worte „wegen Berufsunfähigkeit oder Erwerbsunfähigkeit“ ersetzt.
b) Satz 3 wird gestrichen.

17. In § 75 Abs. 3 werden nach den Worten „Umlagen (§ 76)“ die Worte „der Verwaltungskostenbeitrag (§ 86 Abs. 4 Satz 2 Buchstabe b) und die Zahlungen nach § 97 a“ eingefügt.

18. § 86 Abs. 4 Satz 2 wird wie folgt geändert:

- a) Es wird folgender Buchstabe b eingefügt:
„b) der Beteiligte hat, zusammen mit den Beiträgen, 0,15 v. H. des Arbeitsentgelts (Buchstabe a) als Verwaltungskostenbeitrag zu entrichten,“
b) Die bisherigen Buchstaben b und c werden Buchstaben c und d.

19. Es wird folgender § 97 a eingefügt:

„§ 97 a Übergangsregelung zu § 40

(1) Die Bezüge im Sinne des § 40 Abs. 2 Buchstabe d sind nicht zu berücksichtigen, wenn der Versorgungsrentenberechtigte die Ansprüche auf Leistungen aus dem Lebensversicherungsvertrag zu dem Teil an die Anstalt abgetreten hat, der dem Verhältnis der doppelten Summe der Zuschüsse, die ein Arbeitgeber im Sinne des § 65 Abs. 4 geleistet hat, zu den insgesamt gezahlten Beiträgen entspricht. Für die Zeit, für die Arbeitgeberzuschüsse gezahlt worden sind, sind dabei höchstens die für diese Zeit insgesamt gezahlten Beiträge zu berücksichtigen.

Hat der Versorgungsrentenberechtigte die Leistungen aus dem Lebensversicherungsvertrag bereits erhalten oder hat er anderweitig über Rechte aus dem Lebensversicherungsvertrag verfügt oder sind Rechte aus dem Vertrag gepfändet, gelten die Sätze 1 und 2 sinngemäß, wenn er einen entsprechenden Betrag an die Anstalt gezahlt hat.

(2) Der Antrag nach Absatz 1 kann nur innerhalb eines Jahres seit dem erstmaligen Beginn der Versorgungsrente gestellt werden.

(3) Ist der Versicherungsfall vor dem 1. Januar 1973 eingetreten, ist der Versorgungsrentenberechtigte auf seinen schriftlichen Antrag so zu behandeln, als ob die Absätze 1 und 2 bereits im Zeitpunkt des Beginns der Versorgungsrente gegolten hätten. Der Antrag kann nur bis zum 31. Dezember 1973 gestellt werden.“

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzungsänderung tritt am 1. Januar 1973 in Kraft.

Bonn, 8. 3. 1973

Der Bundesminister der Finanzen
V A 2 — Vers. 2705 — 2/73

499

Ausländerrechtliche Behandlung der aus dem Militärdienst ausscheidenden Angehörigen der US-Armee in der Bundesrepublik Deutschland

Zwischen der Bundesregierung und dem Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa sind Verhandlungen über das Verfahren bei Entlassung amerikanischer Soldaten in der Bundesrepublik Deutschland geführt worden. Die Verhandlungen haben zu folgendem Ergebnis geführt:

- Die amerikanische Seite hat zugesichert, Anträge auf Entlassung in der Bundesrepublik Deutschland stets abzulehnen, wenn
 - die Entlassung aus unehrenhaften Gründen erfolgt,
 - Erkenntnisse über den Besitz, Gebrauch oder Handel von gefährlichen Drogen vorliegen,
 - der Antragsteller gerichtlich oder in anderer Weise wegen „moralisch verwerfbarer Straftaten“ bestraft worden ist,
 - der Antragsteller keine ausreichenden finanziellen Mittel zum Bestreiten der Reise- und Lebenshaltungskosten besitzt,
 - ein deutsches Gericht eine Bestrafung ausgesprochen hat oder eine Bestrafung durch eine andere Stelle wegen Straftaten, für die die deutsche Gerichtsbarkeit besteht (ausgenommen geringfügige Verkehrsdelikte), erfolgt ist,
 - eine deutsche Behörde der Entlassung in der Bundesrepublik Deutschland widersprochen hat.
- Die US-Streitkräfte ändern das jetzige Entlassungsverfahren dergestalt, daß neben den deutschen Polizeibehörden auch die zuständigen Ausländerbehörden von dem Entlassungsantrag benachrichtigt werden. Die Frist für die Abgabe einer Stellungnahme der deutschen Behörden soll vier Wochen betragen. Erfolgt innerhalb dieser Frist keine Äußerung, so wird vermutet, daß von deutscher Seite keine Einwendungen gegen eine Entlassung im Bundesgebiet erhoben werden und der Vorgang wird dem Hauptquartier zur Entscheidung vorgelegt. Jedoch werden nachträgliche Einwendungen bis zum Abschluß des Entlassungsverfahrens, das insgesamt 100 bis 160 Tage dauert, noch berücksichtigt.
- Die Benachrichtigung enthält folgende Angaben:
 - Name,
 - Geburtsort und -datum,
 - Staatsangehörigkeit,
 - Anschrift nach der Entlassung,
 - Zeitpunkt der Entlassung,
 - Art, Nummer, Datum und Ort der Ausstellung des Passes,
 - Zweck des Aufenthalts,
 - voraussichtliche Aufenthaltsdauer,
 - frühere Bestrafungen.
- Das Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa wird die zuständigen deutschen Stellen gleichfalls benachrichtigen, wenn dem Entlassungsantrag stattgegeben wird.
- Das Entlassungsverfahren soll auch für die Mitglieder der zivilen Gefolge gelten.
- Die US Air Forces Europe (USAFE) werden ihre Entlassungsvorschriften überprüfen, um ein einheitliches Verfahren von Armee und Luftwaffe sicherzustellen.

Auf meinen Erlaß betreffend ausländerpolizeiliche Behandlung von Mitgliedern der Streitkräfte der Entsendestaaten, die aus dem Dienst der Truppe ausscheiden, vom 9. September 1964 — III b — 23 d — Tgb.-Nr. 47/64 — (n. v.) weise ich in diesem Zusammenhang hin.

Wiesbaden, 21. 3. 1973

Der Hessische Minister des Innern
III A 5 — 23 d

StAnz. 15/1973 S. 673

Bauaufgaben für die Hochbauten an Bundesfernstraßen**Gemeinsamer Erlaß**

Die Bauaufgaben für die Hochbauten an Bundesfernstraßen in Hessen, die im Auftrage des Bundes von der Straßenbauverwaltung des Landes zu erledigen sind, werden im Einvernehmen zwischen dem Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik und dem Hessischen Minister der Finanzen von der staatlichen Hochbauverwaltung des Landes ausgeführt.

Zu den Bauaufgaben gehören:

- a) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten für Nebenanlagen an Bundesfernstraßen
(Straßenmeistereien, Autobahnmeistereien, Stützpunkte, Kabel- und Verstärkerhäuser, sonstige Betriebsgebäude)
- b) Neu-, Um- und Erweiterungsbauten für Nebenbetriebe an Bundesautobahnen
(Raststätten, Tankanlagen, Kioske, sonstige Nebenbetriebe)
- c) Unterhaltung der Nebenanlagen und Nebenbetriebe
- d) Amtshilfe bei der Verwaltung der Nebenanlagen und Nebenbetriebe
(z. B. Gutachten, Wert- und Mietwertermittlungen).

Technische Sonderanlagen der Straßenbauverwaltung (z. B. Fernmeldeanlagen, Wechselwegweisungen usw.), deren Ausführung und Unterhaltung sich die Straßenbauverwaltung vorbehält, sind von dieser Regelung ausgenommen.

Bei Hochbauten für Nebenanlagen an Bundesautobahnen werden der staatlichen Hochbauverwaltung soweit erforderlich von der Straßenbauverwaltung die Teilentwürfe für den Anschluß der Anlagen an das klassifizierte Straßennetz — bei Betriebsstrecken auch für die Erstausrüstung mit Geräten — zur Verfügung gestellt. Die Teilentwürfe werden Bestandteil der Hochbauentwürfe.

Bei Hochbauten für Nebenbetriebe an Bundesautobahnen (GfN-Bauten) werden die Tiefbauentwürfe für die Verkehrsanlagen einschließlich Be- und Entwässerung sowie Elektro- und evtl. Gasanschlüsse von der Straßenbauverwaltung erstellt. Für die Aufstellung der Hochbauentwürfe werden der Hochbauverwaltung Mehrfertigungen der vom Bund mit Sichtvermerk versehenen und vom Hessischen Landesamt für Straßenbau genehmigten Entwürfe des Tiefbauteils überlassen.

Die Bauaufgaben sind unter Beachtung der „Vorläufigen Verfahrensrichtlinien für die Entwurfsbearbeitung der Hochbauten an Bundesfernstraßen“ (vgl. BMV vom 9. 8. 1967 — StB 8 — Bn — 4218 — Vms 67) und der „Richtlinien für die Anlage der Nebenbetriebe und ihrer Verkehrsanlagen an den Bundesautobahnen — RAN“ (vgl. BMV vom 18. 5. 1971 — StB 8 — Bn — 8060 Vms 71) in Anlehnung an die jeweils gültige Fassung der RBBau und in enger Zusammenarbeit zwischen der staatlichen Hochbauverwaltung und der Straßenbauverwaltung durchzuführen.

Die staatliche Hochbauverwaltung gewährleistet gegenüber der Straßenbauverwaltung, daß die von ihr ausgeführten Bauvorhaben den Anforderungen der Sicherheit und Ordnung gemäß § 4 des Bundesfernstraßengesetzes genügen; sie haftet jedoch nicht für Planungsfehler in den von der Straßenbauverwaltung erstellten Teilentwürfen und Tiefbauentwürfen. Das gleiche gilt auch für die Baumaßnahmen, die von der GfN selbst ausgeführt werden (vgl. § 2 [5] des Vertrages Bund-GfN vom 1. 1. 1968), soweit die Bauunterlagen von der staatlichen Hochbauverwaltung geprüft und die Baumaßnahmen entsprechend den geprüften Unterlagen ausgeführt werden.

Die Straßenbauverwaltung setzt sich mit der staatlichen Hochbauverwaltung wegen der Auswahl der für den Bau von Nebenanlagen und Nebenbetrieben in Frage kommenden Grundstücke ins Benehmen und beauftragt diese mit der Aufstellung der baufachlichen Gutachten nach K 1 RBBau. Die von der Straßenbauverwaltung aufzustellenden Teilentwürfe für den Anschluß der Nebenanlagen der Bundesautobahnen an das klassifizierte Straßennetz — bei Betriebsstrecken auch die Teilentwürfe für die Erstausrüstung mit Geräten — und die Planung der Verkehrs- und Erschließungsanlagen für Nebenbetriebe der Bundesautobahnen sind zur Wahrung der hochbautechnischen Belange rechtzeitig mit

der Oberfinanzdirektion — Landesvermögens- und Bauabteilung, die das zuständige Staatsbauamt beteiligt, abzustimmen.

Für die Abgrenzung der von der Straßenbauverwaltung und der von der Hochbauverwaltung durchzuführenden Bauunterhaltungsarbeiten gilt ergänzend zur RBBau Abschnitt I der Rundverfügung der Oberfinanzdirektion vom 3. 10. 1952 — O 6011 — 5899/52 — Lb 11 / 4021 — 25/52 — Lv 11 — mit der Maßgabe, daß die dort genannten kleinen Instandsetzungsarbeiten ohne Beteiligung der Hochbauverwaltung ausgeführt werden können, wenn zu ihrer Beurteilung baufachliche oder künstlerische Kenntnisse oder Fähigkeiten nicht erforderlich sind und der Einzelauftrag bei Autobahnmeistereien 2000,— DM, bei den übrigen Nebenanlagen 1000,— DM nicht übersteigt.

Die staatliche Hochbauverwaltung kann unter Beachtung der für staatliche Hochbaumaßnahmen geltenden Grundsätze mit der Planung und Ausführung von Baumaßnahmen freischaffende Architekten beauftragen. Über die Auswahl der Architekten ist Einvernehmen mit dem Hessischen Landesamt für Straßenbau herzustellen. Bei Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Nebenbetrieben an den Bundesautobahnen ist vor Beauftragung eines Architekten die Zustimmung der Gesellschaft für Nebenbetriebe (GfN) einzuholen.

Rechtstreite, die sich aus den übernommenen Bauaufgaben ergeben, werden von der staatlichen Hochbauverwaltung für die Straßenbauverwaltung geführt.

Die benötigten Haushaltsmittel zur Abdeckung der Baukosten, der Baunebenkosten und evtl. anfallender Prozeßkosten werden von der Straßenbauverwaltung bereitgestellt. Auf die Baunebenkosten zahlt die Straßenbauverwaltung auf Anforderung Abschläge. Die Abschlagszahlungen sind jährlich abzurechnen. Der Abrechnungsmodus ist zwischen dem Landesamt für Straßenbau und der Oberfinanzdirektion zu vereinbaren.

Kommen Bauvorhaben, für die bereits Planungen oder sonstige vorbereitende Maßnahmen von der staatlichen Hochbauverwaltung durchgeführt wurden, nicht zur Ausführung, so hat die Straßenbauverwaltung die entstandenen Kosten zu ersetzen.

Die zuständigen Personalvertretungen sind gemäß § 57 a HPVG beteiligt worden.

Wiesbaden, 16. 3. 1973

**Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik**
I c 1 — 15 L — 04 — 09

Der Hessische Minister der Finanzen
O 6115 A — 1 — I A 23 —
B 1112 I — 1 — IV A 1

StAnz. 15/1973 S. 674

Automation von Verwaltungsaufgaben;

hier: Vergütungsberechnung für die Angestellten

- a) der Hessischen Landesstelle für Ernährungswirtschaft, Frankfurt/Main
- b) der Verwaltung der Staatsweingüter, Eltville

1. Mit Wirkung vom 1. 6. 1973 wird im Einvernehmen mit dem Minister für Landwirtschaft und Umwelt die Zuständigkeit für die Berechnung und Zahlbarmachung der Vergütungen für die Angestellten

- a) der Hessischen Landesstelle für Ernährungswirtschaft, Frankfurt/Main — Kap. 09 11 — (bisher selbst zuständig),
- b) der Verwaltung der Staatsweingüter, Eltville — Kap. 09 14 (bisher Staatskasse Wiesbaden zuständig)

auf die

Staatskasse Kassel

übertragen.

2. Festsetzungsstelle für diese Vergütungsfälle wird mit Wirkung vom 1. 6. 1973 das Landeskulturamt Hessen.

3. Die Rechnungslegung obliegt der Staatskasse Kassel.

4. Für die Vorprüfung ist das Staatl. Rechnungsprüfungsamt Kassel zuständig.

5. Die Übergabearbeiten sind zwischen den Beteiligten Stellen einvernehmlich so rechtzeitig vorzunehmen, daß die Staatskasse Kassel die erstmalige Zahlung fristgerecht leisten kann.

Bei diesem Erlaß wurden die zuständigen Personalvertretungen beteiligt.

Wiesbaden, 16. 3. 1973

Der Hessische Minister der Finanzen
O 1589 A — 2 — I A 23
StAnz. 15/1973 S. 674

502

Automation von Verwaltungsaufgaben;

hier: Vergütungsberechnung für die Angestellten

- a) der Steuerverwaltung,
- b) des Vertreters d. Interessen d. Ausgleichsfonds,
- c) der Liegenschaftsverwaltung

1. Mit Wirkung vom 1. 7. 1973 wird die Zuständigkeit für die Berechnung und Zahlbarmachung der Vergütungen für Angestellte der Steuerverwaltung — Kap. 0604 —,

des Vertreters der Interessen des Ausgleichsfonds — Kap. 0614 —, und

der Liegenschaftsverwaltung — Kap. 1704 —,

soweit diese Angestellten zum Bereich der

Finanzämter Bad Schwalbach,

Bensheim,

Darmstadt,

Dieburg,

Groß-Gerau,

Langen,

Michelstadt (Odw.),

Rüdesheim,

Wbn.-Herrngartenstraße,

Wbn.-Mainzer Straße,

gehören, von der zentralen Vergütungsstelle beim Finanzamt Fim.-Hamburger Allee zur

Staatskasse Kassel

übertragen.

2. Festsetzungsstelle für diese Vergütungsfälle bleibt wie bisher die Oberfinanzdirektion Frankfurt/M.

3. Die Rechnungslegung obliegt der Staatskasse Kassel.

4. Für die Vorprüfung ist das Staatl. Rechnungsprüfungsamt Kassel zuständig.

5. Die Übergabearbeiten sind zwischen den beteiligten Stellen einvernehmlich so rechtzeitig vorzunehmen, daß die Staatskasse Kassel die erstmalige Auszahlung pünktlich leisten kann.

Bei diesem Erlaß wurde der Hauptpersonalrat beteiligt.

Wiesbaden, 19. 3. 1973

Der Hessische Minister der Finanzen
O 1589 A — 2 — I A 23
StAnz. 15/1973 S. 675

503

Haftung von Landesbediensteten, die auf Dienstfahrten in privateigenen Kraftfahrzeugen andere Landesbedienstete mitnehmen

Bezug: Erlaß vom 18. 1. 1973 (StAnz. S. 382)

In meinem o. a. Erlaß (StAnz. 1973 S. 382) muß es in der vorletzten Zeile der Ziff 2 statt

14. Januar 1969 (StAnz. S. 410) richtig heißen:

8. Mai 1972 (StAnz. S. 974).

Wiesbaden, 20. 3. 1973

Der Hessische Minister der Finanzen
O 1408 A — 5 — 024 — I B 1
StAnz. 15/1973 S. 675

504

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik

Bau, Betrieb und Unterhaltung einer 220/380-kV-Hochspannungsfreileitung von Urberach nach Großkrotzenburg

Anordnung

Auf Grund des § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1451) in Verbindung mit § 1 der Verordnung über die Energiewirtschaft und Wasserversorgung vom 17. Juli 1946 (GVBl. S. 188) wird zugunsten der Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft, Essen, die Beschränkung oder, soweit dies nicht ausreicht, die Entziehung von Grundeigentum oder von Rechten an Grundeigentum in den Gemeinden Urberach, Ober-Roden, Nieder-Roden, Landkreis Dieburg, Dietzenbach, Jügesheim, Dudenhofen, Seligenstadt, Froschhausen, Klein-Krotzenburg und Hainstadt im Landkreis Offenbach sowie in der Gemeinde Großkrotzenburg im Landkreis Hanau für den Bau, den Betrieb und die Unterhaltung einer 220/380-kV-Hochspannungsfreileitung von Urberach nach Großkrotzenburg für zulässig erklärt.

Auf Grund der eingangs genannten Vorschriften bezüglich des Landkreises Offenbach in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 4. Oktober 1935 (Hess. Reg. Bl. S. 193) und bezüglich des Landkreises Hanau in Verbindung mit § 1 Abs. 1 des Gesetzes über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 (Pr. GS. S. 211), beide Gesetze geändert durch Gesetz vom 8. Mai 1970 (GVBl. I S. 299), wird das vereinfachte Enteignungsverfahren angeordnet.

Die Befugnis zur Durchführung der Enteignung erlischt, wenn der Antrag auf Einleitung des Enteignungsverfahrens nicht bis zum 1. März 1975 gestellt worden ist.

Wiesbaden, 15. 3. 1973

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik
Im Auftrag
gez. Gries
IV b 1 — 921.012.035

StAnz. 15/1973 S. 675

505

Ausbau der Landesstraße 3383 in der Gemarkung Bergheim, Landkreis Waldeck, einschließlich Ausbau der Ortsdurchfahrt Bergheim, von km 38,026 bis km 40,192 (Bau-km 0,000 bis Bau-km 2,187)

Beschluß

Gemäß § 34 Abs. 5 des Hessischen Straßengesetzes vom 9. Oktober 1962 (GVBl. I S. 437) wird der Planfeststellungsbeschuß vom 22. März 1968, III b 2 — 61 k 08 (247) bis zum 10. Mai 1978 verlängert.

Begründung: Nach ordnungsgemäß durchgeführtem Anhörungsverfahren wurde am 22. März 1968 der Planfeststellungsbeschuß für das im Betreff genannte Bauvorhaben erlassen. Der Beschluß hat am 10. Mai 1968 Rechtskraft erlangt.

Wegen der Kürzung von Haushaltsmitteln kann der Plan innerhalb der Frist von sechs Jahren nach Eintritt der Rechtskraft nicht vollständig durchgeführt werden. Es besteht jedoch weiterhin ein öffentliches Interesse an der Durchführung des Bauvorhabens. Die Verlängerung des Planfeststellungsbeschlusses ist daher gerechtfertigt.

Die Entscheidung ergeht im Benehmen mit dem Regierungspräsidenten in Kassel.

Wiesbaden, 19. 3. 1973

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik
IV a 2 — 61 k 08 (247)

StAnz. 15/1973 S. 675

506

Widmung von Neubaustrecken im Zuge der Landesstraße 3251 sowie Umstufung von Teilstrecken der Kreisstraßen 17 und 18 in den Gemarkungen Hönebach, Raßdorf, Bosserode und Obersuhl (Ortsteile der Gemeinde Wildeck), Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Regierungsbezirk Kassel

1. Die im Zuge der Landesstraße 3251 in den Gemarkungen Hönebach, Raßdorf und Bosserode (Ortsteile der Gemeinde Wildeck), Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Regierungsbezirk Kassel, neugebauten Strecken

| | |
|---|-------------|
| von km 68,481 neu (bei km 68,925 der L 3251 alt) bis km 71,757 neu (bei km 1,245 der K 17 alt) | = 3,276 km, |
| von km 71,764 neu (bei km 1,237 der K 17 alt) bis km 71,996 neu (bei km 1,832 der K 17 alt) | = 0,232 km |
| von km 72,839 neu (bei km 0,989 der K 17 alt) bis km 73,721 neu (bei km 0,646 der K 18 alt) | = 0,882 km |
| und | |
| von km 73,770 neu (bei km 0,597 der K 18 alt) bis km 74,283 neu (bei km 0,431 der L 3251 alt) | = 0,513 km |

werden mit Wirkung vom 1. April 1973 für den öffentlichen Verkehr gewidmet (§ 4 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —).

Die gewidmeten Strecken gehören zur Gruppe der Landesstraßen und werden als Teilstrecken der Landesstraße 3251 in das Verzeichnis der Landesstraßen eingetragen (§ 3 Abs. 3 HStrG).

2. Die bisherigen Teilstrecken der Kreisstraße 17 in den Gemarkungen Raßdorf und Bosserode

| | |
|--|------------|
| von km 1,245 alt (bei km 71,757 der L 3251 neu) bis km 1,237 alt bei km 71,764 der L 3251 neu) | = 0,008 km |
| und | |
| von km 1,832 alt (bei km 71,996 der L 3251 neu) bis km 0,989 alt (bei km 72,839 der L 3251 neu) | = 0,843 km |

und die bisherige Teilstrecke der Kreisstraße 18 in der Gemarkung Bosserode

| | |
|--|------------|
| von km 0,646 alt (bei km 73,721 der L 3251 neu) bis km 0,597 alt (bei km 73,770 der L 3251 neu) | = 0,049 km |
|--|------------|

haben die Verkehrsbedeutung einer Landesstraße erlangt (§ 3 Abs. 1 HStrG). Sie werden mit Wirkung vom 1. April 1973 in die Gruppe der Landesstraßen aufgestuft (§ 5 HStrG) und als Teilstrecken der Landesstraße 3251 in das Verzeichnis der Landesstraßen eingetragen (§ 3 Abs. 3 HStrG).

Die Straßenbaulast für die aufgestuften Strecken geht zum gleichen Zeitpunkt auf das Land Hessen über (§ 41 Abs. 1 HStrG).

3. Die in den Gemarkungen Bosserode und Obersuhl gelegene Gemeindestraße

| | |
|---|------------|
| von km 1,244 (bei km 0,005 der K 17 alt) bis km 2,059 (Beginn der Neubaustrecke) | = 0,815 km |
|---|------------|

hat die Verkehrsbedeutung einer Kreisstraße erlangt (§ 3 Abs. 1 HStrG). Sie wird mit Wirkung vom 1. April 1973 in die

Gruppe der Kreisstraßen aufgestuft (§ 5 HStrG) und als Bestandteil der Kreisstraße 17 in das Verzeichnis der Kreisstraßen eingetragen (§ 3 Abs. 3 HStrG).

Die Straßenbaulast für die aufgestufte Strecke geht zum gleichen Zeitpunkt in dem in § 41 HStrG festgelegten Umfang auf den Landkreis Hersfeld-Rotenburg über.

4. Die bisherigen Teilstrecken der Kreisstraße 17 in den Gemarkungen Raßdorf und Bosserode

| | |
|---|------------|
| von km 1,832 alt (bei km 71,996 der L 3251 neu) bis km 2,067 alt (bei km 1,239 der K 21) | = 0,235 km |
|---|------------|

und

| | |
|--|------------|
| von km 0,005 alt (bei km 1,244 der K 17) bis km 0,839 alt | = 0,834 km |
|--|------------|

und die bisherige Teilstrecke der Kreisstraße 18 in der Gemarkung Bosserode

| | |
|---|------------|
| von km 0,646 alt (bei km 73,721 der L 3251 neu) bis km 0,784 alt (bei km 0,904 der K 17) | = 0,138 km |
|---|------------|

verlieren mit Ablauf des 31. März 1973 die Verkehrsbedeutung von Kreisstraßen und werden mit Wirkung vom 1. April 1973 in die Gruppe der Gemeindestraßen abgestuft (§ 5 HStrG). Die Straßenbaulast an Straßenteilen der abgestuften Strecken, für die die Gemeinde gemäß § 41 Abs. 4 HStrG nicht bereits Träger der Straßenbaulast war, geht zum gleichen Zeitpunkt auf die Gemeinde Wildeck über (§ 43 HStrG).

5. Die bisherigen Teilstrecken der Landesstraße 3251

| |
|---|
| von km 68,925 bis km 70,884, von km 0,000 bis km 1,334 und von km 0,000 bis km 0,431 |
|---|

werden mit Wirkung vom 1. April 1973 als Teilstrecken der Landesstraße 3251 b in das Verzeichnis der Landesstraßen eingetragen.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Kassel, Brüder-Grimm-Platz 1, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Technik) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 21. 3. 1973 **Der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik**
IV a 2 — 63 a 30

StAnz. 15/1973 S. 676

507

Aufstufung von Gemeindestraßen (Karl-Lehr-Straße, Apfelallee) und einer Teilstrecke der Kreisstraße 643 zur Bundesstraße 42 sowie Abstufung einer Teilstrecke der Bundesstraße 42 zur Kreisstraße 648 im Stadtgebiet Wiesbaden

1. Die im Stadtgebiet Wiesbaden (Schierstein) gelegene Gemeindestraße (Karl-Lehr-Straße)

| | |
|---|------------|
| von km 0,004 (bei km 4,765 der B 262 a) bis km 0,417 (bei km 3,116 der B 42) | = 0,413 km |
|---|------------|

erhält mit Wirkung vom 1. April 1973 die Eigenschaft einer Bundesstraße und wird als Richtungsfahrbahn Bestandteil der Bundesstraße 42 (§ 2 Abs. 3 a des Bundesfernstraßengesetzes [FStrG] vom 6. August 1961 — BGBl. I S. 1741 —).

Gleichzeitig wird die bisherige Teilstrecke der Bundesstraße 262 a

| | |
|--|------------|
| von km 4,765 bis km 4,938 (bei km 2,736 der B 42 alt) | = 0,173 km |
|--|------------|

Richtungsfahrbahn der Bundesstraße 42.

2. Die im Stadtgebiet Wiesbaden (Schierstein, Biebrich) gelegene Gemeindestraße (Äppelallee)

von km 0,105
(an der AS Wiesbaden-Äppelallee der A 80)
bis km 2,372 (bei km 3,854 der K 643 alt) = 2,267 km

erhält mit Wirkung vom 1. April 1973 die Eigenschaft einer Bundesstraße und wird Bestandteil der Bundesstraße 42 (§ 2 Abs. 3 a FStrG).

Zum gleichen Zeitpunkt wird die bisherige Teilstrecke des westlichen Anschlußarmes der Anschlußstelle Wiesbaden-Äppelallee der Bundesautobahn (A 80)

von km 0,009 (bei km 1,923 der B 42 alt)
bis km 0,134 = 0,125 km

Teilstrecke der Bundesstraße 42.

3. Die bisherige Teilstrecke der Kreisstraße 643 (Kasteler Straße) im Stadtgebiet Wiesbaden (Biebrich)

von km 3,843 (bei km 2,372 der Äppelallee)
bis km 4,783 (bei km 4,304 der B 263)

erhält mit der neuen Kilometrierung

von km 2,372 bis 3,264 = 0,892 km

mit Wirkung vom 1. April 1973 die Eigenschaft einer Bundesstraße und wird Bestandteil der Bundesstraße 42 (§ 2 Abs. 3 a FStrG).

Die bisherige Teilstrecke der Bundesstraße 263 im Stadtgebiet Wiesbaden (Biebrich, Amöneburg)

von km 4,304
bis km 4,310 (= km 4,786)
und
von km 4,786
bis km 7,277 (bei km 2,745 der B 42 alt)

wird mit der neuen Kilometrierung

von km 3,264 bis km 5,773 = 2,509 km

zum gleichen Zeitpunkt Teilstrecke der Bundesstraße 42.

4. Die bisherige Teilstrecke der Bundesstraße 42 im Stadtgebiet Wiesbaden (Schierstein, Biebrich, Amöneburg)

von km 1,923 alt
bis km 0,000 alt
und
von km 0,000 alt
bis km 2,745 alt = 4,668 km

verliert mit Ablauf des 31. März 1973 die Eigenschaft einer Bundesstraße (§ 2 Abs. 4 FStrG). Sie wird mit Wirkung vom 1. April 1973 mit folgender Kilometrierung

von km 0,006 bis km 4,674

in die Gruppe der Kreisstraßen abgestuft und als Kreisstraße 648 in das Verzeichnis der Kreisstraßen eingetragen (§ 5 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —).

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Wiesbaden, Luisenplatz 5, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

den. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Technik) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 21. 3. 1973

**Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik**
IV a 2 — 63 a 30

StAnz. 15/1973 S. 676

508

Aufstufung des Gemeindeverbindungsweges zwischen Diemelsee, Ortsteil Deisfeld und Diemelsee, Ortsteil Schweinsbühl, im Landkreis Waldeck, Regierungsbezirk Kassel, zur Kreisstraße 64

Der Gemeindeverbindungsweg zwischen Diemelsee, Ortsteil Deisfeld, und Diemelsee, Ortsteil Schweinsbühl, in den Gemarkungen Deisfeld und Schweinsbühl, Landkreis Waldeck, Regierungsbezirk Kassel,

von km 0,003 (bei km 39,024 der L 3082)

bis km 1,658 (bei km 30,158 der K 67) = 1,655 km

hat die Verkehrsbedeutung einer Kreisstraße erlangt (§ 3 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —).

Er wird mit Wirkung vom 1. April 1973 in die Gruppe der Kreisstraßen aufgestuft und als Kreisstraße 64 in das Verzeichnis der Kreisstraßen eingetragen (§ 3 Abs. 3 und § 5 HStrG).

Die Straßenbaulast für die aufgestufte Strecke geht zum gleichen Zeitpunkt in dem in § 41 HStrG festgelegten Umfang auf den Landkreis Waldeck über.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Kassel, Brüder-Grimm-Platz 1, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Technik) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 21. 3. 1973

**Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik**
IV a 2 — 63 a 30

StAnz. 15/1973 S. 677

509

Verlust eines Dienstausweises

Der vom Straßenneubauamt Hessen-Süd in Darmstadt am 1. 4. 1970 ausgestellte Dienstausweis Nr. 104 des bei dem Straßenneubauamt Hessen-Süd in Darmstadt beschäftigten Verwaltungsangestellten Friedrich Popp, geb. am 7. 5. 1912, ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.

Wiesbaden, 20. 3. 1973

**Hessisches
Landesamt für Straßenbau**
1121 — 7 c — 24

StAnz. 15/1973 S. 677

510

Der Hessische Sozialminister

Finanzlage der Krankenkassen

Bei den in den letzten Monaten zur Zustimmung vorgelegten Anträgen auf Beitragserhöhung habe ich festgestellt, daß die Finanzlage einer nicht unerheblichen Anzahl von Krankenkassen bereits längere Zeit unzureichend ist. Ich beabsichtige daher, mir für die Zukunft einen Überblick über die Finanzlage jeder Krankenkasse zum Ende eines jeden Geschäftsjahres zu verschaffen. Zu diesem Zweck bitte ich die Versicherungsämter, nach Vorlage der Jahresrechnungen eine

Übersicht über die Finanzlage jeder einzelnen der ihrer Aufsicht unterstehenden Krankenkasse entsprechend dem nachstehenden Muster zu fertigen und mir diese bis zum 20. Mai eines jeden Jahres zuzuleiten.

Wiesbaden, 12. 3. 1973

Der Hessische Sozialminister
StS — I B 54 e 2190.1 — 412/73

StAnz. 15/1973 S. 677

*

Anlage

Übersicht über die Finanzlage

| | | |
|--|------------------|----|
| der | (Name der Kasse) | |
| Betriebsmittel-Soll | ..... | DM |
| Rücklage-Soll | ..... | DM |
| Zusammen: | ..... | DM |
| Am waren bei der Kasse folgende Mittel vorhanden: | | |
| Sofort verfügbare Zahlungsmittel (Kontenklasse 00) | ..... | DM |
| Kurz- und mittelfristige Geldanlagen (Kontenklasse 01) | ..... | DM |
| Langfristige Anlagen (Kontenklasse 03) | ..... | DM |
| Rücklageguthaben (Kontenklasse 04) | ..... | DM |
| Sonstige Mittel | ..... | DM |
| Zusammen. | ..... | DM |
| Zuzüglich Forderungen (Kontenklasse 02) | ..... | DM |
|  | ..... | DM |
| Abzüglich Verpflichtungen und Kredite (Kontenklassen 11, 12 und 13) | ..... | DM |
| Verbleiben noch: | ..... | DM |

Beitragssätze der Kasse:

| | |
|--------------------------|----------------------------|
| Allgemeiner Beitragssatz |v. H. des Grundlohnes |
| Erhöhter Beitragssatz |v. H. des Grundlohnes |
| Ermäßigter Beitragssatz |v. H. des Grundlohnes |

Im Geschäftsjahr hatte die Kasse eine Vermögenszunahme/abnahme in Höhe von DM zu verzeichnen.

Bemerkungen:

Z. B. Die Beitragssätze der Kasse wurden mit Wirkung vom auf angehoben.

511

Monatlicher Bericht über die anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten in Hessen

Bevölkerungszahl: 5 501 264 Monat: Februar 1973 (4. 2.—3. 3. 1973) (Monat setzt sich aus 4 Wochen zusammen)

| Reg.-Bezirk | E = Erkrankungsfall T = Todesfall | Enteritis in- fectiosa | | Übertr. Kinder- lähmung | Orni- those | Ruhr | | | Brucellose | Übertr. Hirn- haut- ent- zündung | | | Lepto- spirose | | | Todesfall an | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------------------|---------------------------|---------------|-------------------------------|----------------|--|-------------------|------------|------------|--|--------------------|------------------|-------------------|--------------------|------------|-----------------|-----------|---------------------|-------------|---------------|------------------------------|---------------|----------------------|---------------------|------------|---------------|---------------|--|---------------|---------|---------------------|-------------|--------|---|---|
| | | Salmonellose | übrige Formen | | | übertragbare Gehirnentzündung insgesamt | davon paralytisch | Psittakose | | übrige Formen | Paratyphus A und B | bakterielle Ruhr | Amöbenruhr | Typhus abdominalis | Diphtherie | | Scharlach | Bangasche Krankheit | Maltatieber | übrige Formen | Meningokokken- Meningitis | übrige Formen | Hepatitis infectiosa | Walfische Krankheit | Feldfleber | Canicolaieber | übrige Formen | Verletzung durch tollwutkranken oder verdächtige Tiere* | Toxoplasmosis | Malaria | Grippe (Virugrippe) | Keuchhusten | Masern | | |
| Reg.-Bezirk DARMSTADT | E T | 17 — | — — | — — | — — | 1 1 | 3 | 4 | — | 3 | — | 381 | — | — | — | 6 | 11 | 142 | — | — | — | — | — | — | — | (1) | 3 | 2 | — | — | — | — | — | — | |
| Reg.-Bezirk KASEEL | E T | 5 — | — — | — — | — — | 1 — | — | 1 | — | 1 | — | 83 | — | — | — | 2 | 6 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| Land HESEN | E T | 22 — | — — | — — | — — | 2 1 | 3 | 5 | — | 4 | — | 464 | — | — | — | 8 | 17 | 168 | — | — | — | — | — | — | — | (1) | 4 | 2 | — | — | — | — | — | — | — |

*) Zahlen in Klammern: Enge Kontakte (Berührungen) mit tollwutkranken bzw. -verdächtigen Tieren.

Wiesbaden, 13. 3. 1973

Der Hessische Sozialminister
III B 5

StAnz. 15/1973 S. 678

512

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt

Ausbildungs- und Prüfungsordnung für landw.-technische Assistenten (LTA)

Bezug: Erlaß des HMLU vom 14. 2. 1973 (StAnz. S. 510)

In der Anlage 2 (StAnz. 1973 S. 513) des o. a. Erlasses muß es in der 7. Zeile statt Ausbildung richtig heißen:

Ausbildungsstätte

Die Redaktion
StAnz. 15/1973 S. 678

Es sind

D. im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen

Oberfinanzdirektion

ernannt:

zum **Hauptamtsgehilfen (BaP)** Verwaltungsarbeiter Hans Kohlas (9. 2. 1973);

versetzt:

an den Bundesrechnungshof Ffm. **Steuerrat** Friedrich Bruder (1. 12. 1972), **Technischer Amtmann** Karl Heinz Ellrich (1. 3. 1973);

in den **Ruhestand** getreten:

Regierungsdirektor Wilhelm Rein (28. 2. 1973), Oberregierungsrat Georg Schimpf (30. 11. 1972);

in den **Ruhestand** versetzt:

Obersteuerrat Karl Uske (31. 1. 1973), **Steuerrat** Otto Pfeiffer (31. 1. 1973), **Amtsinspektor** Bernhard Buch (31. 1. 1973) sämtlich gem. § 51 (3) HBG;

Steuerverwaltung

ernannt:

zu **Obersteuerräten** die **Steuerräte (BaL)** Karl Batz, FA Kassel, Goethestr. (4. 10. 1972), Luzius Bohner, FA Offenbach-Stadt (30. 10. 1972), Hans Duchardt, FA Bad Homburg (4. 10. 1972), Richard Flörke, FA Darmstadt (26. 10. 1972), Valentin Krämer, FA Bensheim (30. 10. 1972), Wilhelm Pitz, FA Bad Homburg (3. 10. 1972);

zu **Steuerräten** die **Steueramtmänner (BaL)** Erich Ackermann, FA Wiesbaden, Mainzer Str., Peter Alter, FA Bensheim, FA Appel, FA Alsfeld, Herbert Ebert, FA Eschwege, Heribert Enders, FA Limburg, Karl Geitz, FA Frankenberg, Günther Gutmann, FA Weilburg, Heinrich Helwig, FA Witzhausen, Walter Hentrich, FA Hofgeismar, Hans Hesse, FA Schwalmstadt, Ernst Heßler, FA Nidda, Wiegand Kappeller, FA Biedenkopf, Hans Günther Kappeler, FA Wiesbaden, Herrngartenstr., Friedrich Kittler, FA Limburg, Artur Koch, FA Kassel, Goethestr., Bernd Kölchen, FA Darmstadt, Friedrich Koppensteiner, FA Ffm., Stiftstr., Wilhelm Lautenschläger, FA Gießen, Ernst Manß, FA Melsungen, Friedrich Pfeiffer, FA Bad Homburg, Rudolf Pitterle, FA Michelstadt, Erich Rehbein, FA Gelnhausen, Reinhold Rothauge, FA Bad Hersfeld, Hans Schütz, FA Ffm.-Höchst, Richard Stock, FA Friedberg, Friedrich Töniges, FA Korbach, Walter Weiher, FA Ffm.-Taunustor, Heinz Wiesner, FA Langen, Karl Wilhelm, FA Langen, Hermann Wörl, FA Darmstadt, Alexander Zöllner, FA Dillenburg (sämtlich 1. 10. 1972);

zu **Steueramtmännern** die **Steueroberinspektorinnen (BaL)** Evamaria Müller, FA Hanau, Karin Nagel, FA Gießen, Karin Zech, FA Hanau (sämtlich 1. 10. 1972);

zu **Steueramtmännern** die **Steueroberinspektoren (BaL)** Winfried Felke, FA Darmstadt, Ferdi Jacobi, FA Gelnhausen, Werner Kober, FA Bensheim, Winfried Meinke, FA Bad Homburg, Josef Pelzl, FA Bensheim, Ludwig Steinmetz, FA Darmstadt (sämtlich 1. 10. 1972);

Otto Adler, FA Hanau (31. 10. 1972), Rüdiger Baron, FA Wiesbaden, Herrngartenstr. (2. 10. 1972), Wolf Dieter Blanck, FA Kassel, Goethestr. (27. 10. 1972), Hermann Blaschke, FA Lauterbach (27. 10. 1972), Gert Boschke, FA Kassel, Goethestr. (31. 10. 1972), Klaus Breser, FA Wiesbaden, Herrngartenstr. (27. 10. 1972), Klaus Dember, FA Ffm.-Börse (26. 10. 1972), Gerhard Fadler, FA Ffm.-Höchst (2. 10. 1972), Walter Fischer, FA Homberg (27. 10. 1972), Wolf-Ludwig Geider, FA Darmstadt (31. 10. 1972), Erich Geilhorn, FA Darmstadt (31. 10. 1972), Julius Greb, FA Fulda (27. 10. 1972), Horst Hanisch, FA Ffm.-Börse (26. 10. 1972), Hans Ludwig Harbrecht, FA Darmstadt (27. 10. 1972), Werner Harnisch, FA Gießen (31. 10. 1972), Jürgen Heller, FA Nidda (27. 10. 1972), Ewald Hengst, FA Gießen (27. 10. 1972), Horst Jäckel, FA Ffm.-Börse (26. 10. 1972), Lutz Mettig, FA Darmstadt (27. 9. 1972), Urban Schmitt, FA Fulda (28. 9. 1972),

Bewerber Josef Stadler, FA Fulda (2. 10. 1972);

versetzt:

vom FA Köln-Nord **Steuerinspektorin** z. A. Marlis Hoyer, FA Offenbach-Land (1. 11. 1972);

vom FA Bremen-Ost **Steuerinspektorin** z. A. Renate Stuckmeyer, FA Hanau (1. 1. 1973);

von der Hessischen **Zentrale für Datenverarbeitung** Wiesbaden **Amtsinspektor** Johannes Rambach, FA Ffm.-Hamburger Allee (1. 1. 1973);

vom FA Saalburg **Steuerobersekretärin** Annemarie Werner, FA Dillenburg (1. 12. 1972);

vom FA München-Zentral **Steuerassistentin** Ingrid Frint, FA Langen (1. 2. 1973);

von der OFD München **Steuerassistentin** Jutta Krotki, FA Groß-Gerau (2. 12. 1972);

an das Hessische **Finanzgericht Kassel** die **Regierungsräte** Ferdinand Hofmeister, FA Ffm., Stiftstr. (1. 1. 1973), Manfred Stremplat, FA Marburg (1. 11. 1972);

an das Bundesministerium der Finanzen Bonn **Steuerobersekretärin** Eleonore Groos, FA Dillenburg (17. 7. 1972);

an das FA Nürnberg-Ost **Steuerobersekretärin** Brigitte Waldner, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (1. 10. 1972);

an die Stadt Schotten **Steuerobersekretär** Winfried Roth, FA Nidda (1. 2. 1973);

an das Finanzamt Amorbach **Steuerobersekretär** Siegfried Settele, FA Hanau (16. 10. 1972);

an die OFD Hamburg **Steuersekretärin** Helene Gröger, FA Offenbach-Stadt (1. 9. 1972);

in den **Ruhestand** getreten:

die **Steueramtmänner** Hans Weimar, FA Ffm.-Börse (28. 2. 1973), Philipp Wollstadt, FA Ffm.-Höchst (31. 12. 1972), die **Steueroberinspektoren** Walter Hanel, FA Wetzlar (28. 2. 1973), Alfred Langer, FA Fulda (31. 1. 1973), die **Steuerhauptsekretäre** Adam Dickert, FA Gießen (31. 8. 1972), Max Scheliga, FA Kassel, Goethestr. (31. 10. 1972), die **Steuerobersekretäre** Wilhelm Holzappel, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (30. 9. 1972), Herbert Köpping, FA Homberg (28. 2. 1973), **Oberamtsmeister** Karl Oberding, FA Ffm.-Höchst (31. 1. 1973);

in den **Ruhestand** versetzt:

die **Regierungsdirektoren** Helmut Roth, FA Ffm., Stiftstr. (31. 10. 1972), Hans Werner Schneider, FA Ffm.-Höchst (30. 11. 1972), die **Oberregierungsräte** Dr. Hugo Doleschel, FA Ffm., Taunustor (31. 8. 1972), Dr. Emil Ritschaneck, FA Wetzlar (28. 2. 1973), die **Obersteuerräte** Georg Kehr, FA Michelstadt (31. 12. 1972), Waldemar Schmidt, FA Ffm., Stiftstr. (31. 1. 1973), die **Steuerräte** Erhard Müller, FA Wiesbaden, Herrngartenstr. (31. 1. 1973), Rudolf Risch, FA Ffm.-Höchst (30. 11. 1972), die **Steueramtmänner** Rudolf Brandweiner, FA Langen (31. 8. 1972), Heinrich Gottschalk, FA Kassel, Goethestr. (31. 1. 1973), Josef Hasler, FA Gießen (31. 7. 1972), Alexander Schneider, FA Homberg (31. 10. 1972), die **Amtsinspektoren** Eduard Riedel, FA Ffm., Stiftstr. (31. 12. 1972), Otto Stephan, FA Ffm.-Höchst (31. 12. 1972), die **Steuerhauptsekretäre** Willi Ankele, FA Wiesbaden, Herrngartenstr. (31. 10. 1972), Hermann Hohensee, FA Kassel, Spohrstr. (31. 7. 1972), Karl Petermann, FA Dieburg (28. 2. 1973), die **Steuerobersekretäre** Helmut Czardyon, FA Wetzlar (30. 11. 1972), Bruno Münch, FA Kassel, Goethestr. (28. 2. 1973), **Oberamtsmeister** Heinrich Emge, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (31. 10. 1972), sämtlich gem. § 51 (3) HBG;

in den **Ruhestand** versetzt:

Obersteuerrat Heinz Geil, FA Ffm.-Börse (28. 2. 1973), **Steuerrat** August Velten, FA Friedberg (31. 12. 1972), die **Steueramtmänner** Karl Engelter, FA Michelstadt (28. 2. 1973), Karl Laukel, FA Marburg (31. 10. 1972), Hermann Meyer, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (31. 1. 1973), Franz Schuhriemen, FA Michelstadt (28. 2. 1973), Walter Schweinsberg, FA Gießen (31. 1. 1973), Heinrich Vogt, FA Nidda (31. 12. 1972), Norbert Wamser, FA Ffm., Hamburger Allee (30. 9. 1972), die **Steueroberinspektoren** Günther Wilhelm, FA Ffm.-Höchst (31. 12. 1972), Heinrich Krug, FA Kassel, Goethestr. (31. 8. 1972), **Rudolf Pellar**, FA Dieburg (31. 12. 1972), Ernst Preiss, FA Offenbach-Stadt (31. 12.

1972), Hermann Steininger, FA Offenbach-Stadt (31. 8. 1972), die Amtsinspektoren Theodor Behnke, FA Wiesbaden, Herrngartenstr. (31. 1. 1973), Heinrich Glasowski, FA Ffm., Taunustor (31. 1. 1973), Wilfried Hallmann, FA Friedberg (28. 2. 1973), Karl Schornberg, FA Homberg (31. 10. 1972), Konrad Schuchmann, FA Darmstadt (31. 10. 1972), Steuerhauptsekretärin Elsa Ehrlich, FA Groß-Gerau (31. 10. 1972), die Steuerhauptsekretäre Heinrich Döhne, FA Kassel, Goethestr. (31. 12. 1972), Heinrich Fix, FA Darmstadt (30. 11. 1972), Günter Poliorak, FA Michelstadt (31. 1. 1973), Steuerobersekretär Georg Schmitt, FA Bad Homburg (30. 9. 1972), sämtlich gem. § 51 (1) HBG;

entlassen:

Steueramtmann Friedel Langendorf, FA Groß-Gerau (31. 12. 1972), die Steueroberinspektoren Hans-Dieter Klee, FA Offenbach-Land (31. 8. 1972), Dieter Mühlig, FA Friedberg (30. 9. 1972), die Steuerinspektoren Ferdinand Löffler, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (11. 12. 1972), Volker Willig, FA Dillenburg (31. 8. 1972), die Steuerinspektorinnen z. A. Ingrid Behrle, FA Korbach (31. 10. 1972), Karin Entzeroth, FA Kassel, Goethestr. (31. 10. 1972), Steuerinspektor z. A. Eberhard Gehl, FA Marburg (30. 9. 1972), Steuerobersekretärin Hella Bürger, FA Melsungen (15. 11. 1972), die Steuerobersekretäre Hans Dieter Angermeyer, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (31. 12. 1972), Friedrich Hartmann, FA Gießen (30. 9. 1972), Manfred Ruess, FA Offenbach-Stadt (31. 12. 1972), Günther Wytopil, FA Dieburg (30. 9. 1972), die Steuersekretäre Hermann Jeuk, FA Ffm., Taunustor (30. 9. 1972), Winfried Sunkel, FA Gießen (31. 12. 1972), Volker Will, FA Bad Homburg (31. 8. 1972), Steuersekretärin z. A. Jutta Rolauf, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 10. 1972), Steuersekretär z. A. Peter Prister, FA Wiesbaden, Mainzer Str. (30. 11. 1972), sämtlich gem. § 41 (1) HBG;

verstorben:

Oberstauerrat Karl Engelbrecht, FA Kassel, Goethestr. (25. 12. 1972), Steuerrat Willy Vollmer, FA Gießen (27. 10. 1972), die Steueramtmänner Fritz Kaufmann, FA Ffm., Stiftstr. (22. 2. 1973), Walter Hoyer, FA Offenbach-Land (1. 1. 1973), Walter Kümmerlen, FA Ffm., Taunustor (19. 8. 1972), die Amtsinspektoren Edmund Ripper, FA Kassel, Spohrstr. (15. 12. 1972), Richard Schäfer, FA Gießen (25. 8. 1972), die Steuerhauptsekretäre Johannes Heinzerling, FA Rotenburg (21. 9. 1972), Heinz Köhler, FA Korbach (3. 10. 1972), Karl Knäble, FA Ffm., Hamburger Allee (21. 1. 1973),

Staatsbauverwaltung

ernannt:

zum **Technischen Inspektor (BaL)** Technischer Inspektor z. A. (BaP) Wulbrand Görig, StBA Kassel (6. 2. 1973);

in den Ruhestand getreten:

Baudirektor Otto Kunkel, Staatl. Hochschulbauamt Gießen (30. 9. 1972);

Vertreter der Interessen des Ausgleichsfonds

verstorben:

Stuerrat Gerhard Geißler, FA Kassel, Spohrstr. (18. 12. 1972).

6 Frankfurt/Main, 16. 3. 1973

Oberfinanzdirektion

P 1400 A — 50 — St I 72

StAnz. 15/1973 S. 679

F. im Bereich des Hessischen Kultusministers

Regierungsbezirk Darmstadt

— Höhere Schulen —

ernannt:

zu **Studienräten/-innen z. A. (BaP)** die Assessoren/-innen des Lehramts Gabriele Schubert, Frankfurt/M. (26. 9. 1972), Erwin Schubert, Frankfurt/M. (1. 8. 1972), Hella Dieker geb. Nibrig, Wetzlar (1. 8. 1972), Gunhild Scharpf, Wiesbaden-Bierstadt (29. 9. 1972), Gudrun Becker-Schlünder, Kelheim (7. 1. 1973), Marion Völker, Wiesbaden (10. 1. 1973), Roman Hanke, Gelnhausen (1. 8. 1972), Karl-Heinz Kopp, Hadamar (1. 2. 1973), Walter Metzler, Hadamar (1. 2. 1973), Arnold Kirsch, Wiesbaden-Bierstadt (1. 2. 1973), Wer-

ner Poths, Langenselbold (1. 2. 1973), Dieter Klöß, Sulzbach/Ts. (1. 2. 1973), Ewald Neher, Hanau-Kesselstadt (1. 2. 1973), Cäcilia Roppelt, Hofheim/Ts. (1. 8. 1972), Hannelore Ovell, Hanau-Kesselstadt (1. 2. 1973), Erika Prange, Wiesbaden (1. 2. 1973), Peter-Michael Kuus, Frankfurt/Main (1. 2. 1973), Freya Leibl-Wawarta, Hofheim/Ts. (1. 2. 1973), Joachim Wienstroer, Darmstadt (1. 2. 1973), Karl Georg Germann, Bensheim a. d. B. (1. 2. 1973), Elmar Diez, Bruchköbel (1. 8. 1972), Emmeline Meyer-Herbst, Dörnigheim (1. 2. 1973), Raimund Kolberg, Hadamar (1. 2. 1973), Rainer Moch, Wiesbaden-Kastel (1. 2. 1973), Eike Petzel, Frankfurt/M. (31. 1. 1973), Marie-Luise Glenz, Bürstadt (1. 2. 1973), Christine Mayer, Hadamar (31. 1. 1973), Günther Mieth, Dörnigheim (30. 1. 1973), Günter Mürle, Hanau-Kesselstadt (30. 1. 1973), Gisela Weippert, Wetzlar (1. 2. 1973), Peter Liedtke, Launsbach (1. 2. 1973), Marion Lerch, Aßlar-Hermannstein (1. 2. 1973), Roland Mulch, Gießen (1. 2. 1973), Margret Am Ende, Bergen-Enkheim (1. 2. 1973), Hildegard Meisl, Wiesbaden (1. 2. 1973), Heideleore Gerber, Wiesbaden (1. 2. 1973), Dr. Marianne Elisabeth Behrnt, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Annegret Kossak, Bad Homburg (1. 2. 1973), Helma Raabe, Nieder-Ohmen (1. 2. 1973), Margarete Pohlmann, Nieder-Ohmen (1. 2. 1973), Claus Richter, Friedberg (1. 2. 1973), Dorothea Ulrike Hente, Ober-Ramstadt (1. 2. 1973), Elke Barbara Vogelsang, Gernsheim (1. 2. 1973), Helgard Racker, Michelstadt (1. 2. 1973), Gisela Weingärtner, Bürstadt (1. 2. 1973), Werner Hermann Lorenz Zeidler, Gernsheim (1. 2. 1973), Horst Rinkenberger, Schotten (1. 2. 1973), Meinhard Wilhelm Schulz, Bürstadt (31. 1. 1973), Marianne Wahnrau, Darmstadt (1. 2. 1973), Wilhelm Liebert, Rüsselsheim (1. 2. 1973), Helmut Sacher, Offenbach/M. (31. 1. 1973), Alfred Stenger, Frankfurt/M. (30. 1. 1973), Edith Brähler, Gießen (1. 2. 1973), Heinz-Dieter Zilch, Dörnigheim (1. 2. 1973), Karla Kohlhepp, Gelnhausen (1. 2. 1973), Albrecht Kuhnigk, Wallrabenstein (1. 2. 1973), Axel Althans, Neu-Isenburg (1. 2. 1973), Ingeborg Alim, Frankfurt/M. (1. 9. 1972), Annelies Altmann, Limburg (1. 2. 1973), Norbert Henss, Darmstadt (1. 2. 1973), Gerhard Bumb, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Bernd Helmut Mühlfriedel, Reichelsheim (1. 2. 1973), Ilse Schneider, Bischofsheim (1. 2. 1973), Christiane Stimm, Sulzbach/Ts. (1. 2. 1973), Sabine Jöckel, Babenhausen (1. 2. 1973), Michael Feineis, Fürth (1. 2. 1973), Rudolf Rückert, Rimbach (1. 2. 1973), Herbert Schmidt, Ober-Roden (1. 2. 1973), Edwin Schmidt, Waldmichelbach (1. 2. 1973), Karin Veit, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Christof Nungesser, Babenhausen (1. 2. 1973), Katharina Ostheimer, Lampertheim (1. 2. 1973), Jürgen Zimm, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Charlotte Busse, Kronberg (1. 2. 1973), Barbara Seikel, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Freyr Roland Varwig, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Adolf Gert Sommer, Reichelsheim (1. 2. 1973), Dr. Hans-Georg Hubitsch, Offenbach/M. (31. 1. 1973), Eckhard Immig, Frankfurt/M. (30. 1. 1973);

zu **Studienräten/-innen (BaL)** Studienassessor (BaP) Jakob Böhler, Frankfurt/Main (21. 8. 1971), Assessorin des Lehramts Doris Bende, Frankfurt/M. (1. 2. 1973);

zu **Studienräten/-innen (BaL)** die Studienräte/-innen z. A. (BaP) Armin Hechler, Hanau/M. (11. 12. 1972), Johanna Hagenauer, Groß-Gerau (7. 12. 1972), Heidrun Erzberger, Darmstadt (23. 12. 1972), Norbert Kroha, Frankfurt/M. (15. 12. 1972), Ulrich Weineck, Frankfurt/M. (12. 12. 1972), Manfred Junker, Frankfurt/M. (8. 12. 1972), Werner Endres, Dieburg (6. 2. 1971), Heinrich Lambrecht, Hanau (23. 8. 1972), Hartmut Höfle, Langen/H. (18. 1. 1973), Peter Klaus Emmerich, Gernsheim (1. 2. 1973), Elke Sinner, Wiesbaden-Kastel (23. 1. 1973), Christa Galm-Gräfe, Frankfurt/M. (19. 1. 1973), Gerhild Al Wazir, Neu-Isenburg (18. 1. 1973), Horst Eichhorn, Rüsselsheim (1. 2. 1973), Johannes Gustav, Gießen (1. 2. 1973), Hans-Jürgen Otto Scholz, Heppenheim (2. 2. 1973), Dietmar Dagg, Wiesbaden (5. 2. 1973), Ursula Mayer, Gießen (1. 2. 1973), Wolfgang Fischer, Hofheim/Ts. (2. 2. 1973), Dieter Makelis, Gießen (1. 2. 1973), Manfred Sassin, Wiesbaden (5. 12. 1973), Wolfgang Scheunemann, Friedberg (1. 2. 1973), Wilfried Schefflein, Dillenburg (2. 2. 1973), Irene Pausch, Hanau (1. 2. 1973), Reinhard Old, Darmstadt (1. 2. 1973), Fritz Siemon, Biedenkopf (2. 2. 1973), Gottfried Krüger, Wetzlar (2. 2. 1973), Wolfgang Beste, Wiesbaden (30. 11. 1972), Horst Hacker, Wiesbaden (1. 2. 1973), Reinhold Jäger, Hofheim/Ts. (2. 2. 1973), Wolfgang Stroh, Geisenheim (1. 2. 1973), Norbert Schmitt, Hadamar (5. 2. 1973), Ernst-Ullrich Szallies, Wiesbaden (1. 2. 1973), Ingrid Zinn, Geisenheim (2. 2. 1973), Klaus Hug, Wiesbaden (1. 2. 1973), Gisela Hoyermann, Wiesbaden (1. 2. 1973), Erhard Osterer, Wallrabenstein (2. 2. 1973), Uta Legler, Frankfurt/M. (10. 1. 1973), Horst Elsässer, Königstein/Ts.

(5. 2. 1973), Michael Ewald, Freigericht I (5. 2. 1973), Horst Wambach, Frankfurt/M. (2. 2. 1973), Hans-Joachim Becker, Hanau-Kesselstadt (2. 2. 1973), Helmut Riedel, Hofheim/Ts. (5. 2. 1973), Rainer Stolz, Friedberg/H. (1. 2. 1973), Walter Hagenow, Geisenheim (1. 2. 1973), Josef-Heinz Etz, Wiesbaden (1. 2. 1973), Ernst Busemann, Bad Vilbel (2. 2. 1973), Karl Eyerkauf, Bruchköbel (5. 2. 1973), Albrecht Kienow, Wiesbaden (5. 1. 1973), Dr. Klaus Schäfer, Darmstadt (1. 2. 1973), Dr. Horst Bitsch, Gießen (1. 2. 1973), Hans Mittmann, Hofheim/Ts. (1. 2. 1973), Bärbel Hopp, Bensheim (1. 2. 1973), Hartmut Burow, Spredlingen (2. 2. 1973), Tilman Ochs, Königstein/Ts. (5. 2. 1973), Hermann Hintz, Freigericht I (5. 2. 1973), Dr. Martin Götting, Wiesbaden (5. 2. 1973), Horst Walda, Gießen (2. 2. 1973), Wolfgang Schön, Hofheim/Ts. (7. 2. 1973), Aloys Lenz, Hanau/M. (6. 2. 1973), Wolf-Dieter Walta, Gießen (1. 2. 1973), Ingrid Haberland, Spredlingen (2. 2. 1973), Jürgen Holzhäuser, Hadamar (2. 2. 1973), Arno Lang, Limburg (1. 2. 1973), Rolf Orth, Hadamar (7. 2. 1973), Ekkehart Löw, Büdingen (1. 2. 1973), Manfred Breuer, Großen-Buseck (5. 2. 1973), Elisabeth Heilmann, Bad Homburg (6. 2. 1973), Roland Krischke, Gelnhausen (5. 2. 1973), Klaus Ullmann, Nidda (7. 2. 1973), Wolfgang Wilhelm Körber, Michelstadt (5. 2. 1973), Herbert Geissler, Hanau/M. (6. 2. 1973), Klaus Plusezok, Langenselbold (2. 2. 1973), Rosemarie Weiler, Wiesbaden (6. 2. 1973), Dietrich Grelke, Bad Homburg (5. 2. 1973), Beate Kratsch, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), Brigitte Jahn, Kronberg (6. 2. 1973), Wolfram Schäffer, Frankfurt/M. (9. 3. 1973), Heidi Schaeme, Frankfurt/M. (9. 3. 1973), Dr. Gisela Schliebs, Gießen (1. 2. 1973), Barbara Schulze, Bad Homburg (6. 2. 1973), Dr. Dieter Roghé, Bad Homburg (9. 2. 1973), Hans-Peter Garrecht, Hanau (1. 2. 1973), Manfred Jäger, Frankfurt/M.-Höchst (9. 2. 1973), Michael Verhoff, Wetzlar (5. 2. 1973), Helmut Unterstab, Hungen (1. 2. 1973), Hans-Ullrich Küssner, Hanau (2. 2. 1973), Dietwald Schuster, Bad Homburg v. d. H. (9. 2. 1973), Bettina Juhnke, Frankfurt/M. (10. 2. 1973), Madlee-Rotraut Kratz, Darmstadt (5. 2. 1973), Jörg-Dieter Hagedorn, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), Adolf Mander, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), Wolf Lange, Spredlingen (17. 1. 1973), Michael Wittekindt, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), Dieter Schust, Freigericht (5. 2. 1973), Erich Pfeifer, Rüsselsheim (12. 2. 1973), Rita Ulbricht, Hofheim/Ts. (7. 2. 1973), Dr. Christa Belz-Hensoldt, Wiesbaden (12. 2. 1973), Gerhard Herr, Wetzlar (12. 2. 1973), Bernhard Pau Hein Möller, Darmstadt (5. 2. 1973), Regina Redieske, Gelnhausen (5. 2. 1973), Wilfried Ladewig, Dieburg (29. 1. 1973), Peter Müller, Rimbach/Odw. (27. 1. 1973), Rainer-Jürgen, Waldmichelbach (27. 1. 1973), Jürgen Grabowski, Waldmichelbach (27. 1. 1973), Gottfried Ackermann, Dieburg (29. 1. 1973), Walter Schmidt, Gießen (1. 2. 1973), Josef Koob, Kronberg (6. 2. 1973), Barbara Becker, Darmstadt (5. 2. 1973), Irene Isolde Würtz, Darmstadt (5. 2. 1973), Bernd Totzauer, Neu-Isenburg (5. 2. 1973), Günter Plötscher, Bensheim (17. 1. 1973), Hiltraud Bloch, Schlüchtern (1. 2. 1973), Elise Dierkes, Alsfeld (12. 2. 1973), Siegfried Münzer, Rüsselsheim/M. (1. 2. 1973), Peter Hilsheimer, Gernsheim/Rh. (1. 2. 1973), Dr. Renate Laspeyres, Wiesbaden (14. 2. 1973), Elke Schäfer, Frankfurt/M. (12. 2. 1973), Hans-Rainer Weiffenbach, Offenbach/M. (30. 1. 1973), Hans-Jürgen Treusch, Dieburg (29. 1. 1973), Erika Rauch, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), Hans-Dieter Brückmann, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), Günter Schulz, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), die früheren Studienräte/-innen Ursula Mumm, Bensheim a. d. B. (1. 2. 1973);

zu **Oberstudienräten/-innen** die Studienräte/-innen (BaL) Karl Franz Heinrich Ott, Darmstadt (1. 4. 1973), Wolfgang Wettengel, Dieburg (20. 11. 1972), Reingard Hofmann, Groß-Gerau (1. 4. 1973), Alfred Bertelmann, Königstein (1. 4. 1973), Eckharol Apitz, Neu-Isenburg (1. 4. 1973), Ingrid Schüler, Darmstadt (1. 4. 1973), Caroline Reutter, Darmstadt (1. 4. 1973), Harald Köhler, Wetzlar (1. 4. 1973), Klaus Finsterwalder, Rüsselsheim (1. 4. 1973), Walter Stahl, Rüsselsheim (1. 4. 1973), Helge Bergmann, Königstein/Ts. (1. 4. 1973), Renate Przybilla, Groß-Gerau (1. 4. 1973), Alois Kujer, Sulzbach/Ts. (15. 1. 1973), Adolf Rückert, Usingen (15. 1. 1973), Rolf Rau, Wetzlar (1. 4. 1973), Eberhard Wiesner, Seligenstadt (1. 4. 1973), Ellen Tworeck-Römer, Offenbach/M. (1. 4. 1973), Josef Möller, Hanau/M. (1. 4. 1973), Werner Fornoff, Darmstadt (27. 1. 1973), Günter Maaser, Hanau (1. 4. 1973), Hilde Ball, Bensheim a. d. B. (1. 4. 1973), Ernst Diether Eidemüller, Darmstadt (1. 4. 1973), Bernd Likus, Offenbach/M. (2. 2. 1973), Sigurrol Hartmut Bambach, Bensheim a. d. B. (16. 2. 1973), Ellen Zirwes, Wiesbaden-Kastel (20. 2. 1973), Benno Schick, Frankfurt/Höchst (12. 2. 1973);

zum **Pädagogischen Leiter einer Gesamtschule** Studienrat Dr. Klaus Peter, Wiesbaden-Kastel (25. 11. 1972);

zum **Studiendirektor** Oberstudienrat (BaL) Günter Schaab, Heusenstamm (30. 11. 1972);

in den **Ruhestand** getreten:

Oberstudienrätin Hildegard Krüger, Langen/Hess. (31. 7. 1972), Oberstudiendirektor Heinrich Gesser, Seligenstadt (31. 7. 1972);

in den **Ruhestand** versetzt:

die Oberstudienräte Robert Hendrich, Offenbach/Main (20. 12. 1971), Erich Himmelreich, Frankfurt/Main (31. 1. 1973), Alfred Diefenbach, Offenbach/Main (31. 7. 1972), Paul Nieswandt, Frankfurt/M. (31. 7. 1972), Alexander Grytz, Kronberg (31. 1. 1973), Studienrätin Ursula Schoeneberger, Gelnhausen (28. 2. 1973), die Oberstudienräte Wilhelm Bremmer, Darmstadt (31. 7. 1972), Dr. Hugo Meder, Ffm.-Höchst (31. 7. 1972), Studiendirektor Wilhelm Kühne, Bad Homburg (31. 1. 1973), Oberstudienrat Paul Evelbauer, Wiesbaden (31. 7. 1972);

entlassen:

die Studienräte z. A. Manfred Görts, Gießen (31. 1. 1973), Heinrich Henze, Darmstadt (17. 1. 1973), Oberstudienrat Dipl.-Psychologe Werner Schiffmann, Seeheim a. d. B. (31. 7. 1972);

Berufliche Schulen

ernannt:

zu **Studienreferendaren/-innen (BaW)** die Bewerber/-innen Dipl.-Hdl. Herbert Arnold, Darmstadt (1. 12. 1972), Dipl.-oec. troph. Bärbel Pertzsch, Butzbach (1. 2. 1973), Trutz Schadt M. A., Lampertheim (1. 2. 1973), Siegfried Hausotter, Bad Homburg (1. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Josef Jung, Hausen (1. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Horst Prizelius, Rüsselsheim (1. 2. 1973), Dipl.-Ökonom Fritz Halbach, Wetzlar (1. 2. 1973), Dipl.-Kfm. Dr. Rolf Weber, Wetzlar (1. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Karlheinz Steinhauer, Bensheim (1. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Knut Welly, Limburg/Lahn (1. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Christa Wittel, Frankfurt/Main (1. 2. 1973), Dipl.-Ing. Norbert Fritsch, Wiesbaden (1. 2. 1973), Dipl.-oec. troph. Renate Auras, Dillenburg (1. 2. 1973), Dipl.-oec. Karlheinz Weigel, Gießen (1. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Reinhold Winch, Dillenburg (1. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Angelika Wolff, Wiesbaden (1. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Gerd Müller, Spredlingen (1. 2. 1973), Franz-Josef Martin, Geisenheim (1. 2. 1973), Dipl.-Ing. Gernot Marchand, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Dipl.-Volkswirt Martina Worm, Wiesbaden (1. 2. 1973), Dipl.-Physiker Volker Albat, Gießen (1. 2. 1973), Dipl.-Ing. Sigurd Rowald, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Karla Schimmel, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Rolf Bonin, Darmstadt (1. 2. 1973), Dipl.-Übersetzer Peter Bauermann, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Ing. Josef Rützel, Offenbach (1. 2. 1973), Dipl.-Kfm. Eckhard Schmidt, Oberursel (1. 2. 1973), Dipl.-Chemiker Dr. Georg Palkowitsch, Hanau/M. (1. 2. 1973), Dipl.-oec. troph. Doris Benz, Alsfeld (1. 2. 1973), Dipl.-Volkswirt Günther Maier, Dieburg (1. 2. 1973);

zu **Studienräten/-rätinnen z. A. (BaP)** die Studienreferendare/-innen (BaW) Dipl.-Sozialwirt Ursula May, Frankfurt/M. (15. 12. 1972), Andreas Chmielewski, Hanau (30. 1. 1973), Wolfgang Pieper, Hanau (30. 1. 1973), Sigmar Giesing, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Gunhild Aeversmann, Frankfurt/M. (6. 2. 1973);

zu **Studienräten/-innen z. A. (BaP)** die Assessoren/-innen des Lehramts Renate Bayer, Darmstadt (18. 12. 1972), Thomas Heinrich Georg Klapproth, Offenbach/M. (13. 1. 1973), Irmgard Büdinger, Darmstadt (1. 2. 1973), Ingeborg Kircher, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Irmgard Glocke, Gießen (2. 2. 1973), Dipl.-Ökonom Andreas Franck, Gießen (2. 2. 1973), Brunhilde Geier, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Friedrich Alfred Bär, Hanau/M. (3. 2. 1973), Rolf Adolf Theo Mayer, Darmstadt (16. 2. 1973), Gustav Bau, Frankfurt/M. (8. 2. 1973), Dipl.-Hdl. Wolfgang Obländer, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), Dipl.-Kfm. Karlheinz Willig, Darmstadt (20. 2. 1973); zum **Realschullehrer (BaL)** Lehrer (BaL) Peter Zimmermann, Weilburg (17. 1. 1973);

zu **Studienräten/-innen (BaL)** die Studienräte/-innen z. A. (BaP) Johanna Lotz, Hanau/M. (18. 12. 1972), Wendela Schiller, Gießen (27. 11. 1972), Karl Schauer, Darmstadt (18. 12. 1972), Reinhard Zunke, Limburg (21. 12. 1972), Wolfgang Marstaller, Offenbach/M. (20. 12. 1972), Dieter

Couturier, Gießen (5. 12. 1972), Reinhard Höfling, Butzbach (8. 1. 1973), Gertrud Müller, Lampertheim (10. 1. 1973), Heidrun Luley, Darmstadt (9. 12. 1972), Ingrid Lenz, Wiesbaden (22. 1. 1973), Günter Hufer, Michelstadt/Odw. (18. 1. 1973), Jürgen Jank, Michelstadt/Odw. (18. 1. 1973), Margit Schubert, Wiesbaden (22. 1. 1973), Dr. Heinrich May, Limburg/L. (20. 1. 1973), Heide Stolzenberg, Wiesbaden (24. 1. 1973), Günter Gaßmann, Wiesbaden (25. 1. 1973), Gerhard Schmucker, Michelstadt/Odw. (22. 1. 1973), Gisela Freudenberg, Frankfurt/M. (6. 2. 1973), Ingeborg Hübschmann, Wiesbaden (10. 2. 1973), Christa Hollnagel, Büdingen (12. 2. 1973), Karlheinz Jung, Offenbach/M. (19. 2. 1973), Wolfgang Münk, Rüsselsheim (19. 2. 1973), Jürgen Sillinger, Groß-Gerau (2. 2. 1973);

ehemalige Studienrätin Dipl.-Hdl. Elisabeth Ruppert, Frankfurt/M. (10. 1. 1973);

zu **Oberstudienräten/-in** die Studienräte/-in (BaL) Martin Wilhelm, Offenbach/M. (10. 1. 1973), Hans Heynen, Hanau/Main (1. 4. 1973), Christiane Stolberg, Bad Schwalbach (1. 4. 1973); Dipl.-Hdl. Reinhold Hermann, Hofheim/Ts. (1. 4. 1973);

Dipl.-Hdl. Dipl.-Kfm. Walter Scheffer, Gießen (16. 1. 1973);

zu **Fachlehrern/-innen für arbeitstechnische Fächer z. A. (BaP)** die Fachlehreranwärter/-innen Anke Renate Dameon, Alsfeld (16. 1. 1973), Heidi Käthe Haarstrich, Bad Nauheim (16. 1. 1973), Helga Dresp, Offenbach/M. (16. 1. 1973), Alfred Jeckel, Alsfeld (18. 1. 1973), Wilhelm Heinrich Lotz, Schlüchtern (16. 1. 1973), Kurt Schulz, Bad Schwalbach (23. 1. 1973), Gertrud Gilcher, Lauterbach/H. (23. 1. 1973), Hermann Walther, Nidda (25. 1. 1973), Editz Friedhoff, Gelnhausen (25. 1. 1973), Dieter Helfrich, Weilburg (23. 1. 1973), Heinz Johannes Krömer, Frankfurt/M. (16. 1. 1973), Wilhelm Reh, Gelnhausen (25. 1. 1973), Helmut Hans Pohorelsky, Gießen (31. 1. 1973), Inge Busch, Dieburg (25. 1. 1973), Karl-Heinz Röllke, Hanau (30. 1. 1973), Walther Balthasar Nikolai, Friedberg/H. (30. 1. 1973);

Günter Kehr, Hadamar (29. 11. 1972);

zu **Fachlehrern/-innen für arbeitstechnische Fächer (BaL)** die Fachlehrer/-innen für arbeitstechn. Fächer z. A. (BaP) Fritz Möller, Butzbach (22. 12. 1972), Christa Herbold, Gießen (14. 12. 1972), Hans Hertter, Frankfurt/M. (28. 8. 1972), Karl Jäger, Bad Schwalbach (15. 12. 1972), Ursula Walter, Michelstadt (3. 1. 1973), Manfred Stöhr, Friedberg/H. (18. 12. 1972), Robert Stadelmann, Butzbach (14. 12. 1972), Renate Soltau, Frankfurt/M. (15. 12. 1972), Annelore Meyer, Bad Nauheim (18. 1. 1973), Heinrich Sulzer, Haiger (10. 1. 1973), Christa Maria Freifrau v. d. Goltz, Limburg/L. (20. 1. 1973), Klaus Leiser, Frankfurt/M.-Höchst (23. 1. 1973), Gerhard Geidel, Michelstadt (24. 1. 1973), Ludwig Pöllmann, Biedenkopf (5. 2. 1973), Günter Steinfels, Gelnhausen (5. 2. 1973), Günter Ohl, Dieburg (7. 2. 1973);

zur **Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer** Fachlehrerin an einer beruflichen Schule (BaL) Gisela Kratz, Hanau/M. (14. 12. 1972);

zu **Fachoberlehrern/-innen für technologische Fächer z. A. (BaP)** die Fachoberlehreranwärter/-innen Kurt van der Burg, Limburg/Lahn (19. 1. 1973), Ing. Harry Männer, Weilburg (11. 1. 1973), Ing. Hans-Jörg Gudenau, Frankfurt/M. (25. 1. 1973), Bernd Josef Kandsperger, Frankfurt/Main (25. 1. 1973), Erich Hofmann, Hofheim/Ts. (26. 1. 1973), Norbert Fritz Harth, Wetzlar (19. 1. 1973);

zur **Fachoberlehrerin (BaL)** Fachoberlehrerin z. A. (BaP) Christel Mikhail, Dillenburg (17. 2. 1973);

zur **Fachoberlehrerin für sozialpädagogische Fächer (BaL)** Fachoberlehrerin für sozialpädagogische Fächer z. A. (BaP) Gertrud Schulz, Hausen (18. 1. 1973);

zur **Fachoberlehrerin für technolog. Fächer (BaL)** Fachoberlehrerin für technolog. Fächer z. A. (BaP) Renate Behme, Frankfurt/M.-Höchst (25. 1. 73);

zu **Lehrwerkmeistern (BaL)** die Lehrwerkmeister z. A. (BaP) Heinrich Thomas, Lampertheim (10. 1. 1973), Werner Helm, Michelstadt/Odw. (19. 1. 1973);

in den Ruhestand getreten:

die Oberstudienräte Wilhelm Letschert, Frankfurt/M. (31. 7. 1972), Erich Sucker, Frankfurt/M. (31. 7. 1972), Dr. Heinrich Rosenkranz, Gießen (31. 7. 1972), Oberstudienrätin Charlotte Puhlmann, Frankfurt/M. (31. 7. 1972);

in den Ruhestand versetzt:

die Oberstudienräte Heribert Ramrath, Hanau M. (31. 7. 1972), Otto Wessel, Darmstadt (1. 6. 1973);

entlassen:

Studienreferendar Dipl.-Volkswirt Bernhard Holzwarth, Hofheim/Ts. (31. 12. 1972), gem. § 41 HBG, Studienrätin Annemarie Kehrberg, Frankfurt/M. (31. 1. 1973), Studienrat Claus Engelhardt, Michelstadt (31. 1. 1973), Studienreferendar Dipl.-Volkswirt Rolf Imig, Frankfurt/M. (31. 8. 1972);

Assessor des Lehramts Dr. Wolfgang Eckhardt, Darmstadt (31. 1. 1973), Fachoberlehreranwärter Ing. Dieter Geiss, Nidda (31. 1. 1973), beide gem. § 43 HBG;

Volksschulbereich

ernannt:

zu **Lehramtsreferendaren/-innen (BaW)** die Lehramtsbewerber/-innen Roswitha Müller, Oberursel (27. 12. 1972), Bernhard Michl, Heppenheim a. d. B. (1. 9. 1972), Gudrun Kohlwey, Frankfurt M. (1. 12. 1972), Heidrun Groß, Wiesbaden (1. 9. 1972), Ursula Seiler, Wiesbaden (1. 9. 1972), Gudrun Deul, Wiesbaden (1. 9. 1972), Sylvia Gradmann, Wiesbaden (1. 9. 1972), Ingrid Kindlmann, Wiesbaden (1. 9. 1972), Horst Peter Winter, Wiesbaden (1. 9. 1972), Marietta Spies, verehel. Wollny, Wiesbaden (1. 9. 1972), Ulrike Schäfer, Dillenburg (1. 12. 1972), Stefan Riedel, Heusenstamm (1. 2. 1973), Heide Stierle, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Helga Schachtel, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Waltraud Schlotz, Schlüchtern (1. 2. 1973), Artur Kiok, Heusenstamm (1. 2. 1973), Werner Renner, Heusenstamm (1. 2. 1973), Anna-Elisabeth Fischer, Bad Soden (1. 2. 1973), Ursula Caspari, Bad Soden (1. 2. 1973), Ulrike Fath, Bad Soden (1. 2. 1973), Renate Kern, Reinheim (1. 2. 1973), Gabriele Klaußner, Heusenstamm (1. 2. 1973), Christiane Stoll, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Romana Schulz, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Heinz Ulrich, Schlüchtern (1. 2. 1973), Hella Zours, Schlüchtern (1. 2. 1973), Gudrun Weber, Schlüchtern (1. 2. 1973), Doris Baganz, Schlüchtern (1. 2. 1973), Elke Köitschau, Heusenstamm (1. 2. 1973), Hildegard Kremer, Heusenstamm (1. 2. 1973), Siegfried Daniel, Heppenheim (1. 2. 1973), Petra Geißler, Bad Soden (1. 2. 1973), Helke Wontora, Heusenstamm (1. 2. 1973), Birgit Hau, Heusenstamm (1. 2. 1973), Gabriele Hegner, Heusenstamm (1. 2. 1973), Marie-Luise Hartmann, Darmstadt (1. 2. 1973), Sabine Graetz, Heusenstamm (1. 2. 1973), Norbert Günkel, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ingeborg Gasser, Heppenheim (1. 2. 1973), Cornelia Greiff, Heusenstamm (1. 2. 1973), Barbara Eberhardt, Heusenstamm (1. 2. 1973), Wolfgang Engel, Heusenstamm (1. 2. 1973), Edgar Fischer, Heusenstamm (1. 2. 1973), Hildegard Franzen, Darmstadt (1. 2. 1973), Ursula Putz, Heusenstamm (1. 2. 1973), Hans-Dieter Werner, Heusenstamm (1. 2. 1973), Claus Lambrecht, Wiesbaden (1. 2. 1973), Brigitte Knöß, Bad Soden (1. 2. 1973), Ursula Wilde, Wiesbaden (1. 2. 1973), Brunhilde Hühn, Heusenstamm (1. 2. 1973), Beate Huber, Heppenheim (1. 2. 1973), Gabriele Jeikowski, Heusenstamm (1. 2. 1973), Gisela Herzog, Heppenheim (1. 2. 1973), Ingrid Engel, Bad Soden (1. 2. 1973), Irene Mann, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ilse Lustinez, Heusenstamm (1. 2. 1973), Gisela Müller, Heusenstamm (1. 2. 1973), Elke Peters, Reinheim (1. 2. 1973), Verena Langer, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Maria Oppel, Heusenstamm (1. 2. 1973), Christina Picard, Heusenstamm (1. 2. 1973), Georg Renkel, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ingeborg Pudor, Heusenstamm (1. 2. 1973), Christian Kaul, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Christine Harti, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Annemarie Fresenius, Heusenstamm (1. 2. 1973), Annette Glaser, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Brigitte Kolloch, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Renate Hable, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Dieter Knapp, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Sussan Grubmüller, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Gabriele Hilpert, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Christle Heyer, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Georg Frohna, Heppenheim a. d. B. (1. 2. 1973), Rosemarie Gerber, Heusenstamm (1. 2. 1973), Michael Grube, Heusenstamm (1. 2. 1973), Hildegard Geißler, Heusenstamm (1. 2. 1973), Alfred Grasmück, Reinheim (1. 2. 1973), Anneliese Euler, Reinheim (1. 2. 1973), Barbara Faul, Heppenheim (1. 2. 1973), Christine Reichardt, Heusenstamm (1. 2. 1973), Alice Friedrich, Wiesbaden (1. 2. 1973), Rosemarie Reith, Heppenheim (1. 2. 1973), Brigitte Ockel, Darmstadt (1. 2. 1973), Frauke Peter, Heusenstamm (1. 2. 1973), Marlies Hundt, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Hella Goffin, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Claudia Krammig, Heusenstamm (1. 2. 1973), Claudia Köhn, Heusenstamm (1. 2. 1973),

Magdalene Küperkoch, Heusenstamm (1. 2. 1973), Marliese Neumann-Eiselt, Wiesbaden (1. 2. 1973), Annette Linstädt, Heppenheim (1. 2. 1973), Renate Kergel, Heppenheim (1. 2. 1973), Christa Kohl, Heppenheim (1. 2. 1973), Rosemarie Weissgerber, Darmstadt (1. 2. 1973), Petra Wehr, Darmstadt (1. 2. 1973), Gisela Kiess, Heusenstamm (1. 2. 1973), Edith Kern, Darmstadt (1. 2. 1973), Tuulikki Lublinski, Darmstadt (1. 2. 1973), Silvia Theobald, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Hildegard Kärgelein, Frankfurt/Main (1. 2. 1973), Carmen Khourn, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Christel Körbitzer, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Dieter Kulikowsky, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Inge Kaus, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Peter Jung, Wiesbaden (1. 2. 1973), Brigitte Kayser, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Ursula Reusch, Heppenheim (1. 2. 1973), Stefanie Schöttner, Bad Soden (1. 2. 1973), Hildegard Pongratz, Bad Soden (1. 2. 1973), Christel Ziesenis, Heusenstamm (1. 2. 1973), Wolfgang Schütze, Heusenstamm (1. 2. 1973), Jutta Stang, Gießen (1. 2. 1973), Barbara Strauch, Reinheim (1. 2. 1973), Elke-Lore Staab, Heusenstamm (1. 2. 1973), Barbara Strnad, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Manfred Seiler, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Theodor Schlett, Heusenstamm (1. 2. 1973), Inge Schäfer, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Horst Dieter Rehleder, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Margarete Schieber, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Ulrike Rzeha, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Hans Joachim Rosewick, Reinheim (1. 2. 1973), Almuth Schüller, Wiesbaden (1. 2. 1973), Ortrud Müller, Heusenstamm (1. 2. 1973), Irene Eber, Dillenburg (1. 2. 1973), Gerhard Christ, Limburg/L. (1. 2. 1973), Walter Brück, Dillenburg (1. 2. 1973), Susanne Cyskat, Dillenburg (1. 2. 1973), Margit Engel, Dillenburg (1. 2. 1973), Friedrich Flettner, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Elisabeth Bonert, Heusenstamm (1. 2. 1973), Irmgard Häbel, Bad Soden (1. 2. 1973), Elisabeth Harfensteller, Bad Soden (1. 2. 1973), Elfriede Popp, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Christiane Platz, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Dorothea Richter, Bad Soden (1. 2. 1973), Wolfgang Lotz, Schlüchtern (1. 2. 1973), Wanda Landermann, Heusenstamm (1. 2. 1973), Kerstin Klein, Darmstadt (1. 2. 1973), Gisela Krempel-Riefstahl, Darmstadt (1. 2. 1973), James Wolf, Schlüchtern (1. 2. 1973), Jutta Talsky, Bad Soden (1. 2. 1973), Waltraud Neisel, Friedberg (1. 2. 1973), Bernd Oehme, Reinheim (1. 2. 1973), Manfred Raß, Büdingen (1. 2. 1973), Brigitte Deusing, Bad Soden (1. 2. 1973), Jutta Schlegel, Wiesbaden (1. 2. 1973), Ursula Schulze, Dillenburg (1. 2. 1973), Gisela Schnurr, Dillenburg (1. 2. 1973), Norbert Wißner, Schlüchtern (1. 2. 1973), Marianne Schmitt, Gelnhausen (1. 2. 1973), Jürgen Schäfer, Gelnhausen (1. 2. 1973), Rolf Maul, Darmstadt (1. 2. 1973), Christa Scholz, Dillenburg (1. 2. 1973), Anton Schließmann, Heusenstamm (1. 2. 1973), Marion Hoffmann, Wiesbaden (1. 2. 1973), Doris Hübel, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ursula Gerth, Wetzlar (1. 2. 1973), Dietmar Hahn, Limburg/L. (1. 2. 1973), Manfred Rumpf, Frankfurt/Main (1. 2. 1973), Bärbel Remy, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Irmgard Wussow, Frankfurt/Main (1. 2. 1973), Marlis Warchol, Wiesbaden (1. 2. 1973), Ingeborg Poensgen, Bad Soden (1. 2. 1973), Barbara Schreiber, Bad Soden (1. 2. 1973), Angela Pilch, Bad Soden (1. 2. 1973), Manfred Wagner, Bad Soden (1. 2. 1973), Christine Volz, Bad Soden (1. 2. 1973), Astrid Kühle, Bad Soden (1. 2. 1973), Helga Peter, Bad Soden (1. 2. 1973), Barbara Scheunemann, Wiesbaden (1. 2. 1973), Gudrun Gerritzen, Bad Soden (1. 2. 1973), Friedrich Bürks, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ursula Bergmann, Heppenheim (1. 2. 1973), Waltraud Brack, Darmstadt (1. 2. 1973), Sophie-Charlotte Braun, Heusenstamm (1. 2. 1973), Josef Semmler, Wiesbaden (1. 2. 1973), Ute Sinner, Dillenburg (1. 2. 1973), Gabriele Sommer, Bad Soden (1. 2. 1973), Margret Schmitt, Wiesbaden (1. 2. 1973), Inge-Lore Hansen, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Reinhold Fertig, Gelnhausen (1. 2. 1973), Ingrid Timm, Bad Soden (1. 2. 1973), Theresia Subtil, Heusenstamm (1. 2. 1973), Edith Ruppenthal, Reinheim (1. 2. 1973), Gabriele Roth, Heusenstamm (1. 2. 1973), Stella Rösch, Heppenheim (1. 2. 1973), Waltraud Röth, Reinheim (1. 2. 1973), Ursula Schieck, Heusenstamm (1. 2. 1973), Gisela Luley, Heusenstamm (1. 2. 1973), Renate Chodura, Gießen (1. 2. 1973), Waltraud Demmler, Gießen (1. 2. 1973), Ursula Sonntag, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Elke Roth, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Silke Karrenberg, Dillenburg (1. 2. 1973), Hella Bautz, Schlüchtern (1. 2. 1973), Alice von der Borch, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Doris Bermond, Schlüchtern (1. 2. 1973), Gabriele Bellinger, Schlüchtern (1. 2. 1973), Monika Bittner, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Erika Wild, Gelnhausen (1. 2. 1973), Edelgard Holler, Gelnhausen (1. 2. 1973), Horst Heinz, Gelnhausen (1. 2. 1973), Norbert Hartmann, Gelnhausen (1. 2. 1973), Dorothea Gundlach, Dillenburg (1. 2. 1973), Wolfgang Knie, Hanau (1. 2. 1973), Hedwig Grofer, Dillenburg (1. 2. 1973), Hans-Joachim Hühner, Gelnhausen (1. 2.

1973), Rudolf Henß, Gelnhausen (1. 2. 1973), Hiltrud Hartmann, Dillenburg (1. 2. 1973), Wilfried Holl, Gelnhausen (1. 2. 1973), Rolf Heinz, Dillenburg (1. 2. 1973), Dorothea Herzog, Bad Soden (1. 2. 1973), Hartmut Horeth, Gelnhausen (1. 2. 1973), Dieter Harth, Dillenburg (1. 2. 1973), Ursula Happ, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Heinrich Schäfer, Hanau/Main (1. 2. 1973), Ilse Knabe, Dillenburg (1. 2. 1973), Ursel Kempfert, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Ilse Schaad, Hanau/M. (1. 2. 1973), Elisabeth Figurewitz, Gelnhausen (1. 2. 1973), Christine Möbus, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Doris Müller, Bad Soden (1. 2. 1973), Albrecht Mann, Bad Soden (1. 2. 1973), Agnes Loose, Bad Soden (1. 2. 1973), Branimir Friedrich, Heusenstamm (1. 2. 1973), Carola Freimann, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Reinhold Hain, Darmstadt (1. 2. 1973), Felicitas Gutjahr, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Dietrich Hecht, Heusenstamm (1. 2. 1973), Arnhild Friedrichs, Gießen (1. 2. 1973), Friederike Eschholz, Gießen (1. 2. 1973), Annemarie Franke, Gießen (1. 2. 1973), Klaus Joachim Flämig, Gießen (1. 2. 1973), Gerhard Dinter, Reinheim (1. 2. 1973), Roland Emge, Heusenstamm (1. 2. 1973), Renate Richter, Limburg/Lahn (1. 2. 1973), Karl-Ludwig Faeth, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Marion Dilger-Klett, Limburg/L. (1. 2. 1973), Margit Claar, Gießen (1. 2. 1973), Anneliese Dieter, Friedberg (1. 2. 1973), Ellen Kühn, verheh. Burk, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Barbara Beisinghoff, Heusenstamm (1. 2. 1973), Erika Wünsche, Heusenstamm (1. 2. 1973), Klaus Zänger, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ingeborg Wolf, Heppenheim (1. 2. 1973), Renate Fess, Wetzlar (1. 2. 1973), Irmgard Eben, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Alfred Fleischer, Schlüchtern (1. 2. 1973), Walter Koepff, Reinheim (1. 2. 1973), Sibylle Thurecht, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Gabriele Kremer, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Ricarda Krantz, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Gerhard Knoblauch, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Gabriele Kullmann, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Erhard Koch, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Ursula Kleyboldt, Friedberg (1. 2. 1973), Christa Kipp-Topp, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Almuth Löber, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Ernst-Ludwig Martin, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Michael Meder, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Anneliese Ilge, Wetzlar (1. 2. 1973), Eva Jaspers, Oberursel (1. 2. 1973), Franz Hirth, Wetzlar (1. 2. 1973), Dieter Hofmann, Bad Soden (1. 2. 1973), Hannelore Herrmann, Wiesbaden (1. 2. 1973), Ingeborg Heim, Bad Soden (1. 2. 1973), Rita Helfrich, Limburg/L. (1. 2. 1973), Brigitte Jung, Heusenstamm (1. 2. 1973), Gerold Kaiser, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ingeborg Prautsch, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Josef Reith, Gelnhausen (1. 2. 1973), Klaus-Ulrich Riese, Dillenburg (1. 2. 1973), Hilmar Riffel, Gelnhausen (1. 2. 1973), Gisela Podzun, Dillenburg (1. 2. 1973), Anna Maria Poloczek, Gelnhausen (1. 2. 1973), Hartmut Franz, Gelnhausen (1. 2. 1973), Ulrich Fronzek, Schwalbach (1. 2. 1973), Gabriele Jobst, Bad Soden (1. 2. 1973), Elisabeth Hensel, Bad Soden (1. 2. 1973), Martina Heyn, Bad Soden (1. 2. 1973), Renate Henning, Wetzlar (1. 2. 1973), Anneliese Meywald, Friedberg (1. 2. 1973), Renate Müller, Friedberg (1. 2. 1973), Gisela Schieck, Heusenstamm (1. 2. 1973), Friedrich Gerstberger, Bad Soden (1. 2. 1973), Gudrun Grotke, Wiesbaden (1. 2. 1973), Helga Sies, Bad Soden (1. 2. 1973), Heidrun Breitwieser, Friedberg (1. 2. 1973), Jutta Schalke, Wiesbaden (1. 2. 1973), Bernhard Röscher, Limburg/L. (1. 2. 1973), Dieter Siedschlag, Dillenburg (1. 2. 1973), Manfred Rogalski, Bad Soden (1. 2. 1973), Helga Harder, Reinheim (1. 2. 1973), Elfriede Hartmann, Darmstadt (1. 2. 1973), Heidrun Ursula Gollnick, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Walter Göttler, Friedberg (1. 2. 1973), Verena Weis, Bad Soden (1. 2. 1973), Kurt-Wolfgang Dröser, Heusenstamm (1. 2. 1973), Marlies Dillcher, Friedberg (1. 2. 1973), Gottfried Diller, Friedberg (1. 2. 1973), Gela Gottlieb, Hanau (1. 2. 1973), Renate Schmidt-Gleim, Hanau (1. 2. 1973), Ursula Schmitt, Hanau (1. 2. 1973), Christel Steffen, Hanau (1. 2. 1973), Heide Freifrau von Schlothheim, Hanau (1. 2. 1973), Hildegard Horlacher, Heusenstamm (1. 2. 1973), Herta Herlitz, Heusenstamm (1. 2. 1973), Werner Jung, Gießen (1. 2. 1973), Ulrike Kalbhenn, Alsfeld (1. 2. 1973), Helmut Müller, Dillenburg (1. 2. 1973), Gerhard Neumann, Bad Soden (1. 2. 1973), Angelika Ligniez, Bad Soden (1. 2. 1973), Gertraud Löffler, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Herma Müller, Dillenburg (1. 2. 1973), Wilfried Koch, Alsfeld (1. 2. 1973), Helga Kraft, Alsfeld (1. 2. 1973), Jutta Tesseraux, Heppenheim (1. 2. 1973), Anette Schramm, Heusenstamm (1. 2. 1973), Gabriele Schmolke, Reinheim (1. 2. 1973), Ursula Schulte, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ingrid Schur, Heppenheim (1. 2. 1973), Inge Schneider, Heusenstamm (1. 2. 1973), Angely Uhrig, Reinheim (1. 2. 1973), Willi Weber, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Anna Maria Widmann, Heppenheim (1. 2. 1973), Gabriele Weber, Heppenheim (1. 2. 1973), Waltraud Uhlisch,

Heusenstamm (1. 2. 1973), Brigitte Willand, Heusenstamm (1. 2. 1973), Christa Wattendorf, Heppenheim (1. 2. 1973), Wolfgang Vier, Heppenheim (1. 2. 1973), Gunar Steup, Bad Soden (6. 2. 1973), Dieter Garbe, Gießen (1. 2. 1973), Gerd Lengler, Gießen (1. 2. 1973), Jutta Madalinski, Büdingen (1. 2. 1973), Armin Lothwies, Gießen (1. 2. 1973), Doris Leicht, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Klaus-Dieter Leetz, Hanau (1. 2. 1973), Klaus-Dieter Lieb, Hanau (1. 2. 1973), Renate Pebalka, Hanau (1. 2. 1973), Maria Elisabeth Herth, Hanau (1. 2. 1973), Claus Klepp, Hanau (1. 2. 1973), Angelika Kreissl, Hanau (1. 2. 1973), Helmut Kollmar, Hanau (1. 2. 1973), Gisela Kaiser, Hanau (1. 2. 1973), Christa Heil, Hanau (1. 2. 1973), Carla Hintzke, Hanau (1. 2. 1973), Rita Hoffmann, Hanau (1. 2. 1973), Monika Heinrich, Hanau (1. 2. 1973), Erika Grönegress, Hanau (1. 2. 1973), Philipp-Ernst Weiß, Friedberg (1. 2. 1973), Günter Wagner, Heusenstamm (1. 2. 1973), Brigitte Schöppner, Dillenburg (1. 2. 1973), Marianne Hidde, Reinheim (1. 2. 1973), Roswitha Jungkurth, Heusenstamm (1. 2. 1973), Gisela Klein, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Albrecht Kunz, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Ulrike Graßhoff, Büdingen (1. 2. 1973), Siglinde Gröb, Alsfeld (1. 2. 1973), Manfred Beudt, Frankfurt/Main (1. 2. 1973), Mechtild Ruppel, Gelnhausen (1. 2. 1973), Renate Ebenhoch, Offenbach/Main (1. 2. 1973), Rainer Surrey, Wetzlar (1. 2. 1973), Christa Cischinsky, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Petra Witt, Darmstadt (1. 2. 1973), Doris Weyhrauch, Gießen (1. 2. 1973), Fritz Vonderlin, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Petra Nowotny, Hanau (1. 2. 1973), Veronika Hindenburg, Darmstadt (1. 2. 1973), Ulrike Ivers, Darmstadt (1. 2. 1973), Judith Berg, Bad Soden (1. 2. 1973), Brigitte Betz, Bad Soden (1. 2. 1973), Paul Christ, Dillenburg (1. 2. 1973), Gisela Burges, Hanau/M. (1. 2. 1973), Rita Finger, Wetzlar (1. 2. 1973), Gudula Brückmann, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Waltraud Fischer, Hanau (1. 2. 1973), Katharina Toal, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Evelin Gündling, Hanau (1. 2. 1973), Sieglinde Gensch, Hanau (1. 2. 1973), Elfriede Kühnl, Hanau (1. 2. 1973), Raimund Weber, Hanau (1. 2. 1973), Doris Hingst, Hanau (1. 2. 1973), Charlotte Becker, Heusenstamm (1. 2. 1973), Marianne Pietsch, Hanau (1. 2. 1973), Joachim Peter, Hanau (1. 2. 1973), Dolores Rhein, Hanau (1. 2. 1973), Gertrud Richter, Hanau (1. 2. 1973), Helmut Richter, Dillenburg (1. 2. 1973), Dieter Oelke, Bad Soden (1. 2. 1973), Karin Kolasse, Büdingen (1. 2. 1973), Hans-Georg Bildesheim, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ingeborg Bendel, Gießen (1. 2. 1973), Isolde Becker, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ulla Barnewald, Darmstadt (1. 2. 1973), Hans-Walter Aul, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Dr. Ilse-Kathrin Appel, Gießen (1. 2. 1973), Kurt Brauer, Büdingen (1. 2. 1973), Roswitha Brandt, Reinheim (1. 2. 1973), Heinrich Brand, Reinheim (1. 2. 1973), Hans-Jürgen Boxheimer, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ute-Erika Borniger, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Monika Brauer, Büdingen (1. 2. 1973), Sigrid Brunner, Heusenstamm (1. 2. 1973), Monika Martus, Bad Soden (1. 2. 1973), Sigrid Müller, Dillenburg (1. 2. 1973), Alfred Meys, Wetzlar (1. 2. 1973), Lisette Mrowka, Frankfurt M. (1. 2. 1973), Christa Schellhammer, Dillenburg (1. 2. 1973), Susanne Schmidt, Dillenburg (9. 2. 1973), Walter Schmidbauer, Bad Soden (1. 2. 1973), Rudolf-Gerhard Seibert, Gelnhausen (1. 2. 1973), Bernd Georg, Alsfeld (1. 2. 1973), Maria Wanolt, Gießen (1. 2. 1973), Angelika Lang, Wetzlar (1. 2. 1973), Marianne Leidecker, Bad Soden (1. 2. 1973), Eva Koch, Bad Soden (1. 2. 1973), Brigitte Knoth, Wetzlar (1. 2. 1973), Brigitte Klug, Bad Soden (1. 2. 1973), Jens Klein, Wiesbaden (1. 2. 1973), Egbert Kropp, Wiesbaden (1. 2. 1973), Angelika Wolff, Hanau (1. 2. 1973), Ursula Thomas, Hanau (1. 2. 1973), Ursula Wolf, Hanau (1. 2. 1973), Angelika Weinand, Hanau (1. 2. 1973), Karl-Heinz Weber, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Erich Wannemacher, Reinheim (1. 2. 1973), Siegfried Unger, Reinheim (1. 2. 1973), Elvira Wälke, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Renate Tron, Hanau (1. 2. 1973), Anette Gehrmann, Hanau (1. 2. 1973), Sabine Tewes, Bad Soden (1. 2. 1973), Karin Schnauss, Frankfurt/Main (1. 2. 1973), Edeltraut Groß, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Elke Griese, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Krimhilde Frendlinger, Friedberg (1. 2. 1973), Susanne Freund, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Gudrun Dickhardt, Hanau (1. 2. 1973), Richard Diegel, Hanau (1. 2. 1973), Karin Engelbach, Dillenburg (1. 2. 1973), Irmtraud Tausch, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Sonngard Tögel, Gießen (1. 2. 1973), Ursula Schühle, Heppenheim (1. 2. 1973), Angela Schwarz, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Peter Schuldt, Friedberg (1. 2. 1973), Margret Düker, Reinheim (1. 2. 1973), Margot Fischer, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Norbert Enders, Gießen (1. 2. 1973), Thomas Fettel, Gießen (1. 2. 1973), Karin Schlapke, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Giselheid Weber, Offenbach/M. (9. 2. 1973), Mechtild Antusch, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Wilhelmine Wagner,

Friedberg (1. 2. 1973), Mechtild Valk, Gießen (1. 2. 1973), Ingrid Weis, Offenbach/Main (1. 2. 1973), Beatrix Ullrich, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Uta Liebs, Hanau (1. 2. 1973), Barbara Turck, Friedberg (1. 2. 1973), Ulrich Schmitz, Heusenstamm (1. 2. 1973), Hans-Otto Lind, Bad Soden (6. 2. 1973), Ingrid Mahr, Hanau (1. 2. 1973), Karl-Heinz Donges, Dillenburg (1. 2. 1973), Hildegard Mrotzcek, Bad Soden (1. 2. 1973), Gerda Kallnik, Hanau (1. 2. 1973), Waltraud Heinenbruch geb. Simon, Wiesbaden (1. 2. 1973), Erwin Fourier, Hanau (1. 2. 1973), Kristoph Hahn, Wetzlar (1. 2. 1973), Karl Grund, Wetzlar (1. 2. 1973), Marina Vogt, Wetzlar (1. 2. 1973), Wolfgang Weber, Bad Soden (1. 2. 1973), Ursula Wedel, Wiesbaden (1. 2. 1973), Anita Weismantel, Bad Soden (1. 2. 1973), Jutta Winkelmann, Wiesbaden (1. 2. 1973), Monika Lehmann, Hanau (1. 2. 1973), Angelika Schmitz, Bad Soden (1. 2. 1973), Ingrid Franke, Bad Soden (1. 2. 1973), Heidrun Hölter, Bad Soden (1. 2. 1973), Margarete Schmidt, Bad Soden (1. 2. 1973), Karola Schmitz, Bad Soden (1. 2. 1973), Dorothea Stemmer, Bad Soden (1. 2. 1973), Klaus-Dieter Neumann, Gelnhausen (1. 2. 1973), Christel Amenol, Gelnhausen (1. 2. 1973), Barbara Jungmann, Friedberg (1. 2. 1973), Anna John, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Wilfried Guillaume, Büdingen (1. 2. 1973), Annemarie Hegner, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Inge Maria Haland, Gießen (1. 2. 1973), Christine Maaz, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Hilmar Fleck, Büdingen (1. 2. 1973), Monika Eichmann, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Anneliese Zeise, Gießen (1. 2. 1973), Christiane Zipp, Gießen (1. 2. 1973), Heribert Becker, Hanau (1. 2. 1973), Gisela Bolduan, Hanau (1. 2. 1973), Heinz Bernges, Hanau (1. 2. 1973), Udo Bär, Hanau (1. 2. 1973), Christina von Auer, Hanau (1. 2. 1973), Wilfried Jeckel, Büdingen (1. 2. 1973), Hildegard Braun, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Hellmut Hieronymus, Reinheim (1. 2. 1973), Susanne Hooß, Gießen (1. 2. 1973), Brigitta Heinz, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Brigitte Heil, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Ulrich Mörchen, Dillenburg (8. 2. 1973), Siglinde Ebertz, Offenbach M. (1. 2. 1973), Mutgard Fink, Lauterbach (1. 2. 1973), Hans Ulrich Fink, Lauterbach (1. 2. 1973), Ursula Ramge, Friedberg (1. 2. 1973), Lothar Löw, Wiesbaden (1. 2. 1973), Karl Schwinn, Reinheim (1. 2. 1973), Doris Klein, Limburg/L. (1. 2. 1973), Ursula Schneider, Limburg/L. (1. 2. 1973), Elke M. Schneider, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Bernd-Dieter Klein, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Hans-Gerd Scholz, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Monika Schmidt, Limburg/L. (1. 2. 1973), Erich Horz, Limburg/L. (1. 2. 1973), Hans-Georg Heftring, Limburg/L. (1. 2. 1973), Bernd Zorn, Limburg/L. (1. 2. 1973), Annette Hermann, Limburg/L. (1. 2. 1973), Reiner Ringsdorf, Limburg/L. (1. 2. 1973), Roswitha Peter, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Hermann Orazem, Limburg/L. (1. 2. 1973), Günter Puppia, Limburg/L. (1. 2. 1973), Gabriele Hachenberg-Vohl, Limburg/L. (1. 2. 1973), Christine Kirsten, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Anette Kapanke, Limburg/L. (1. 2. 1973), Sylvia Hoyer, Limburg/L. (1. 2. 1973), Georg Gräf, Limburg/L. (1. 2. 1973), Winfried Schuy, Limburg/L. (1. 2. 1973), Rosita Hofmann, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Karl-Heinz Vogt, Limburg/L. (1. 2. 1973), Karl-Heinz Kuchenbecker, Limburg/L. (1. 2. 1973), Wolfgang Hatzmann, Limburg/L. (1. 2. 1973), Werner Harasta, Camberg (1. 2. 1973), Ute Weidenbach, Wiesbaden (1. 2. 1973), Michael Warckentin, Wiesbaden (1. 2. 1973), Annegret Kutz, Limburg/L. (1. 2. 1973), Irene Lorenz, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Birgit Lötschert, vereh. Klump, Limburg/L. (1. 2. 1973), Anneliese Pullmann, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Annetraud Paul, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Gabriele Paoli, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Jürgen Abraham, Bad Soden (1. 2. 1973), Christine Hölzel, Bad Soden (14. 2. 1973), Maria-Gabriele Möschl, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Anneliese Ludwig, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Annelie Münch, Dillenburg (1. 2. 1973), Silvia Raddatz, Gelnhausen (1. 2. 1973), Irmtraud Arhelger, Dillenburg (1. 2. 1973), Manfred Bernhardt, Dillenburg (1. 2. 1973), Gertraude von Bourscheidt, Hanau/Main (1. 2. 1973), Jörg Briesemeister, Gelnhausen (1. 2. 1973), Gerhard Adam, Bad Soden (1. 2. 1973), Ursula Hedrich, Lauterbach (1. 2. 1973), Bernhard Hanfland, Heusenstamm (1. 2. 1973), Ruth Frischeisen-Köhler, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Marion Groß, Gießen (1. 2. 1973), Jutta Nimmermacher, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Erhard Pfeifer, Dillenburg (1. 2. 1973), Ilona Plünner, Limburg/L. (1. 2. 1973), Hartmut Philippe, Dillenburg (1. 2. 1973), Angelika Loichen, Alsfeld (1. 2. 1973), Ursula Milbraolt, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Ralf Wolfahrt, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Ralph Zimmer, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Brigitte Bingel, Hanau (1. 2. 1973), Reinhard Bräuer, Dillenburg (1. 2. 1973), Brigitte Boettger, Bad Soden (1. 2. 1973), Doris Bernhardt, Wiesbaden (1. 2. 1973), Angela Braunstein, Wiesbaden (1. 2. 1973), Elke Textor, Bad Soden (1. 2. 1973), Vera Braun-

berger, Bad Soden (1. 2. 1973), Rolf Bernshausen, Dillenburg (1. 2. 1973), Brigitte Braun, Wiesbaden (1. 2. 1973), Ingrid Betzel, Bad Soden (1. 2. 1973), Marlene Beulich, Bad Soden (1. 2. 1973), Helmut Bös, Schlüchtern (1. 2. 1973), Dagmar Bender Dillenburg (1. 2. 1973), Wilhelm Thomas, Lauterbach (1. 2. 1973), Ute Kessler, Bad Soden (1. 2. 1973), Angelika Nothe, Wetzlar (1. 2. 1973), Christa Nothe, Wetzlar (1. 2. 1973), Barbara Turck, Friedberg (1. 2. 1973), Anita Dernbach, Limburg/L. (1. 2. 1973), Claus-Peter Gebhardt, Gelnhausen (1. 2. 1973), Edith Klump, verehel. Obermark, Limburg/L. (1. 2. 1973), Traude Boehnert, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Renate Bode, Büdingen (8. 2. 1973), Karin Bauer, Heppenheim (8. 2. 1973), Dagmar Baumeister, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Gerhard Becker, Heusenstamm (1. 2. 1973), Edwin Rabenau, Gießen (1. 2. 1973), Lothar Ott, Heusenstamm (1. 2. 1973), Gerol Ohlweiler, Reinheim (1. 2. 1973), Christa Schellhammer, Dillenburg (1. 2. 1973), Franz Zoth, Heusenstamm (1. 2. 1973), Günther Wolke, Gießen (1. 2. 1973), Ina Lappat, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Christel Jahn, verehel. Lange, Hanau (1. 2. 1973), Heidi Last, Hanau (1. 2. 1973), Brigitte Pfeiffer, Limburg/L. (1. 2. 1973), Jürgen Röglin, Limburg/L. (8. 2. 1973), Hans-Werner Ruppel, Dillenburg (13. 2. 1973), Markwart Wohlrab, Wetzlar (8. 2. 1973), Gudrun Schneider, Bad Schwalbach (1. 2. 1973), Barbara Lengler, Gießen (1. 2. 1973), Marianne Strasser, Groß-Gerau (1. 2. 1973), Jochem Leifeld, Gießen (1. 2. 1973), Marita Jäger, Heusenstamm (1. 2. 1973), Horst Müller, Hanau/M. (1. 2. 1973), Helga Pendzialek, Hanau/M. (1. 2. 1973), Jürgen Ruhl, Lauterbach (9. 2. 1973), Werner Nink, Limburg/L. (1. 2. 1973), Mechthild Reith-Steier, Hanau/M. (1. 2. 1973), Gertrud Reinacher, Hanau/M. (1. 2. 1973), Angelika Peterhänsel, Hanau/M. (1. 2. 1973), Werner Plag, Hanau M. (1. 2. 1973), Angelika Oberwinter, Wiesbaden (1. 2. 1973), Wolfgang Schönhofen, Dillenburg (19. 2. 1973);

zum/zu apl. Lehrer/innen (BaW) die Lehramtsbewerber/innen Ursula Meier, Bad Soden (6. 12. 1972), Ute Starke, Neu-Isenburg (23. 1. 1973);
Lehrer im Angestelltenverhältnis Alfred Schermuly, Heusenstamm (31. 1. 1973);

zu apl. Fachlehrer/innen für mus.-techn. Fächer (BaW) die Fachlehreranwärter/innen Lore Krüpe-Donay, Wetzlar (13. 11. 1972), Wolfgang Hahner, Wetzlar (10. 1. 1973), Elisabeth Wecker, Groß-Gerau (12. 1. 1973), Marianne Melzer, Bad Soden (1. 2. 1973), Fritz Demant, Heusenstamm (10. 1. 1973);

zu Lehrern/innen z. A. (BaP) die apl. Lehrer/innen (BaW) Gisela Gänslein, Friedberg (20. 12. 1972), Gabriele Koep, Bad Vilbel (14. 12. 1972), Günter Körting, Atzbach (4. 12. 1972), Wolf Kaiser, Rodheim v. d. H. (9. 11. 1972), Waltraud Quinzanos-Pena, Klein-Karben (19. 12. 1972), Gisela Weitzel, Bad Vilbel (14. 12. 1972), Birgit Haberland, Offenbach/Main (14. 12. 1972), Christiane Hofmann, Großen-Buseck (13. 12. 1972), Gerlinde Adam, Dreieichenhain (11. 12. 1972), Hildegard Weimann, Hintersteinau (15. 12. 1972), Kriemhild Voigt, Hochstadt (1. 12. 1972), Helga Christlieb, Seeheim a. d. B. (9. 12. 1972), Annelore Drodtt, Weiterstadt (18. 12. 1972), Margot Langen, Pfungstadt (8. 12. 1972), Marga Schubert, Offenbach/Main (14. 12. 1972), Karin Benz, Bad Soden (21. 12. 1972), Christine Eitzold, Salmünster (18. 12. 1972), Erika Wunsch, Schlitz (28. 12. 1972), Otmar Buss, Riedelbach (7. 12. 1972), Wolfgang Löw, Hofheim/Ts. (20. 12. 1972), Gisela Maak, Hofheim/Ts. (10. 12. 1972), Ingrid Frisch, Hasselroth/Neuenhaßlau (22. 12. 1972), Karin Holm, Bürstadt (13. 12. 1972), Barbara Jäger, Niederselters (20. 12. 1972), Ilse Groth, Wiesbaden (20. 12. 1972), Claudia Ruppelt, Wetzlar (12. 12. 1972), Brigitte Diele, Gladenbach (20. 12. 1972), Heinrich Frese, Echzell (6. 12. 1972), Maria Schwarz, Griesheim (20. 12. 1972), Gisela Radke, Hartenrod (18. 12. 1972), Jutta Boff, Rod a. d. Weil (14. 12. 1972), Bernhard Enke, Hattersheim (22. 8. 1972), Brigitte Eßlinger, Darmstadt (20. 12. 1972), Roswitha Wessely, Hählein (13. 12. 1972), Barbara Schwerdtner, Braunshardt (18. 12. 1972), Brita Gilbert, Niederdorfelden (17. 11. 1972), Wolfgang Richter, Idstein (18. 12. 1972), Anita Zscherp, Hungen (10. 1. 1973), Karin Ehlert, Ober-Erlenbach (11. 1. 1973), Monika Jana, Gießen (10. 1. 1973), Margot Metzner, Darmstadt-Arheilgen (11. 1. 1973), Gerhard Fonzen, Niedernhausen (10. 1. 1973), Heiderose Sebestyén-Brand, Gießen (13. 12. 1973), Waltraud Schmidt-Kröger, Langen (10. 1. 1973), Beate Pfeifer, Lampertheim (20. 12. 1972), Doris Wilma Hausl, Griesheim (20. 12. 1972), Manfred Weiler, Darmstadt (11. 11. 1972), Josta Werba, Hainhausen (10. 1. 1973), Gertrud Fischer, Schwalbach-Limes (11. 1. 1973), Ingrid Ellmayer, Frankfurt/M. (12. 1. 1973), Helga Andres,

Darmstadt-Arheilgen (10. 1. 1973), Ingrid Ganzmann, Darmstadt (17. 1. 1973), Hiltrud Lepper, Großen-Linden (12. 1. 1973), Hiltrud Häring, Bürstadt (20. 12. 1972), Silke Lenschow, Groß-Gerau (11. 1. 1973), Lore Plebush-Tiefenbacher, Frankfurt/Main (10. 1. 1973), Ingeborg Sievers, Langenselbold (20. 12. 1973), Ellen Völker, Glauberg (18. 1. 1973), Manfred Wiegand, Ortenberg (18. 1. 1973), Joachim Prantz, Fischbach/Ts. (15. 1. 1973), Sieglinde Eisenbarth Neu-Isenburg (12. 1. 1973), Renate Körber, Grünberg (15. 1. 1973), Regina Müller, Grünberg (17. 1. 1973), Sigrid Jensch, Bad Vilbel (18. 1. 1973), Karin Radtke, Lampertheim (13. 1. 1973), Christa Körner, Birkenau (15. 1. 1973), Johanna Deittert, Erzhausen (19. 1. 1973), Helga Kaestle, Stierstadt (10. 1. 1973), Dieter Däumer, Florstadt (19. 1. 1973), Gesine Schön, Rechtenbach (16. 1. 1973), Jochen Beck, Ober-Ramstadt (10. 1. 1973), Heinrich Roos, Lampertheim (13. 1. 1973), Doris Schrey, Trebur (17. 1. 1973), Elsbeth Frieda Hohl, Hanau (10. 1. 1973), Ingrid Lehmler, Wallrabenstein (20. 12. 1972), Monika-Luise Carstens, Heusenstamm (22. 1. 1973), Hannelies Sarrach, Hainhausen (10. 1. 1973), Anna-Maria Nimz, Lampertheim (15. 1. 1973), Peter Beckmann, Seeheim a. d. B. (6. 12. 1972), Heidemarie Amin Madani, Butzbach (19. 1. 1973), Sigrid Klein, Neu-Isenburg (18. 1. 1973), Monika Majenz, Birkenau (15. 1. 1973), Klaus Neumann, Allendorf/Lda. (12. 1. 1973), Ingrid Heinzl, Rüsselsheim (8. 12. 1972), Marlie Ramali, Langen (10. 1. 1973), Brunhilde Rethmeier, Bad Vilbel (23. 1. 1973), Ingrid Ellerin, Offenbach/M. (20. 12. 1972), Karin Sandmann, Frankfurt/M. (16. 1. 1973), Elke Thomas-Rißmann, Frankfurt/M. (19. 1. 1973), Marina Stumpff, Ff.-Nieder-Erlenbach (23. 1. 1973), Marion Schacht, Frankfurt/M. (16. 1. 1973), Ursula Finke, Frankfurt/M. (19. 1. 1973), Sigrun Eggert, Wetzlar (19. 1. 1973), Dorothea Creutz, Friedberg (22. 1. 1973), Elke Görtz, Wetzlar (1. 2. 1973), Brigitte Ebert, Erbach/Odw. (26. 1. 1973), Jutta Schäfer, Wiesbaden (22. 1. 1973), Hannelore Pflästerer, Gießen (29. 1. 1973), Wilfried Theimer, Großen-Buseck (24. 1. 1973), Holle Maurer, Gießen (31. 1. 1973), Anne-Rose Selbach, Aarbergen (10. 1. 1973), Gudrun Schmidten, Frankfurt/M. (19. 1. 1973), Gabriele Jäschke, Gießen (31. 1. 1973), Ute Berger, Frankfurt/M. (16. 1. 1973), Heidemarie Bächreiner, Schwalbach (19. 1. 1973), Marie-Luise Knöden, Frankfurt/M. (18. 1. 1973), Marlies Hohmann, Wiesbaden (29. 1. 1973), Ingrid Maierhofer, Offenbach/M. (1. 2. 1973), Doris Nichtweiß, Seligenstadt (26. 1. 1973), Hans-Jürgen Reining, Herborn (7. 12. 1972), Sigrid Lüdke-Haertel, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Renate Urbach, Oberursel/Ts. (5. 2. 1973), Georg Flentge, Wiesbaden (24. 1. 1973), Gernoth Gabel, Heppenheim a. d. B. (25. 1. 1973), Angelika-Brigitte Haussherr, Wiesbaden (26. 1. 1973), Ulrike Greger, Hainhausen (2. 2. 1973), Karin Hüsing, Oberhöchstadt (6. 2. 1973), Waltraud Weichel, Bad König (30. 1. 1973), Ingrid Jansen, Rüsselsheim/M. (29. 1. 1973), Marlies Stenger, Ober-Roden (30. 1. 1973), Gertrud Gölz, Goddelau (31. 1. 1973), Annegret Müller, Klein-Auheim (27. 1. 1973), Inge Krämer, Kirschhausen (24. 1. 1973), Dieter Pape, Frankfurt/M. (10. 1. 1973), Gisela Pilz, Dreieichenhain (30. 1. 1973), Sieglinde Rothmann, Griesheim (19. 1. 1973), Birgit Zindel, Gustavsburg (10. 1. 1973), Helga Quack, Langenselbold (26. 1. 1973), Hildegard Schnurrer, Camberg (20. 12. 1972), Heinrich Steube, Rüsselsheim (12. 12. 1972), Marina Hartwig, Friedberg (25. 1. 1973), Jürgen Schenderlein, Friedberg (11. 12. 1973), Ute Stenger, Hirschhorn (17. 1. 1973), Gertrud Scharla, Hirschhorn (29. 1. 1973), Wolfgang Franz, Ranstadt (25. 1. 1973), Juliane Unger, Aarbergen-Michelbach (18. 12. 1972), Ursula Fahl, Zellhausen (14. 2. 1973), Herbert Reubold, Rai-Breitenbach (6. 2. 1973), Edith Janssen, Beilstein (31. 8. 1972), Edda Seyfert, Grünberg (10. 2. 1973), Edelgard Werding, Dillenburg (29. 1. 1973), Klaus Nieder, Lampertheim (15. 2. 1973), Wilfried Vogt, Rüsselsheim (5. 2. 1973), Brigitte Weber, Schlüchtern (12. 1. 1973), Ortrud Pahl, Wetzlar (19. 2. 1973), Brigitte Kahnsnit, Frankfurt/M. (2. 2. 1973), Margrit Henkel, Lauterbach (12. 2. 1973), Gisela Doschiri, Wiesbaden (28. 8. 1972), Edeltraud Schlegel, Wiesbaden (15. 12. 1972), Karin Becker, Rüsselsheim (10. 1. 1973), Gisela Boß, Wiesbaden (15. 1. 1973), Marieluise Weißenstein, Frankfurt/M. (24. 12. 1972), Gisela Müller-Budde, Frankfurt/M. (15. 12. 1972), Sieglinde Adelheid Maria Anna Göhde, Ober-Ramstadt (15. 1. 1973), Charlotte Podolan, Heppenheim (31. 1. 1973), Frauke Hane, Wiesbaden (1. 2. 1973), Renate Christiani, Frankfurt/M. (31. 1. 1973), Sebastianus Pius Verheul, Frankfurt/M. (1. 2. 1973), Waltraud Ley, Groß-Gerau (1. 2. 1973);

zu Fachlehrern/innen für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) die apl. Fachlehrer/innen für mus.-techn. Fächer (BaW) Ve-

ronika Träger, Offenbach/M. (14. 12. 1972), Holger Wunsch, Kiedrich (20. 12. 1972), Herbert Wunsch, Schlitz (28. 12. 1972), Marianne Jörges, Steinbach (14. 12. 1972), Ulrike Spurk, Wetzlar (15. 12. 1972), Klaus-Dieter Barthel, Langensfeld (29. 11. 1972), Detlef Salowsky, Groß-Rohrheim (9. 11. 1972), Laura Dumentschitsch, Schotten (3. 1. 1973), Sylvia Pröger, Hausen (11. 1. 1973), Marlies Neumann, Frankfurt/M. (14. 12. 1973), Ursula Stein, Grebenhain (10. 1. 1973), Traute Krämer-Broszio, Obertshausen (10. 1. 1973), Evelyn Bolsius, Klein-Auheim (18. 12. 1973), Edeltraud Knapp, Groß-Gerau (17. 1. 1973), Dorothea Bertl, Frankfurt/M. (1. 12. 1972), Monika Hilbert, Hainhausen (10. 1. 1973), Ursula Winter, Dudenhofen (13. 1. 1973), Doris Arbeiter, Offenbach/M. (11. 1. 1973), Uta Friedrich, Dietzenbach (22. 1. 1973), Marion Wicht, Trebur (17. 1. 1973), Margarete Emma Elisabeth Wucherer, Gräfenhausen (9. 1. 1973), Brigitte Schwandt, Stierstadt (10. 1. 1973), Hedwig Meixner, Liederbach/Ts. (17. 1. 1973), Hans-Jürgen Weirich, Freigericht 1 (13. 1. 1973), Gertrude Stilger, Wallroth (13. 1. 1973), Barbara Lauer, Homberg/Ohm (25. 1. 1972), Horst Wirthwein, Goddelau (25. 1. 1973), Irma Knobloch, Wetzlar (11. 1. 1973), Doris Heumann, Wetzlar (29. 1. 1973), Marion Göbel, Frankfurt/M. (12. 1. 1973), Winfried Scholz, Dudenhofen (26. 1. 1973), Siegbert Wilfert, Breidenbach (20. 12. 1972), Brigitte Appel, Bad Homburg (23. 1. 1973), Karl Heinz Hannig, Schöneck 2 (25. 1. 1973), Gisela Schulldoff, Salmünster (8. 2. 1973), Klaus-Peter Raschke, Friedberg (22. 1. 1973), Sigrid Nillius, Eschborn (10. 1. 1973), Michael Aull, Büdingen (24. 1. 1973), Dagmar Senfleben, Neu-Isenburg (31. 1. 1973), Gertraud Saller, Michelstadt (30. 1. 1973), Eckhardt Debus, Lixfeld (2. 2. 1973), Ingeborg Kaske, Frankfurt/M. (9. 2. 1973), Elsbeth Kratz, Frankfurt/Main (2. 2. 1973);

zur **Lehrerin** Lehrerin z. A. (BaP) Gisela Nau, Frankfurt/Main (15. 1. 1973);

zu **Lehrerinnen (BaL)** die apl. Lehrerinnen (BaP) Ute Jahn, Petterweil (13. 12. 1972), Antje Krüger, Kettenbach (11. 1. 1973);

die ehemaligen Lehrerinnen Ingeborg Weindel, Oberursel (1. 9. 1972), Hannelore Göhler, Hanau (11. 12. 1972), Jutta Lemke, Bad Homburg v. d. H. (10. 1. 1973), Margarete Schleser, Rimbach/Odw. (5. 12. 1972);

Marga Gotzen, Bad Homburg (10. 1. 1973);

zu **Lehrern/innen (BaL)** die Lehrer/innen z. A. (BaP) Heiner Bergmann, Sickenhofen (23. 11. 1972), Roland Weber, Waldmichelbach (2. 12. 1972), Lore Pohlmann, Königstein (5. 12. 1972), Roswitha Schmittl, Reichelsheim (12. 12. 1972), Ute Philipp, Langensfeld (4. 12. 1972), Mechthild Dick, Oberursel (13. 12. 1972), Helene Karch, Goddelau (30. 11. 1972), Uta Drescher, Lißberg (30. 11. 1972), Ursula Müller, Offenbach/M. (14. 12. 1972), Irmtraud Domes, Herolz (20. 12. 1972), Eva-Maria Helga Goetzke, Bergen-Enkheim (18. 12. 1972), Wilfried Hott, Geisenheim (19. 12. 1972), Christa Pauly, Groß-Umstadt (13. 12. 1972), Marianne Kaiser, Viernheim (13. 12. 1972), Hildemarie Ziegler, Salmünster (18. 12. 1972), Doris Hilde Kaiser, Nieder-Ramstadt (2. 12. 1972), Gisela Stöckeler, Gammelsbach (18. 12. 1972), Edith Ehrenfeld, Erbach/Odw. (18. 12. 1972), Wilhelm Weichel, Höchst/Odw. (18. 12. 1972), Peter Knorr, Nieder-Mörlen (20. 12. 1972), Hannelore Simon, Schnaidhain/Ts. (7. 12. 1972), Erika Küchler, Groß-Rohrheim (20. 11. 1972), Edith Margarete Münch, Erbach/Odw. (18. 12. 1972), Maria Brandt, Hofheim/Ts. (20. 12. 1972), Waldemar Finger, Bad König (19. 12. 1972), Ute Rimpl, Wiesbaden (21. 11. 1972), Franz Elbert, Beerfelden (11. 2. 1972), Gerhard Baum, Niederweidbach (20. 12. 1972), Ursula Greß, Dörnigheim (20. 12. 1972), Ursula Wenger, Ober-Ramstadt (22. 12. 1972), Waltraude Fleischer, Ober-Ramstadt (28. 12. 1972), Ursula Hubertus, Kelsterbach (15. 12. 1972), Dieter Duplois, Bad Vilbel (8. 1. 1973), Hagen Häuser, Schlüchtern (12. 1. 1973), Hella Tobias, Rimbach (12. 1. 1973), Renate Neumann, Wattenheim (2. 1. 1973), Hildegard Michaelis, Gustavsbunn (22. 12. 1972), Brunhilde Brigitte Bäßmann, Bruchköbel (4. 9. 1972), Brigitte Kawlath, Seligenstadt (10. 1. 1973), Peter Bauß, Assenheim (11. 1. 1973), Horst Alt, Frankfurt/Main (8. 12. 1972), Katharina Schnell, Frankfurt/M. (7. 11. 1972), Christine Rust, Frankfurt/M. (8. 1. 1973), Heidemarie Hirschmann, Wald-Michelbach (24. 12. 1972), Eduard Langer, Wallau (10. 1. 1973), Annegret Deter, Griesheim (10. 1. 1973), Ingeborg Weitz, Goddelau (16. 1. 1973), Ingeborg Kroh, Biebergemünd 1 (20. 12. 1972), Fritz Henke, Groß-Gerau (16. 1. 1973), Fred Schmitt, Hausen (10. 1. 1973), Jürgen Wolf, Waldmichelbach (17. 1. 1973), Barbara Schwermer, Wiesbaden (22. 1. 1973), Jürgen Hölzel, Weiterstadt

(15. 1. 1973), Roswitha Trieschmann, Griesheim (19. 1. 1973), Erika Heck, Frankfurt/M. (15. 12. 1972), Anita Achenbach, Wiesbaden (19. 1. 1973), Ursula Schnabl, Griesheim (16. 1. 1973), Karin Gauf, Ronneburg (27. 1. 1973), Ursula Martin, Ober-Ramstadt (24. 1. 1973), Hans Georg Kierblewski, Alsfeld (25. 1. 1973), Jürgen Görtz, Biebertal (1. 2. 1973), Edeltraud Henn, Wiesbaden-Kastel (26. 1. 1973), Gerd Baiher, Wiesbaden (16. 1. 1973), Erich Sehr, Frankfurt/M. (15. 12. 1972), Helga Steinhauser, Langensfeld (26. 1. 1973), Friedrich Hoffmann, Erda (1. 2. 1973), Christine Woldorf, Frankfurt/M. (19. 1. 1973), Luise Saßmannshausen, Groß-Gerau (23. 1. 1973), Otto Schwarzer, Rechtenbach (1. 2. 1973), Barbara Wiese, Frankfurt/M. (12. 1. 1973), Christine Hantschel, Frankfurt/M. (29. 11. 1972), Elke Fehr, Neckarsteinach (25. 1. 1973), Ingrid Hundt, Flörsheim (31. 1. 1973), Irmgard Kolb, Dst.-Kranichstein (19. 1. 1973), Ellen-Ute Okan, Rüsselsheim (31. 1. 1973), Angelika Zimmer, Gießen (18. 1. 1973), Maria Bierbaum, Frankfurt/M. (19. 1. 1973), Roswitha Hartmann, Nordenstadt (15. 1. 1973), Ingeborg Friedrich, Wiesbaden (25. 1. 1973), Brigitte Helbrecht, Offenbach/M. (24. 1. 1973), Ursula Brejc, Glashütten (23. 1. 1973), Renate Gasser, Friedberg (5. 2. 1973), Christina Hennemann, Zepelinheim (24. 1. 1973), Georg Wladarz, Frankfurt M. (15. 12. 1972), Gudula Faig, Groß-Zimmern (30. 1. 1973), Manfred Schönbeck, Klein-Auheim (1. 2. 1973), Gudrun Nehls, Eppstein-Vockenhausen (23. 1. 1973), Ute Marquard, Wiesbaden (24. 1. 1973), Edeltraud Bauer, Lützel-Wiebelbach (31. 1. 1973), Gerd Stüber, Nauheim (14. 2. 1973), Barbara Paschiller, Bergen-Enkheim (5. 2. 1973), Helmut Franz Richter, Hofheim/Ts. (31. 1. 1973), Gisela Sauer, Offenbach/Main (1. 2. 1973), Irmhild Schmitt, Dietzenbach (8. 2. 1973), Heike Reuß, Dorheim (6. 2. 1973), Marianne Schüttler, Heusenstamm (8. 2. 1973), Christa Ringsdorf, Biebertal (8. 2. 1973), Claus Balsler, Friedberg (16. 11. 1973), Hildegard Bicht, Reinheim (15. 2. 1973), Heidrun Kling, Ehringshausen (15. 2. 1973), Eduard Schmid, Braunfels (12. 12. 1972), Bernd Viehl, Rüsselsheim-Königstädten (12. 2. 1972), Helga Rohr, Heppenheim a. d. B. (19. 1. 1973), Gudrun Plaum, Köppern (7. 2. 1973), Sonngard Schneider, Rimbach (15. 2. 1973), Hannelore Sponheimer, Rüsselsheim-Königstädten (12. 2. 1973);

zu **Fachlehrern/innen für mus.-techn. Fächer (BaL)** die Fachlehrer/innen für mus.-techn. Fächer z. A. (BaP) Karola Reißer, Lauterbach (13. 12. 1972), Liane Gerhardt, Griesheim (29. 11. 1972), Monika Lischewski, Ober-Ramstadt (18. 12. 1972), Silke Welteke, Oberursel (18. 12. 1972), Barbara Becker-Jahn, Bergen-Enkheim (15. 12. 1972), Ilona Bommer, Großauheim (19. 12. 1972), Friedhelm Unger, Seeheim a. d. B. (7. 12. 1972), Dagobert Schaaf, Büdingen (15. 11. 1972), Wolfgang Schnabel, Florstadt (30. 12. 1972), Heidi Boettger, Wallau (10. 1. 1972), Lutz Tesch, Trebur (22. 12. 1972), Anneliese Groscurth, Friedberg (10. 1. 1973), Marlies Exter, Steinheim/M. (10. 1. 1973), Gerd Kirstein, Pfungstadt (27. 12. 1972), Gabriele Breul, Brachtal (11. 1. 1973), Friedrich Klemann, Darmstadt (2. 1. 1973), Gertrud Scholl, Taunusstein 1 (22. 1. 1973), Bettina Hoffmann, Waldmichelbach (23. 1. 1973), Rita Wilms, Lorsch (26. 1. 1973), Sigrid Rothmaler, Bruchköbel (31. 1. 1973), Ulrich Strauch, Langensfeld (26. 1. 1973), Margit Spindler, Sprendlingen (29. 1. 1973), Gabriele Schreiner, Rudesheim (9. 2. 1973), Christa Sautermeister, Viernheim (22. 1. 1973), Udo Nürnberg, Hanau (24. 1. 1973), Sieglinde Riedel, Rai-Breitenbach (6. 2. 1973), Wolfgang Uhl, Biedenkopf (31. 1. 1973);

zum/zur **Realschullehrer/in z. A. (BaP)** Christa Winter, Taunusstein-Hahn (10. 1. 1973), Laszlo Szakacsi, Offenbach/M. (29. 12. 1972);

zum **Realschullehrer (BaL)** Friedrich Kilian, Bürstadt (10. 1. 1973);

zum/zur **Realschullehrer/innen (BaL)** die Realschullehrer/innen z. A. (BaP) Ute Görlitz, Frankfurt/M. (23. 1. 1973), Erwin Mengel, Lauterbach (24. 1. 1973), Marie-Helen Klein, Rüsselsheim (10. 1. 1973), Marianne Schäcker, Wsb.-Biebrich (26. 1. 1973), Felicitas Stenner, Bruchköbel-Nord (8. 2. 1973);

zur **apl. Lehrerin an einer Sonderschule** apl. Lehrerin (BaW) Birgit Mosbach, Büdingen (23. 1. 1973);

zu **Lehrerinnen an einer Sonderschule** die Lehrerinnen (BaL) Doris Becker, Wiesbaden (19. 12. 1972), Marga Zapkau, Gießen (27. 10. 1972);

zum **apl. Taubstummenoberlehrer** apl. Lehrer (BaW) Hans-Jürgen Czempin, Friedberg (13. 1. 1973);

zu **Taubstummenoberlehrern z. A.** die apl. Lehrer (BaW) Heinz Appel, Friedberg (19. 12. 1972), Günter Corvinus, Friedberg (29. 8. 1972), Hans Rollmann, Friedberg (29. 8. 1972);

zur **Konrektorin an einer Grundschule** Lehrerin (BaL) Margarete Graf, Frankfurt/M. (14. 12. 1972);

zum **Konrektor einer Grundschule mit 6—15 Klassen** Lehrer (BaL) Werner Hoffmann, Darmstadt-Arheilgen (8. 12. 1972);

zum **Konrektor einer Grund- und Hauptschule** Lehrer (BaL) Erhard Lang, Grebenau (31. 10. 1972);

zu **Konrektoren einer Sonderschule** die Lehrer an einer Sonderschule (BaL) Fridolin König, Lauterbach (16. 11. 1972), Hans Bangert, Heppenheim (1. 4. 1973);

zum **Konrektor einer Realschule** Realschullehrer (BaL) Willi Günkkel, Frankfurt/M. (1. 2. 1973);

zu **Konrektoren einer Haupt- und Realschule** Realschullehrer (BaL) Klaus Pillawa, Groß-Gerau (26. 9. 1972);

Konrektor einer Haupt- und Realschule (BaL) Joachim Kleeberg, Butzbach (1. 1. 1973);

zu **Rektoren einer Grundschule** Hauptlehrer (BaL) Heinrich Kind, Aarbergen-Kettenbach (14. 12. 1972);

Konrektor einer Grund- und Hauptschule (BaL) Eckehard Colmar, Groß-Umstadt (18. 12. 1972);

zum **Rektor einer Hauptschule** Hauptlehrer (BaL) Kurt Heinz Landau, Eschborn (14. 12. 1972);

zu **Rektoren einer Sonderschule** Lehrer an einer Sonderschule (BaL) Hans Knörr, Waldmichelbach (16. 11. 1972); Konrektor an einer Sonderschule (BaL) Anton Schlag, Limburg (6. 12. 1972);

zum **Rektor als Ausbildungsleiter bei einem Pädagogischen Studienseminar** Lehrer Gerhard Heinrich Neumeyer, Hanau (22. 12. 1972);

eingewiesen:

in die Bes.-Gruppe A 13 a als Konrektor/in einer Grundschule mit mindestens 16 Klassen Konrektorin Ingelore Westphal, Dreieichenhain (17. 1. 1973), Konrektor Franz Kuschel, Steinheim/M. (24. 1. 1973);

in die Bes.-Gruppe A 13 a als **Rektor einer Grundschule mit 6—15 Klassen** Konrektor Wilhelm Weigand, Erlensee (20. 12. 1972);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Probe:

apl. Fachlehrerin für mus.-techn. Fächer (BaW) Isolde Haschtmann, Friedberg (12. 4. 1972);

apl. Lehrer (BaW) Michael Güngerich, Rüsselsheim (7. 7. 1971);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Fachlehrerin für mus.-techn. Fächer (BaP) Walburga Dornseif, Frankfurt/M. (10. 1. 1973);

in den Ruhestand versetzt:

Lehrerin Martha Otterbein, Frankfurt/M. (28. 2. 1973), Realschullehrerin Heike Cleres, Schwalbach/Limes (30. 11. 1972), Lehrer Willi Hoppen, Frankfurt/M. (31. 1. 1973), Realschullehrerin Erna Diehl, Gießen (31. 7. 1972), Lehramtsreferendar Bernd Wältz, Bieber (31. 1. 1973), die Lehrerinnen Frieda Nieth, Darmstadt (31. 7. 1972), Emilie Müsigg, Roßdorf (31. 7. 1972), die Lehrer Richard Richter, Langenselbold (31. 10. 1972), Wilhelm Heuser, Groß-Felda (31. 7. 1972), Rudolf Krackher, Rüsselsheim (31. 7. 1972), Konrektor einer Haupt- und Realschule Hans Kühlwein, Viernheim (31. 7. 1972), Lehrer Otto Lentz, Nidda (31. 7. 1972), Lehrerin Anna Ganz, Nordheim (28. 2. 1973), Hauptlehrer Fritz Franke, Lindenstruth (31. 7. 1971), Lehrerin Elisabeth Sommer, Rüsselsheim (31. 12. 1972), Käthe Dörfer, Frankfurt/M. (31. 3. 1973), Paula Ratuschny, Langen (31. 3. 1973), Konrektor einer Haupt- und Realschule Adam Seliger, Darmstadt (30. 4. 1973), Realschullehrerin Lieselotte Druschel, Frankfurt/M. (31. 10. 1972), Lehrerin Eugenie Schreiber, Walldorf (31. 3. 1973), die Lehrer Emil Benz, Offenbach/M (31. 3. 1973), Wilhelm Werner, Habitzheim (30. 4. 1973), Konrektor Norbert Thomczek, Rüsselsheim (31. 10. 1972);

entlassen:

apl. Lehrerin Helga Schröder, Hofheim/Ts. (31. 12. 1972), Fachlehrer für mus.-techn. Fächer Mareke Campbell, Wiesbaden (31. 12. 1972), Lehrerin z. A. Maria-Ilona Holzinger, Frankfurt/M. (31. 12. 1972), Fachlehrerin für mus.-techn. Fächer z. A. Sigrüd Engeler, Gedern (15. 1. 1973), apl. Lehrerin Hedi Reinhardt, Wetzlar (31. 12. 1972), Konrektor einer Sonderschule Theodor Schröder, Wiesbaden (31. 10. 1972), Lehrerin Antje Müller, Herbstein (31. 1. 1973), apl. Fachlehrerin für musisch-techn. Fächer, Hildegard Neal, Frankfurt/M. (31. 12. 1972), Lehrerin Diethild Verheul, Frankfurt/M. (31. 1. 1973), Lehrerin z. A. Annette von Waldow, Friedrichsdorf (28. 2. 1973), Fachlehrerin f. musisch-techn. Fächer Gudrun Glocke, Langen/H. (31. 1. 1973), die Lehrerinnen z. A. Waltraud Quinzanos Pena, Klein-Karben (31. 1. 1973), Beate Zimmermann, Viernheim (31. 1. 1973), Lehrerin Erika Steffens, Heftrich (31. 1. 1973), Fachlehrerin f. mus.-techn. Fächer Cornelia Pioch, Wiesbaden (31. 1. 1973), Lehrerin Elke Maar, Egelsbach (31. 1. 1973), Fachlehrerin für mus.-techn. Fächer Irene Daniel, Niederbrechen (31. 1. 1973), apl. Fachlehrer für mus.-techn. Fächer Wolfgang Bauer, Bad König (31. 1. 1973), die Lehrerinnen Eleonore Ritter, Hartenrod (31. 1. 1973), Dr. Charlotte Olderdissen, Bockenheim-Süd (28. 2. 1973), Eva-Maria Althainz, Lich (31. 10. 1972).

Darmstadt, 19. 3. 1973

Der Regierungspräsident

VI 1 a — 7 1 08 (1)

StAnz. 15/1973 S. 680

Verschiedenes

514

Brandversicherungsbeitrag für das Kalenderjahr 1972

Mit Genehmigung des Hessischen Ministers des Innern vom 23. März 1973 — IV B 3 — 39g 05 — 16/73 — erhebt die Hessische Brandversicherungsanstalt in Darmstadt für das Kalenderjahr 1972 einen Beitrag von 0,44 DM je 100,— DM Umlagekapital.

Der Beitrag wird zum 2. Mai 1973 auf besondere Anforderung fällig und ist an die in der Anforderung angegebene Zahlstelle zu entrichten.

Darmstadt, 27. 3. 1973

Hessische Brandversicherungskammer

1 e — 46/I/1

3 b — 12/II/1

StAnz. 15/1973 S. 687

515 DARMSTADT

Regierungspräsidenten

Auflösung des Zweckverbandes „Gemeinnütziger Wohnungsbau Kreis Gelnhausen“

Auf Grund des von der Verbandsversammlung gemäß den §§ 24 und 25 der Verbandssatzung einstimmig gefaßten Beschlusses vom 9. 5. 1963 beschließe ich hiermit gemäß § 11 in Verbindung mit den §§ 7 und 21 des Zweckverbandsgesetzes vom 7. 6. 1939 (RGBl. I S. 979) die Auflösung des Zweckverbandes „Gemeinnütziger Wohnungsbau Kreis Gelnhausen“.

Darmstadt, 19. 3. 1973

Der Regierungspräsident

II 1 a — 3 u 02/01 (6) — 2

StAnz. 15/1973 S. 688

516

Vorhaben der Firma Buderus'sche Eisenwerke, Werk Breidenbach

Die Firma Buderus'sche Eisenwerke, Werk Breidenbach, hat Antrag auf Erteilung einer gewerberechtl. Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Heißwind-Kupolofen-Schmelzanlage 18 t/h auf ihrem Grundstück in 3561 Breidenbach, Flur 3, Flurstück 182/10, Grundbuch Gemarkung Breidenbach, gestellt.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 25 Abs. 1 der Gewerbeordnung (GewO) i. V. m. § 1 Abs. (1) Nr. 1 der VO über die Zuständigkeit nach §§ 16, 25 GewO vom 15. 5. 1972 (GVBl. I S. 123) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt.

Gemäß § 17 Abs. (2) GewO wird dieses Vorhaben hiermit öffentlich bekanntgemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen mit Begründung binnen einer Frist von vierzehn Tagen nach erfolgter Veröffentlichung bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll vorzubringen.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen nicht mehr erhoben werden.

Die Pläne und sonstigen Unterlagen liegen während der genannten Zeit beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, Zimmer 310 a, zur Einsicht offen.

Darmstadt, 26. 3. 1973

Der Regierungspräsident

IV 5 — 53 e 201 — B — (5)

StAnz. 15/1973 S. 688

517

Vorhaben der Firma Günter Villmow in Schöffengrund, Ortsteil Laufdorf

Die Firma Günter Villmow in Schöffengrund

hat Antrag auf Erteilung einer gewerberechtl. Genehmigung zur Errichtung und Inbetriebnahme einer Anlage zur Herstellung von Formstücken unter Verwendung von Zement durch Stampfen, Schocken, Rütteln oder Vibrieren auf Maschinen auf ihrem Grundstück in Schöffengrund, In der Lach, Flur 8, Flurstück 38, Grkxbuch Gemarkung Laufdorf, gestellt.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 16 Abs. 1 der Gewerbeordnung (GewO) i. V. m. § 1 Abs. (1) Nr. 1 der VO über die Zuständigkeit nach §§ 16, 25 GewO vom 15. 5. 1972 (GVBl. I S. 123) der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt.

Gemäß § 17 Abs. (2) GewO wird dieses Vorhaben hiermit öffentlich bekanntgemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen mit Begründung binnen einer Frist von vierzehn Tagen nach erfolgter Veröffentlichung bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll vorzubringen.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen nicht mehr erhoben werden.

Die Pläne und sonstigen Unterlagen liegen während der genannten Zeit beim Regierungspräsidenten in Darmstadt, Luisenplatz 2, Zimmer 310 a, zur Einsicht offen.

Darmstadt, 21. 3. 1973

Der Regierungspräsident

IV 5 — 53 e 201 — V

StAnz. 15/1973 S. 688

518 KASSEL

Verordnung zum Schutz der im Ortsteil Soisdorf liegenden Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Eiterfeld, Kreis Fulda

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Eiterfeld wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—9) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hessischen Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. I S. 69 ff.) ein Wasserschutzgebiet festgesetzt und folgendes verordnet:

§ 1 Einteilung des Wasserschutzgebietes

(1) Das Wasserschutzgebiet wird in 3 Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),
- Zone II (engere Schutzzone),
- Zone III (weitere Schutzzone).

(2) Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (topograph. Übersichtskarte i. M. 1:10 000 und Katasterpläne i. M. 1:1500), in denen diese 3 Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich) = rote Umrandung.
- Zone II (engere Schutzzone) = blaue Umrandung.
- Zone III (weitere Schutzzone) = gelbe Umrandung.

Eine topographische Übersichtskarte ist als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.

§ 2 Umfang der einzelnen Schutzzonen

(1) Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt die Grundstücke, Gemarkung Soisdorf, Flur 14, Flurstück 17/1 und 17/2.

(2) Die engere Schutzzone (Zone II) umfaßt die Grundstücke, Gemarkung Soisdorf Flur 2, Flurstücke 1—26, 74/27, 76/27, 77/27, 78/27, 28, 29, 30/1, 30/2, 31—41, 42/1, 42/2, 43—47, 48/1, 48/2, 49—66, 67 teilw., 69—71;

Flur 3, Flurstücke 2—6, 19—21, 50, 52, 54 teilw., 55, 60 teilw.; Flur 4, Flurstücke 10, 49 teilw., 50, 51/1, 51/2, 52—64, 73 teilw., 74 teilw., 76—79;

Flur 14, Flurstücke 161/4 teilw., 162/12, 13—16, 18 teilw., 19 teilw., 34 teilw., 35—38, 41 teilw., 42, 43, 44 teilw., 45 teilw., 46, 47, 48 teilw., 49 teilw., 50 teilw., 52 teilw., 130, 166/135 teilw., 149, 150 teilw., 153.

(3) Die weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt Teile der Gemarkungen Soisdorf, Ufhausen und Soislieden.

§ 3 Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

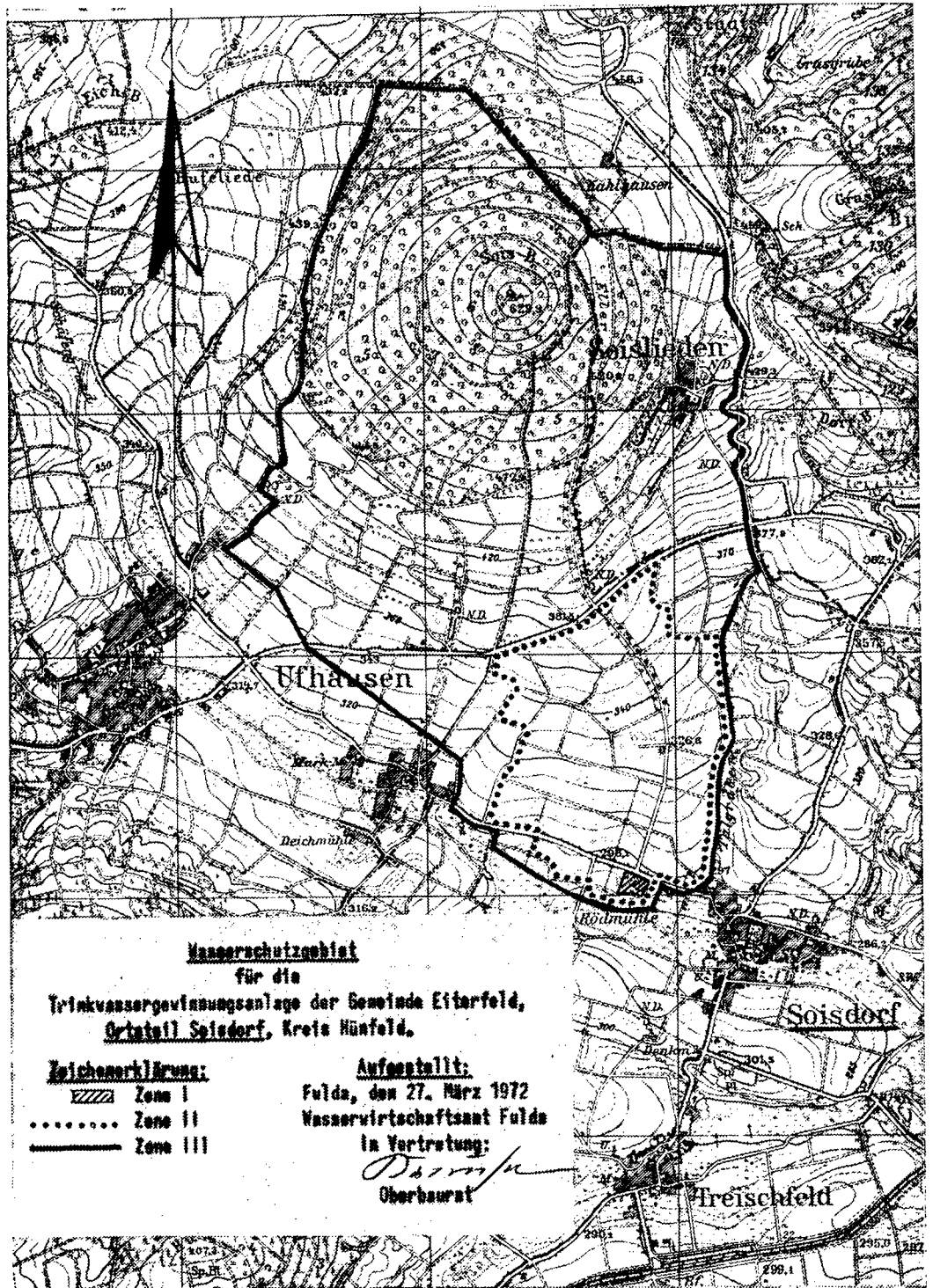
(2) Alle Verbote für die weitere Schutzzone (Zone III) gelten auch für die engere Schutzzone (Zone II) und für den Fassungsbereich (Zone I). Die Verbote für die engere Schutzzone gelten auch für den Fassungsbereich.

(3) Weitere Schutzzone (Zone III)

Die weitere Schutzzone soll vor allem den Schutz gegen weitreichende chemische und radioaktive Verunreinigungen und sonstige Beeinträchtigungen des Grundwassers gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. die Anlage von Abwasserverregnungs- und Verrieselungsanlagen, von Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;
2. die Abwasserversenkung und die Versenkung radioaktiver Stoffe;



Wasserschutzgebiet für die
Trinkwassergewinnungsanlage
der Gemeinde Eiterfeld,
Ortsteil Soisdorf, Landkreis
Fulda

3. die Errichtung von Kläranlagen (mit Ausnahme genehmigter Hauskläranlagen);
4. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
5. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
6. das Abfüllen von Öl und Treibstoff ohne zusätzliche Sicherungsmaßnahmen gegen Versickern in den Untergrund;
7. das Verlegen von Treibstoff- und Ölleitungen;

8. a) das unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 40 m³ Inhalt. Sofern keine Leckanzeigergeräte (Kontrollgeräte), die die Undichtheiten selbsttätig optisch und akustisch anzeigen, keine Auffangräume, die dem Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 40 m³ Inhalt fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich;

b) das oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 100 m³ Inhalt. Sofern keine Auffangräume, die mindestens dem Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 100 m³ fassenden Behältern nicht gelagert werden.

Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich; sie müssen jedoch mit einem Leckanzeiger ausgestattet sein, der Undichtheiten selbsttätig — mindestens optisch — anzeigt;

9. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherung;
10. die Anlage von geschlossenen Wohnsiedlungen und gewerblichen Anlagen ohne Kanalisation oder von Wohnbauten ohne wasserdichte, bruchfeste und korrosionsbeständige Gruben;
11. die Errichtung und der Betrieb abwassergefährlicher Betriebe, wenn nicht sichergestellt ist, daß deren Abwasser vollständig aus dem Wasserschutzgebiet herausgeleitet oder ausreichend aufbereitet wird;
12. die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Gewinnung von radioaktivem Material und zur Gewinnung von Kernenergie;
13. die Errichtung und der Betrieb von Flugplätzen, militärischen Anlagen und Übungsplätzen;
14. die Anlage neuer Friedhöfe.

(4) Engere Schutzzone (Zone II)

Die engere Schutzzone soll vor allem den Schutz gegen bakteriologische Verunreinigungen, wie sie von vielen menschlichen Tätigkeiten ausgehen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche, wie z. B. die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen, durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht vermindert wird, sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasser Oberfläche;
2. die Errichtung von Neubauten;
3. die Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist;
4. der Bergbau, wenn er zur Zerreißen guter Deckschichten oder zu Einmudungen und offenen Wasseransammlungen führt;
5. das Lagern und Ablagern von Schutt und Abfallstoffen;
6. das Vergraben von Tierleichen;
7. die Anlage von Gärfuttermieten;
8. das Anlegen und Benutzen von Parkplätzen;
9. das Zelten — auch Benutzen von Wohnwagen —, das Lagern und Baden;
10. das unterirdische und oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.);
11. das Waschen von Kraftfahrzeugen;
12. die Durchleitung von Abwasser durch die engere Schutzzone, es sei denn, daß die Abwasserleitungen aus wasserdichten, bruchfesten und korrosionsbeständigen Rohrleitungen bestehen;
13. die animalische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungs Bereich besteht;
14. die unsachgemäße Verwendung von Jauche, Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie aufwuchshemmender Stoffe;
15. das Lagern von Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln und aufwuchshemmender Stoffe;

16. die Neuanlage von befestigten, für Kraftfahrzeuge zugelassenen Wegen und Straßen, wenn nicht sichergestellt worden ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengraben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt wird;

17. die Verwendung phenolhaltiger Bindemittel bei Wege- und Straßenbauarbeiten.

(5) Fassungs Bereich (Zone I)

Der Fassungs Bereich soll den Schutz der Fassungsanlage vor unmittelbaren Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. das Betreten des Fassungs Bereichs durch Unbefugte;
2. jegliche Verletzung der Mutterbodenschicht und der Deckschichten;
3. die Errichtung von Bauwerken und sonstigen Anlagen, die nicht unmittelbar der Wassergewinnung und Wasserversorgung dienen;
4. jegliche Nutzung des Fassungs Bereichs, insbesondere Beweidung; eine Heuwerbung ist zulässig, jedoch dürfen Zugtiere hierbei die Fläche nicht betreten und Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren diese nicht befahren;
5. jegliche Anwendung von natürlichem Dünger und stickstoffhaltigen Düngemitteln;
6. die Verwendung von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs;
7. das Lagern, Ablagern und Abfüllen von Stoffen, die geeignet sind, die Wasserversorgung zu gefährden.

§ 4 Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte der Gemeinde Eiterfeld und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungs Bereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen;
2. die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten;
3. Beobachtungsstellen einrichten;
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen;
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen;
6. schädliche Ablagerungen beseitigen;
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungs Bereich und der engeren Schutzzone versehen;
8. an den im Fassungs Bereich und in der engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen;
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Verordnung zu überwachen.

§ 8

Diese Verordnung mit sämtlichen Unterlagen kann eingesehen werden

1. beim Regierungspräsidenten — Wasserbuchbehörde — in Kassel, Steinweg 6,
2. beim Landrat des Landkreises Fulda — untere Wasserbehörde — in Fulda;
3. beim Wasserwirtschaftsamt in Fulda, Marquardstr. 31;
4. beim Hessischen Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden, Leberberg 9—11;
5. beim Kreis Ausschuß des Landkreises Fulda — Kreisbauamt — in Fulda;
6. bei der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Eiterfeld in Eiterfeld;
7. bei der Hessischen Landesanstalt für Umwelt in Wiesbaden, Kranzplatz 5—6;
8. beim Zweckverband Stadt- und Kreisgesundheitsamt Fulda in Fulda, Otfried-von-Weißenburg-Straße 3;
9. beim Katasteramt in Hünfeld.

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 19. 2. 1973

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Dr. Krug
III/5 — 79 b 06/15 (Nr. 291)
StAnz. 15/1973 S. 688

519

Verordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Malsfeld, Kreis Melsungen

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Malsfeld werden hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—14) für deren Trinkwassergewinnungsanlagen gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. I S. 69 ff.) zwei Wasserschutzgebiete festgesetzt und wird folgendes verordnet :

§ 1 Einteilung der Wasserschutzgebiete

(1) Die Wasserschutzgebiete werden in 3 bzw. 2 Zonen unterteilt, und zwar in

- Zone I (Fassungsbereich),
- Zone II (engere Schutzzone),
- Zone III (weitere Schutzzone).

(2) Die Grenzen der einzelnen Zonen ergeben sich aus § 2 und den zugehörigen Plänen (topograph. Übersichtskarte i. M. 1:10 000 und Katasterpläne i. M. 1:1500), in denen diese 3 Zonen wie folgt dargestellt sind:

- Zone I (Fassungsbereich) = rote Umrandung,
- Zone II (engere Schutzzone) = blaue Umrandung,
- Zone III (weitere Schutzzone) = gelbe Umrandung.

Eine topographische Übersichtskarte ist als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlicht.

§ 2 Umfang der einzelnen Schutz zonen

I. Quelle „Eschborn“

Das Wasserschutzgebiet umfaßt:

- a) im Fassungsbereich (Zone I)
die Grundstücke Gemarkung Malsfeld, Flur 1^I, Flurstücke 327/59 teilw., 328/59 und 330/161;
- b) in der engeren Schutzzone (Zone II)
die Grundstücke Gemarkung Malsfeld, Flur 1^I, Flurstücke 132 teilw., 327/59 teilw., 329/162, 331/59, 332/162 teilw.;
Gemarkung Elfershausen (Ortsteil der Gemeinde Malsfeld), Flur 1, Flurstücke 28/1 teilw., 29 teilw., 86 teilw., 90/34 teilw., 104/87 teilw.;
- c) in der weiteren Schutzzone (Zone III)
Teile der Gemarkungen Elfershausen, Obermelsungen und Beuern;

II. Tiefbrunnen „Clausbach“

Das Wasserschutzgebiet umfaßt:

- a) im Fassungsbereich (Zone I)
das Grundstück Gemarkung Malsfeld, Flur 1^I, Flurstück 29/3,
- b) in der weiteren Schutzzone (Zone III)
Teile der Gemarkungen Malsfeld, Elfershausen und Dagobertshausen.

§ 3 Verbote

(1) Im Bereich des gesamten Wasserschutzgebietes sind alle Handlungen untersagt, die die Wasserversorgung gefährden können.

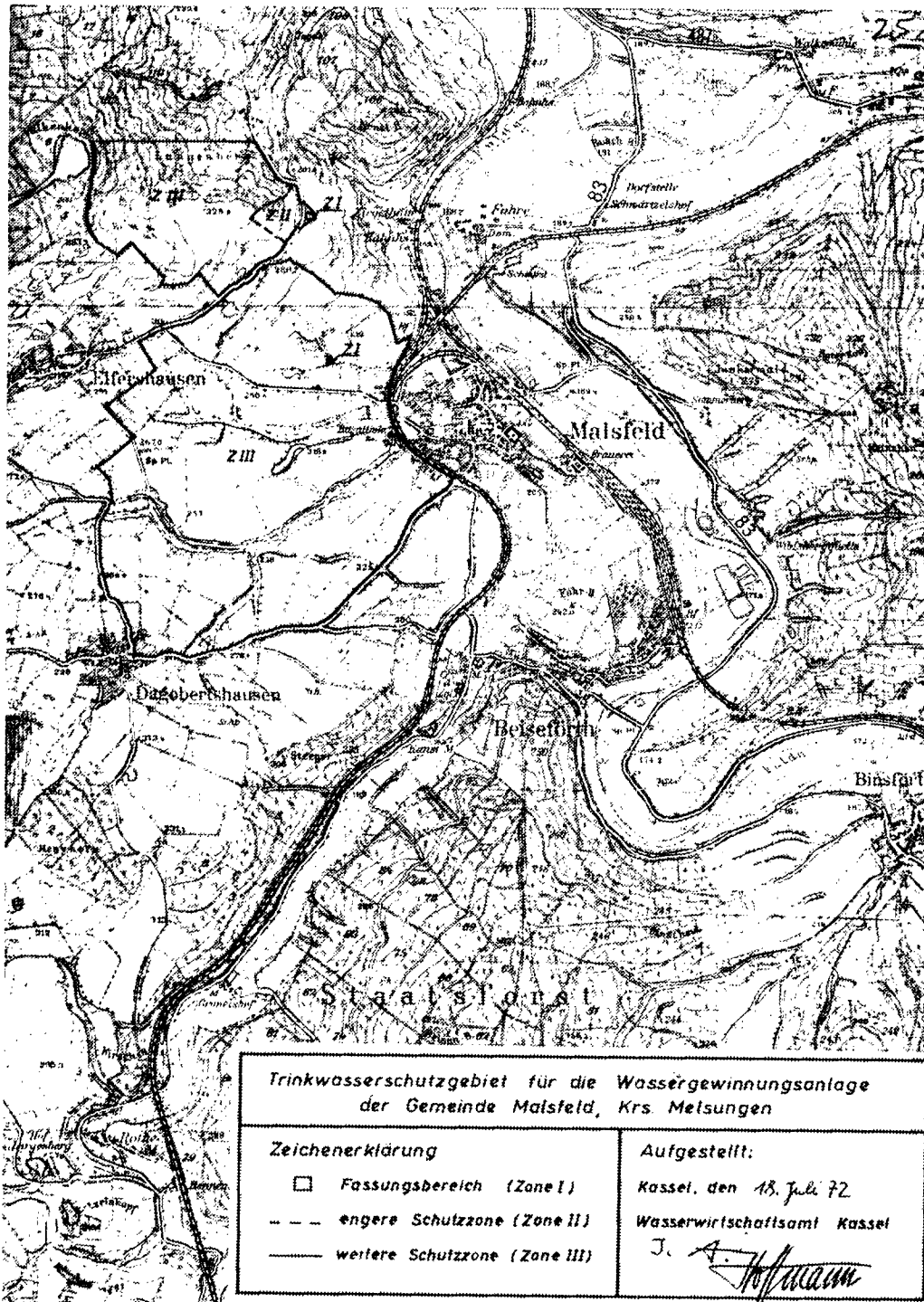
(2) Alle Verbote für die weitere Schutzzone (Zone III) gelten auch für die engere Schutzzone (Zone II) und für den Fassungsbereich (Zone I). Die Verbote für die engere Schutzzone gelten auch für den Fassungsbereich.

(3) Weitere Schutzzone (Zone III)

Die weitere Schutzzone soll vor allem den Schutz gegen weitreichende chemische und radioaktive Verunreinigungen und sonstige Beeinträchtigungen des Grundwassers gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. die Anlage von Abwasserverregnungs- und Verrieselungsanlagen, von Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;
 2. die Abwasserversenkung und die Versenkung radioaktiver Stoffe;
 3. die Errichtung von Kläranlagen (mit Ausnahme genehmigter Hauskläranlagen);
 4. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
 5. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
 6. das Abfüllen von Öl und Treibstoff ohne zusätzliche Sicherungsmaßnahmen gegen Versickern in den Untergrund;
 7. das Verlegen von Treibstoff- und Ölleitungen;
 8. a) das unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 40 m³ Inhalt. Sofern keine Leckanzeigergeräte (Kontrollgeräte), die die Undichtheiten selbsttätig optisch und akustisch anzeigen, keine Auffangräume, die dem Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 40 m³ Inhalt fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich;
 - b) das oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 100 m³ Inhalt. Sofern keine Auffangräume, die mindestens dem Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 100 m³ fassenden Behältern nicht gelagert werden.
- Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich; sie müssen jedoch mit einem Leckanzeiger ausgestattet sein, der Undichtheiten selbsttätig — mindestens optisch — anzeigt;
9. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherung;
 10. die Anlage von geschlossenen Wohnsiedlungen und gewerblichen Anlagen ohne Kanalisation oder von Wohnbauten ohne wasserdichte, bruchfeste und korrosionsbeständige Gruben;
 11. die Errichtung und der Betrieb abwassergefährlicher Betriebe, wenn nicht sichergestellt ist, daß deren Abwasser vollständig aus dem Wasserschutzgebiet herausgeleitet oder ausreichend aufbereitet wird;
 12. die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Gewinnung von radioaktivem Material und zur Gewinnung von Kernenergie;



Wasserschutzgebiet für die
Trinkwassergewinnungsanlage
der Gemeinde Malsfeld,
Kreis Melsungen

13. die Errichtung und der Betrieb von Flugplätzen, militärischen Anlagen und Übungsplätzen;
14. die Anlage neuer Friedhöfe.

(4) Engere Schutzzone (Zone II)

Die engere Schutzzone soll vor allem den Schutz gegen bakteriologische Verunreinigungen, wie sie von vielen menschlichen Tätigkeiten ausgehen, gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche, wie z. B. die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen, durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht ver-

mindert wird, sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasseroberfläche;

2. die Errichtung von Neubauten;
3. die Veränderung von Bauwerken oder die Veränderung in der Benutzungsart der Bauwerke, sofern dadurch eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaft zu besorgen ist;
4. der Bergbau, wenn er zur Zerreißung guter Deckschichten oder zu Einmuldungen und offenen Wasseransammlungen führt;
5. das Lagern und Ablagern von Schutt und Abfallstoffen;

6. das Vergraben von Tierleichen;
7. die Anlage von Gärfuttermieten;
8. das Anlegen und Benutzen von Parkplätzen;
9. das Zelten — auch Benutzen von Wohnwagen —, das Lagern und Baden;
10. das unterirdische und oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. I S. 155 ff.);
11. das Waschen von Kraftfahrzeugen;
12. die Durchleitung von Abwasser durch die engere Schutzzone, es sei denn, daß die Abwasserleitungen aus wasserdichten, bruchfesten und korrosionsbeständigen Rohrleitungen bestehen;
13. die animalische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht;
14. die unsachgemäße Verwendung von Jauche, Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie aufwuchshemmender Stoffe;
15. das Lagern von Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln und aufwuchshemmender Stoffe;
16. die Neuanlage von befestigten, für Kraftfahrzeuge zugelassenen Wegen und Straßen, wenn nicht sichergestellt worden ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengraben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt wird;
17. die Verwendung phenolhaltiger Bindemittel bei Wege- und Straßenbauarbeiten.

(5) Fassungsbereich (Zone I)

Der Fassungsbereich soll den Schutz der Fassungsanlage vor unmittelbaren Verunreinigungen und sonstigen Beeinträchtigungen gewährleisten.

Verboten sind insbesondere:

1. das Betreten des Fassungsereichs durch Unbefugte;
2. jegliche Verletzung der Mutterbodenschicht und der Deckschichten;
3. die Errichtung von Bauwerken und sonstigen Anlagen, die nicht unmittelbar der Wassergewinnung und Wasserversorgung dienen;
4. jegliche Nutzung des Fassungsereichs, insbesondere Beweidung; eine Heuwerbung ist zulässig, jedoch dürfen Zugtiere hierbei die Fläche nicht betreten und Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren diese nicht befahren;
5. jegliche Anwendung von natürlichem Dünger und stickstoffhaltigen Düngemitteln;
6. die Verwendung von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs;
7. das Lagern, Ablagern und Abfüllen von Stoffen, die geeignet sind, die Wasserversorgung zu gefährden.

§ 4 Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, daß Beauftragte der Gemeinde Malsfeld und der zuständigen staatlichen Behörden

1. den Fassungsereich einzäunen und — soweit dieser nicht mit Wald bestanden ist — mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig pflegen;

2. die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten;
3. Beobachtungsstellen einrichten;
4. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufstellen;
5. Mulden und Erdaufschlüsse mit einwandfreiem Material auffüllen;
6. schädliche Ablagerungen beseitigen;
7. Anlagen, Straßen und Wege mit den notwendigen Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Fassungsereich und der engeren Schutzzone versehen;
8. an den im Fassungsereich und in der engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen Vorkehrungen zur Verhinderung von Ölunfällen oder zur Minderung der Folgen solcher Unfälle treffen;
9. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation anschließen.

§ 5

Weitergehende gesetzliche Bestimmungen und deren Ausführungsbestimmungen bleiben unberührt.

§ 6

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM geahndet werden.

§ 7

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Verordnung zu überwachen.

§ 8

Diese Verordnung mit sämtlichen Unterlagen kann eingesehen werden

1. beim Regierungspräsidenten — Wasserbuchbehörde — in Kassel, Steinweg 6,
2. beim Landrat des Landkreises Melsungen — untere Wasserbehörde — in Melsungen;
3. beim Wasserwirtschaftsamt in Kassel;
4. beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden, Leberberg 9—11;
5. beim Kreisaußschuß des Landkreises Melsungen — Kreisbauamt — in Melsungen;
6. bei der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Malsfeld;
7. bei der Hess. Landesanstalt für Umwelt;
8. beim Kreisaußschuß des Landkreises Melsungen — Kreisgesundheitsamt — in Melsungen;
9. beim Katasteramt in Melsungen.

§ 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 26. 2. 1973

Der Regierungspräsident

In Vertretung

gez. Dr. Krug

III/5 — 79 b 06/15 (Nr. 328)

St.Anz. 15/1973 S. 691

Buchbesprechungen

Umweltschutz — Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung von Dr. G. Feldhaus, BML, 1971, Leinen 13,5 × 20,5 cm, 520 S., 48,— DM. Deutscher Gemeindeverlag und Verlag W. Kohlhammer, Köln.

Das Buch enthält eine Textsammlung mit Auszügen aus allen bundes- und landesrechtlichen Vorschriften, die den wichtigsten Aufgaben des Immissions-schutzes, nämlich Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung, als bedeutenden Teilbereichen des Gesamtweltschutzes dienen. Die außerordentlich verstreute Materie wird schon aus der Zahl der Texte deutlich. Aufgenommen sind 8 Texte aus dem Gewerberecht (darunter die TALuft 1964 und die TALärm 1968), 4 Texte aus dem Bau- bzw. Raumordnungsrecht, 18 aus dem Verkehrsrecht, 2 aus dem bürgerlichen Recht, 3 aus dem Steuerrecht

sowie 7 sonstige Vorschriften des Bundes und 42 Vorschriften der 11 deutschen Länder.

Der Sammlung vorausgestellt ist eine systematische Einführung in das „neue“ Rechtsgebiet, die sich in Ausführungen über die Umweltgefahren, verfassungsrechtlichen Grundlagen und die einzelnen Rechtsgebiete mit immissionsrelevantem Inhalt gliedert. Diese sehr sachdienliche Orientierungshilfe dürfte vom Leser besonders begrüßt werden. Bei der hohen Aktualität, die gerade Luftverschmutzung und Lärm als Geißeln der Technisierung des menschlichen Lebens in den Industriestaaten erlangt haben, wird die Sammlung für Behörden, Unternehmer, Architekten, Anwälte, Ingenieure und Betroffene eine willkommene Informationsquelle sein.

Landforstmeister Dr. Wentzel

Bundesversorgungsgesetz, Kommentar der Dres. Schieckel und Gurgel, 40. und 41. Ergänzungslieferung, 130 und 177 Blatt, 34,80 DM und 38,50 DM, Preis des Gesamtwerkes einschließlich dieser Ergänzungen 68,— DM, Verlag R. S. Schulz, München 15, und Percha am Starnberger See.

Diese beiden Ergänzungslieferungen haben das aus fünf Bänden bestehende Gesamtwerk auf den Stand vom 1. Juli 1972 gebracht. Wie bei allen vorhergehenden Ergänzungen wurde auch diesmal wieder großer Wert auf die Überarbeitung der Kommentierung gelegt. Ein Großteil dieser Ergänzungslieferungen diente diesem Hauptziel. Dabei wurde die Rechtsprechung und die Literatur angemessen berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die Gesetzes- und Verordnungstexte auf den neuesten Stand gebracht und weitere Rundschreiben und Erlasse in dieses Handbuch der Kriegsoferversorgung aufgenommen.

Ministerialrat N i e d e r l e

Städtebauförderungsgesetz. Gesetz über städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den Gemeinden vom 27. Juli 1971 sowie Sammlung des einschlägigen Bundes- und Landesrechts einschließlich der Verwaltungsvorschriften. Kommentar von Dr. jur. Wilhelm H a n s. 1. Auflage 1971, Loseblattausgabe in zwei Bänden, 9. Ergänzungslieferung, Stand 1. November 1972, 258 S. mit Schlaufe, 32,— DM, Gesamtwerk 54,— DM, Verlag R. S. Schulz, München.

Die Ergänzungslieferung, die den mehrfach an dieser Stelle besprochenen Kommentar um mehr als 250 Textseiten bereichert, erfaßt im wesentlichen landesrechtliche Vorschriften.

Im bundesrechtlichen Teil werden u. a. drei wichtige Rechtsverordnungen vorgelegt: die Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung des Verkehrswertes von Grundstücken (Wertermittlungsverordnung) in der Fassung vom 15. August 1972, die Verordnung über die Ermittlung der zulässigen Miete für preisgebundene Wohnungen (Neubaumietenverordnung 1970) vom 14. Dezember 1970 und die Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen (Zweite Berechnungsverordnung) vom 17. Oktober 1957 in der Fassung vom 26. Mai 1972.

Zu dem landesrechtlichen Teil bringt die Lieferung Ergänzungen für Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Erstmals aufgenommen werden landesrechtliche Vorschriften aus Hamburg.

Von besonderem Interesse ist dabei die Fortführung der Sammlung hessischer Vorschriften: Erlaß des HMDI vom 22. Dezember 1972 zur Ausführung des Städtebauförderungsgesetzes, Gesetz über Zuständigkeiten nach dem Städtebauförderungsgesetz vom 2. Mai 1972, Erlaß des HMDI vom 6. Juli 1972 betr. Genehmigung nach § 15 StBauFG und Gemeindliches Grunderwerbsrecht nach § 18 StBauFG, Verordnung zur Übertragung von Zuständigkeiten der höheren Verwaltungsbehörde nach dem Städtebauförderungsgesetz auf den Minister des Innern vom 8. Oktober 1971, Erlaß des HMDI vom 30. 5. 1972 über das Landesprogramm 1973 zur Förderung städtebaulicher Sanierungen, Richtlinien über das Verfahren zur Bestätigung von Unternehmen als Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Städtebauförderungsgesetz vom 28. Juni 1972 und Erlaß des HMDI vom 6. Juli 1972 Genehmigung nach § 15 StBauFG und gemeindliches Grunderwerbsrecht nach § 18 StBauFG. Allein diese nüchternen Aufzählung der gesammelt vorgelegten Rechtsgrundlagen und Verwaltungsvorschriften zu der aktuellen Aufgabe der Vorbereitung und Durchführung von städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen macht den hohen Gebrauchswert des Werkes deutlich.

Oberbaurat S a d o n i

Das Vorhaben des Sozialgesetzbuches. Von Prof. Dr. Hans F. Z a c h e r, 152 S., 4,80 DM, Verlag R. S. Schulz, Percha am Starnberger See.

Die im Februar 1973 erschienene Broschüre dient der Information über das Projekt des Sozialgesetzbuches und über ein Vorhaben des Verlages, der beabsichtigt, das Sozialgesetzbuch in einer — mit Anmerkungen und Verweisungen versehenen — Textausgabe in Loseblattform herauszubringen.

Im ersten Teil der Veröffentlichung setzt sich der Herausgeber mit dem Problem, ein Gesetzbuch für „das Sozialrecht“ zu schaffen, auseinander, wobei er die Funktion und den Zweck des Sozialrechts untersucht und auf die Schwierigkeiten hinweist, die sich dieser großen Aufgabe stellen. Er kommt zu dem Ergebnis: „Die Arbeit am Sozialgesetzbuch kann mit dem Versuch verglichen werden, Fließendes zu regulieren und zu kanalisieren, vielleicht auch zu modellieren.“

Anschließend werden die Chronik des Vorhabens und der Gegenstandsbereich des Sozialgesetzbuches aufgezeigt, Zweck und Wesen der Kodifikation untersucht und Prognosen für die weitere Arbeit am Sozialgesetzbuch und ihre Bedeutung für die Praxis gestellt.

Der „Entwurf eines Sozialgesetzbuches“ — Allgemeiner Teil — (Gesetzentwurf der Bundesregierung) mit Begründung, die Stellungnahme des Bundesrates und die Gegenäußerung der Bundesregierung zu dieser Stellungnahme — alles bezogen auf die Arbeit während des 6. Deutschen Bundestages — sind anschließend abgedruckt.

Die Arbeit ist sehr zu begrüßen. Sie macht unter Beachtung der schon umfangreichen Literatur zu diesem Vorhaben die anstehenden Probleme deutlich und will bei zurückhaltender und sachbezogener Kritik die sehr zahlreichen Interessenten schon jetzt über das mit Sicherheit bald zu erwartende Sozialgesetzbuch unterrichten. Ein gegenüber dem in der Broschüre abgedruckten nur wenig geänderter neuer Entwurf wird sicherlich bald dem 7. Deutschen Bundestag vorgelegt werden.

Ministerialrat N i e d e r l e

Statistisches Handbuch für das Land Hessen, Ausgabe 1972, 450 S., 28,— DM in Leinen gebunden. Herausgegeben vom Hessischen Statistischen Landesamt, Wiesbaden.

Erstmals seit 1964 hat das Hessische Statistische Landesamt wieder ein Statistisches Handbuch herausgegeben. Es bietet den Konsumenten der Statistik die Möglichkeit, sich schnell und umfassend zu informieren. Gleichgültig, aus welchem Sachgebiet Zahlen benötigt werden, das Buch enthält Tausende von Daten aus vielen Lebensbereichen, so z. B. dem Gebiet der Bevölkerung, dem Gesundheitswesen, aus Unterricht, Bildung und Kultur, Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Handwerk, Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen, über Fremdenverkehr, Geld und Kredit, öffentliche Finanzen, Preise, Löhne und Gehälter, und zahlreiche weitere Angaben.

Oft ist es erforderlich, bestimmte Entwicklungen zu verfolgen. Diese werden im Handbuch verdeutlicht, denn nicht nur die aktuellen Zahlen sind angegeben, sondern, soweit wie möglich, auch die Er-

gebnisse der regelmäßig durchgeführten Statistiken ab 1964, also anknüpfend an das letzte Handbuch. Besonders wertvoll ist es auch, daß außer den Angaben aus den laufenden Erhebungen — die übrigens noch ergänzt worden sind durch ausgewählte Daten anderer Stellen —, umfangreiche Tabellen einen schnellen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Sonderzählungen der vergangenen Jahre gestatten. Hier sind vor allem die Volks- und Berufszählung 1970 sowie die Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung 1970 zu erwähnen, aber auch die Gemeindestraßenstatistik 1971. Von der im Mai 1971 durchgeführten Grunderhebung zur Landwirtschaftszählung 1971/72 sind bereits erste Ergebnisse aufgenommen worden. Erstmals werden auch Angaben über die öffentliche Wasserversorgung und das Abwasserwesen, über die Auswirkungen der Gemeindefinanzreform auf das Realsteueraufkommen, über Bewährungshilfe und Einrichtungen der Altenhilfe vorgelegt.

Um die Vergleichbarkeit mit früheren Auflagen des Statistischen Handbuchs sowie den Hand- bzw. Jahrbüchern der anderen Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes zu erleichtern, ist der Aufbau der vorliegenden Auflage im wesentlichen unverändert geblieben. Das Buch ist in 23 Hauptabschnitte gegliedert. Vor jedem dieser Abschnitte werden in Vorbemerkungen Hinweise gegeben u. a. über die Erhebungen, aus denen die Zahlenangaben stammen, was bei Vergleichen mit früheren Jahren zu beachten ist und andere wichtige Informationen. Außerdem sind, soweit dies erforderlich ist, Erklärungen zu den in den Tabellen verwendeten Begriffen gegeben.

Die interessante und wichtige Frage, welche Stellung Hessen unter den Bundesländern einnimmt, läßt sich für viele Gebiete aus dem letzten, auf grünes Papier gedruckten Hauptabschnitt beantworten, in dem ausgewählte Länder- und Bundeszahlen zusammengestellt sind. Gleichzeitig lassen sich natürlich auf Grund dieser Tabellen auch Aussagen für die Länder und das Bundesgebiet machen.

Viele Konsumenten der Statistik sind auf Zahlen für die Landkreise und kreisfreien Städte angewiesen. Dem wird Rechnung getragen durch zahlreiche Kreistabellen. Ein Nachteil dabei ist allerdings, daß die neue Kreisinteilung auf Grund des am 1. August 1972 in Kraft getretenen ersten Durchführungsabschnitts der Kreisgebietsreform noch nicht berücksichtigt werden konnte, so daß in den Tabellen jeweils die Angaben für die ehemaligen 39 Landkreise ausgewiesen sind. Ein Anhang bringt wenigstens ausgewählte Strukturzahlen aus Bevölkerung und Wirtschaft nach dem neuen Gebietsstand. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Ergebnisse der Kommunalwahl vom 22. 10. 1972 und die der Bundestagswahl vom 19. 11. 72 (nach Wahlkreisen) in einer Beilage enthalten sind.

Das Statistische Handbuch ist für alle, die darauf angewiesen sind, statistische Informationen schnell zur Hand zu haben, eine wichtige Arbeitsunterlage sowie ein gutes Nachschlagewerk für jene, die sich, aus welchen Gründen auch immer, für statistische Zahlen interessieren. Es ist über jede Buchhandlung oder unmittelbar beim Hessischen Statistischen Landesamt, Wiesbaden, Rheinstr. 35/37, zu beziehen.

Verwaltungsangestellter H a n n a p p e l

Arbeitszeitordnung nebst der Arbeitszeitregelung für Jugendliche nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz sowie den Vorschriften über Sonntagsarbeit, Lohnzahlungen an Feiertagen und den Ladenschluß. Kommentar, begründet von Reichsgerichtsrat und Bundesrichter i. R. J. D e n e c k e, fortgeführt von Landesarbeitsgerichtspräsidenten i. R. Dr. Herbert M o n j a u und Richter am Bundesarbeitsgericht i. R. Dirk N e u m a n n. 8., neubearbeitete Auflage, 1973, XV, 415 S. 8. In Leinen 34,— DM, Verlag C. H. Beck, München.

Seit der 7. Auflage vom April 1970 haben sich mehrfache Änderungen ergeben, die eine Neuauflage des bekannten Kommentars rechtfertigen, zumal die Neufassung der Arbeitszeitordnung nicht so schnell zu erwarten ist. Ein besonderer Hinweis gilt den Änderungen, die im europäischen Bereich für die Kraftfahrer eingeführt worden sind.

Die EWG-Verordnung Nr. 543/69 über die Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Straßenverkehr vom 25. 3. 1969 (BGBl. I S. 1307) führt für das Fahrpersonal, die Lenkzeiten und die Ruhezeit allgemeingültige Vorschriften ein, deren Durchführung in einer besonderen Verordnung geregelt wird. Durch das Gesetz über das Fahrpersonal im Straßenverkehr vom 30. 3. 1971 (BGBl. I S. 277) wird der Bundesminister für Verkehr ermächtigt, zur Durchführung der EWG-VO Nr. 543/69 Rechtsverordnungen zu erlassen. Dies ist zunächst in der Verordnung über Beschäftigungszeiten im Straßenverkehr vom 28. 10. 1971 (BGBl. I S. 1729) geschehen. Ferner erging am 2. 12. 1971 (BGBl. I S. 1857) eine Verordnung über die Beschäftigung von Frauen auf Fahrzeugen.

Die ausführliche Kommentierung befaßt sich vor allem mit der Arbeitszeitordnung. Daneben werden die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsarbeit und die Lohnzahlung an Feiertagen eingehend dargestellt und besprochen. Auch das Gesetz über den Ladenschluß vom 28. 11. 1956, in der letzten Fassung vom 23. 7. 1969, ist ausführlich besprochen. Die durch das Betriebsverfassungsgesetz 1972 eingetretenen Änderungen sind berücksichtigt. Daneben haben die Verfasser Rechtsprechung und Literatur auf den neuesten Stand gebracht und die Ausführungen zur gleitenden Arbeitszeit ergänzt.

Nach dem Stande vom 1. 10. 1972 stellt der bewährte Kommentar auf seinem speziellen Rechtsgebiet die bekannt gute Hilfe bei der Klärung arbeitszeitrechtlicher Fragen dar. Im Äußeren und in der Einteilung hat sich nichts geändert, so daß auch dieser Neuauflage eine gute Aufnahme zu wünschen ist.

Richter Dr. S a n l o

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, Teil II, Sammlung des bereinigten Hessischen Landesrechts, herausgegeben vom Hessischen Minister der Justiz, 41. Ergänzungslieferung, 198 S., 14,72 DM, Verlag Dr. Max Gehlen, Bad Homburg v. d. H.

Die 41. Ergänzungslieferung bringt die Sammlung auf den Stand des 31. Oktober 1972 (bisheriger Stand: 31. Juli 1972). Aus der Vielzahl der Neuaufnahmen und Änderungen seien erwähnt die Verordnung über die Zuweisung von Aufgaben der Gefahrenabwehr an die allgemeinen Polizeibehörden (Zuweisungsverordnung) vom 18. 7. 1972 (GVBl. I S. 255), die Verordnung über Aufnahmebeschränkungen an den Fachhochschulen des Landes Hessen vom 25. 7. 1972 (GVBl. I S. 307), die Allgemeinen Vorschriften für die Studierenden an den Fachhochschulen des Landes Hessen vom 27. 7. 1972 (GVBl. I S. 311), die Anordnung über die Einrichtung eines Landesprüfungsamtes für Heilberufe vom 7. 9. 1972 (GVBl. I S. 327) und die Verordnung über die Voraussetzungen für die Berufung von Professoren an einer Kunsthochschule und die Einstellung sonstiger Mitglieder des Lehrkörpers an einer Kunsthochschule vom 29. 9. 1972 (GVBl. I S. 340).

Regierungsrat v. H o e r s c h e l m a n n

Fischereirecht in Hessen. Von Dr. Günther Hass, Reg.-Dir. im Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt. 7. Ergänzungslieferung (Stand 1. März 1973), 122 S., 19,50 DM. Deutscher Fachschriftenverlag, Wiesbaden-Doitzheim.

Zur Sammlung „Fischereirecht in Hessen“ von Dr. Günther Hass, Referent für Fischereiwirtschaft im Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Wiesbaden, ist nunmehr die 7. Ergänzungslieferung erschienen. Sie bringt die Sammlung der im Lande Hessen auf dem Gebiet der Fischereiwirtschaft gültigen und zu beachtenden Vorschriften auf den Stand vom 1. März 1973. Die Ergänzung wurde erforderlich durch die Änderung von verschiedenen Vorschriften. Neu aufgenommen wurde das Muster eines Pachtvertrags zur Übertragung der fischereiwirtschaftlichen Nutzung an geschlossenen Privatgewässern, die Allgemeine Verwaltungsvorschrift über Richtlinien zur Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens, das Handelsklassengesetz und die Verordnung über die Berufsausbildung zum Fischwirt. Ich kann nur wiederholen, was ich in meinen früheren Besprechungen schon betont habe, nämlich, daß es als Verdienst von Dr. Hass zu betrachten ist, erstmals alle auf dem Gebiet der Fischereiwirtschaft in Hessen geltenden bzw. die Fischerei berührenden Vorschriften zusammengestellt und veröffentlicht zu haben. Dadurch wird für den Praktiker viel Sucharbeit gespart, ja vielfach wird er erst auf bestehende Regelungen aufmerksam gemacht. Die Ausgestaltung des Werkes als Loseblattsammlung ermöglicht es, stets auf dem neuesten Stand zu sein, so daß eine Veralterung ausgeschlossen werden kann.

Ich habe vom Werk selbst den Eindruck, daß der Verfasser auch die richtige Auswahl der Vorschriften getroffen hat. Es ist ihm gelungen, die recht schwierige Aufgabe zu meistern, das Erforderliche vom Nichtnotwendigen zu scheiden. Es kommt nämlich nicht darauf an, viel zu bringen, sondern sich auf das zu beschränken, was in der Praxis gebraucht wird. Diese Auswahl ist nach meinem Dafürhalten dem Verfasser voll und ganz geglückt.

Regierungsdirektor Friedrich Karl Schneider

Umzugskosten, Trennungsschädigung, Beschäftigungsvergütung im öffentlichen Dienst. Kommentar von Meyer-Fricke. Fortgeführt und herausgegeben von Alfred Paulmann, Ministerialrat a. D., und Arnold Fahje, Oberamtsrat. 13. Lieferung zur 4. Auflage. Stand: Oktober 1972. 110 S., 12,50 DM. Gesamtumfang: 1034 S., Loseblattwerk in 2 Ordnern, ISBN 3 - 7685 - 1973 - 2. Gesamtpreis des Werkes einschließlich Ordner 50,10 DM. R. v. Decker's Verlag - G. Schenk, Hamburg.

Die 13. Lieferung bringt in der Textsammlung die Änderung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 9/12 der Verordnung über die Umzugskostenvergütung bei Auslandsumzügen (AUV) sowie die Neufassung der VO über den Erholungs- und Heimaturlaub der im Ausland tätigen Bundesbeamten. Ferner wurde die Änderung des Tarifs für den Möbelverkehr mit Kraftfahrzeugen mit den ab 4. 4. 1972 geltenden Sätzen dieses Tarifs eingefügt und Änderungen der Schulbeihilferichtlinien sowie Ergänzungen zu den Wohnungsfürsorge-Richtlinien über den angemessenen Wohnraum berücksichtigt. Im Kommentar sind die Erläuterungen zu § 4 BUKG (Erstattung der Beförderungsauslagen) und zu § 12 BUKG (Erstattung der Auslagen für Umzüge in eine vorläufige Wohnung) teilweise neu gefaßt und ergänzt worden.

Die Sammlung der besonderen Vorschriften der Bundesfinanzverwaltung und der Bundesanstalt für Arbeit wie auch die der Umzugskostenvorschriften der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz wurde fortgesetzt. Die Aktualität und Vollständigkeit des „Meyer-Fricke“ gewährleisten eine erschöpfende und zuverlässige Auskunft und rechtfertigen seine Empfehlung.

Amtsrat Walter Müller

Polizei- und Gaststättenrecht. Ein Leitfadens durch das Gaststättenrecht, die Gaststätten- und Sperrzeitverordnungen - mit Rechtsprechungsübersichten - von Ludwig Schwaers, Polizeioberst, und Heinz Gerards, Polizeihauptkommissar und Verw.-Dipl.-Inhaber. 84 S., 6,80 DM. Richard Boorberg Verlag, Stuttgart - München - Hannover.

Mit der ständigen Zunahme der Gaststätten-, Unterhaltungs- und Vergnügungsbetriebe gewinnen die Probleme der Verhinderung des Alkoholmißbrauchs, der Lärmbekämpfung und der Hygiene im Gaststättenrecht immer mehr an Bedeutung. Für die Überwachungsorgane tauchen daher täglich neue Fragen im Zusammenhang mit der Zuverlässigkeit der Gewerbetreibenden, mit den Sperrzeitbestimmungen und den Vorschriften über den Jugendschutz und den Jugendarbeitsschutz auf.

Zur Beantwortung dieser Fragen bietet die Broschüre eine beachtliche Hilfestellung. Die Verfasser, beide als Dozenten an der höheren Landes-Polizeischule Nordrhein-Westfalen tätig und bekannt als Autoren von Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Polizei- und Ordnungsrechts, haben die gesetzlichen Bestimmungen verständlich erläutert, die Eingriffsmöglichkeiten aufgezeigt und Richtlinien entwickelt, die sich aus der Rechtsprechung ergeben.

Die in der Reihe „polizei aktuell“ erscheinende Broschüre ist für jede auf dem Gebiet des Gaststättenrechts zuständige Behörde zur Information ihrer Beamten und Außendienstkräfte nützlich und deshalb empfehlenswert.

Ein umfangreiches Sachverzeichnis erleichtert das schnelle Auffinden anstehender Fragen.

Die Buchbezeichnung „Polizei und Gaststättenrecht“ zeigt an, daß die Verfasser primär die Vollzugspolizei als Aufgabenträger im Gaststättenrecht ansprechen. Das mag für Nordrhein-Westfalen gerechtfertigt sein, weil nach § 16 Abs. 2 des Polizeigesetzes dieses Landes die Polizei auch den Ordnungsbehörden im vollen Umfang Vollzugshilfe leistet, soweit diese nicht über eigene Vollzugsorgane verfügen oder ihre Maßnahmen nicht selbst durchsetzen können.

In Hessen ist seit dem 1. Januar d. J. die Wahrnehmung von Gewerbeaufsichts- und Lebensmittelüberwachungsaufgaben generell von der Vollzugspolizei genommen. Da auch die Vollzugshilfe der Polizei von den allgemeinen Verwaltungs(Ordnungs-)behörden nach § 44 Abs. 3 Satz 2 HSOG in einer nur sehr eingeschränkten Weise beansprucht werden kann, wird sich die Tätigkeit der Polizei auf dem durch die Broschüre angesprochenen Aufgabengebiet - abgesehen von der Überwachung der Einhaltung von Sperrzeitbestimmungen - im wesentlichen auf repressive Aufgaben beschränken. Gleichwohl kann auch in Hessen die Schrift den Beamten der Polizei nützliche Erkenntnisse für ihre praktische Arbeit vermitteln.

Ministerialrat Kayser

Entscheidungen in Kirchensachen seit 1946. Begründet von Prof. Dr. Dr. Carl Joseph Hering und Dr. Hubert Lentz. Herausgegeben von Oberstadtdirektor Dr. Hubert Lentz, Prof. Dr. Dr. Dietrich Pirson und Amtsgerichtsrat Dr. Manfred Baldus. 9. Band (1967), XIV/343 S., 1972, geb. 98,- DM. Verlag Walter de Gruyter, Berlin - New York.

Der Band enthält 57 Entscheidungen weltlicher Gerichte aus dem Jahr 1967 zu Problemen des staatlichen Verfassungs- und Verwaltungsrechts, einschließlich des Steuerrechts, des Privat- und Strafrechts, des Versicherungs- und des Verfahrensrechts in Kirchensachen, zum staatlich-kirchlichen Vertragsrecht sowie zu Fragen des kirchlichen Rechts.

Von allgemeiner Bedeutung sind zwei Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zur Frage der Grundrechtsfähigkeit von juristischen Personen des öffentlichen Rechts sowie zum Verhältnis der öffentlichen, d. h. der staatlichen bzw. der kommunalen Jugendhilfe und der Sozialhilfe zu derjenigen der freien Verbände. Nach dem Beschluß vom 2. 5. 1967 (S. 106) - BVerfGE 21, 62 - gelten die Grundrechte für juristische Personen des öffentlichen Rechts im Bereich der Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben grundsätzlich nicht, es sei denn, daß die Rechtsträger ausnahmsweise dem durch ein Grundrecht geschützten Lebensbereich unmittelbar zugeordnet sind, wie dies hinsichtlich der Grundrechtsfähigkeit von Universitäten und Fakultäten für das Grundrecht des Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG (BVerfGE 15, 526) sowie der Zuerkennung bestimmter Grundrechte an Kirchen und Religionsgesellschaften (BVerfGE 18, 385; 19, 1) anerkannt wurde. - In dem Urteil vom 18. 7. 1967 (S. 183) - BVerfGE 22, 180 - hat das Bundesverfassungsgericht festgestellt, daß die 1962 in Kraft getretenen Regelungen des Jugendwohlfahrts- und des Bundessozialhilfegesetzes, nach denen die Träger der öffentlichen Jugend- und der Sozialhilfe gehalten sind, von eigenen Maßnahmen und Einrichtungen abzusehen, wenn solche durch Träger der freien Jugendhilfe oder der freien Wohlfahrtspflege gewährleistet werden (sog. Vorrangregelung), verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden ist. Demgegenüber kommt Entscheidungen verfassungsrechtlichen Inhalts über die Einführung von Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg (S. 14, 139) und in Bayern (S. 50, 173, 227) sowie zur Frage der Zulässigkeit pädagogischer Hochschulen mit bekanntem Charakter (S. 273) für Hessen im Hinblick auf Art. 56 Abs. 2 HV keine aktuelle Bedeutung zu.

Nach wie vor sind die Verwaltungsgerichte gezwungen, schwierige historische Feststellungen über Rechtsgrundlagen, Umfang und Fortbestand staatlicher oder kommunaler Baulastverpflichtungen an kirchlichen Gebäuden zu treffen und deren Inhalt unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Veränderungen erforderlichenfalls neu zu bestimmen (S. 118, 269). Desgleichen werden Verfassungsverwaltungs- und Strafrichter immer wieder mit Problemen befaßt, die sich daraus ergeben, daß Zeugen Jehovas Einberufungen zum Wehr- oder zivilen Ersatzdienst nicht Folge leisten (S. 2, 60, 206, 241).

In zunehmendem Maße müssen die Gerichte überdies zu Problemen des internationalen Ehe- und Kindschaftsrechts, vor allem im Zusammenhang mit der Gültigkeit der Ehen von Ausländern, Stellung nehmen (S. 41, 64, 79, 93, 129, 136, 163, 169).

Die Kompetenz staatlicher Gerichte zur Entscheidung über Ansprüche kirchlicher Amtsträger, insbesondere solche vermögensrechtlicher Inhalts, bedarf wegen der unterschiedlichen kirchlichen Rechtsgrundlagen immer wieder eingehender Prüfung (S. 76, 223, 233, 306). Überraschend groß ist wiederum die Zahl der Entscheidungen von Finanzgerichten zu Problemen der Steuerrechts, insbesondere zu solchen des Kirchensteuer-, des Einkommensteuer- und des Grundsteuerrechts (S. 1, 111, 143, 147, 198, 201, 210, 218, 235, 245, 257, 265, 287).

Die Benutzung des gut ausgestatteten Bandes wird durch ausführliche Sach- und Gesetzesregister erleichtert.

Ministerialrat Hofmeister

Mietrecht. Von Wolfgang Schmidt-Futterer, Vorsitzender Richter am Landgericht in Mannheim. Beck-Rechtsexika im dtv. 4. neubearbeitete und ergänzte Auflage. Stand 1. Januar 1973. 256 S. kl.°. In Kunststoffeinband 5,80 DM. Deutscher Taschenbuchverlag - Verlag G. H. Beck, München.

Die Rechtsbeziehungen zwischen Vermietern und Mietern beschäftigen weite Bevölkerungskreise nach wie vor so sehr, daß sich auch die Parteien und ihre Gremien aufgerufen fühlen, zu Fragen des Mietrechts Stellungnahmen abzugeben. Das Mietrecht hat durch verschiedene um die Jahreswende 1971/72 verkündete und in Kraft getretene Gesetze sehr wesentliche Veränderungen erfahren. Schon der Hinweis auf folgende Gesetze belegt dies:

Gesetz zur Verbesserung des Mietrechts und zur Begrenzung des Mietanstiegs vom 4. November 1971,
Gesetz über den Kündigungsschutz für Mietverhältnisse über Wohnraum vom 25. November 1971,
Wohnungsbauänderungsgesetz 1971 vom 17. Dezember 1971 sowie die Bekanntmachung der Neufassung des Wohnungsbindungsgesetzes 1965 vom 28. Januar 1972.

Nachdem diese neuen Mietgesetze nunmehr etwas über ein Jahr gelten und sich die Rechtsprechung zu einigen Zweifelsfragen bereits geäußert hat, ist die 4. neubearbeitete und ergänzte Auflage des handlichen Lexikons „Mietrecht“ erschienen. Das Buch ist geeignet, zu einem erschwinglichen Preis einem breiten Leserkreis eine gute Orientierungshilfe zu sein. Es kann juristisch nicht geschulten Vermietern und Mietern einen Einblick in das geltende soziale Mietrecht vermitteln und ihnen bei der Klärung von Zweifels- oder auch Streitfragen helfen.

Darüber hinaus kann das Buch auch den mit Mietrechtssachen befaßten Sachbearbeitern in der Wirtschaft und bei Behörden sowie Juristen zur Schnellinformation dienen. Es wäre jedoch erforderlich, daß in ein Buch, das den Anspruch erhebt, den Stand der Gesetze bis einschließlich 1972 zu berücksichtigen, eine Gesetzesübersicht zum 31. Dezember 1972 mit Fundstellen aufgenommen würde. Dann könnte festgestellt werden, ob der Verfasser von dem jeweils letzten Stand der Gesetze ausgegangen ist. So sind z. B. die Ausführungen über Berlin, Hamburg und München Stadt und Land in der im Dezember 1972 abgezeichneten Einführung des ansonsten sehr zu empfehlenden Buches unrichtig, weil das Dritte Gesetz zur Änderung des Schlußtermins für den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete des Mietrechts im Land Berlin vom 30. Oktober 1972 und das Zweite Gesetz zur Änderung mietspreiurechtlicher Vorschriften in der kreisfreien Stadt München und im Landkreis München sowie in der Freien und Hansestadt Hamburg vom 30. Oktober 1972 nicht berücksichtigt worden sind, aber sicherlich auch nicht berücksichtigt werden konnten.

1973

Montag, den 9. April 1973

Nr. 15

Veröffentlichungen

1225

Verlust eines Dienstsiegels

Bei der Römerstadtschule in Frankfurt am Main wurde das dort geführte Dienstsiegel entwendet. Das Siegel hat einen Durchmesser von 35 mm und zeigt das Hessische Landeswappen mit der Umschrift „Römerstadtschule Grundschule der Stadt Frankfurt a. M.“

Es wird mit Wirkung vom 21. Februar 1973 für kraftlos erklärt. Jede weitere Benutzung wird strafrechtlich verfolgt.

6 Frankfurt/Main, 20. 3. 1973

Der Magistrat
der Stadt Frankfurt am Main
— Hauptamt —
— 10.42 I 1 —

Güterrechtsregister

1226

GR 417 — **Neueintragung:** Hartmann, Leonhard, Kaufmann in Bad Hersfeld, Güldene Kammer 54, und Irmgard, geb. Altenburg.

Durch Vertrag vom 13. Januar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

643 Bad Hersfeld, 28. 3. 1973 **Amtsgericht**

1227

GR 1540 — 14. 3. 73: Werner Kiltz, Pensionär, und Erika Kiltz geb. Wahl, beide in Oberursel/Ts.

Durch notariellen Ehevertrag vom 15. 7. 1947 ist die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Frauenvermögen ausgeschlossen und Gütertrennung vereinbart.

GR 1541 — 14. 3. 73: Alfred Bundschuh, kaufm. Angestellter, und Traute Josephine Hilde Bundschuh geb. Gaul-Quano, beide in Friedrichsdorf/Ts. Durch Vertrag vom 29. 12. 1972 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1542 — 14. 3. 73: Rolf Günter Bergmann, Baukaufmann, und Erna Marga Bergmann geb. Bleyl, beide in Bad Homburg v. d. H.

Durch Vertrag vom 8. 2. 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

6380 Bad Homburg v. d. H., 16. 3. 1973
Amtsgericht

1228

GR 483 — **Neueintragung:** Heinz Udo Prasche, Karben 6, Eichendorffstraße 35, und dessen Ehefrau Heidine Annegret geb. Eisenhut haben durch notariellen Vertrag vom 16. 1. 1973 Gütertrennung vereinbart.

6368 Bad Vilbel, 19. 3. 1973 **Amtsgericht**

1229

GR 382 — **Neueintragung** — 22. Februar 1973: Die Eheleute Fleischermeister Werner Reitz und Charlotte Hermine geb. Müller in Breidenstein, Roßbacher Weg 2, haben durch Ehevertrag vom 15. Januar 1973 den gesetzlichen Güterstand aufgehoben; es gilt Gütertrennung.

3560 Biedenkopf, 22. 2. 1973 **Amtsgericht**

1230

GR 383 — **Neueintragung** — 15. März 1973: Die Eheleute Konstrukteur Manfred Burk und Ingeborg geb. Syarto, beide in

Dautphe, Breiteharthstraße 2, haben durch Ehevertrag vom 24. November 1972 den gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft aufgehoben; es gilt Gütertrennung (§ 1414 BGB).

3560 Biedenkopf, 27. 3. 1973 **Amtsgericht**

1231

GR 575 — 23. 3. 1973: Die Eheleute Günther Benzner, Müllermeister und Landwirt, und Mathilde geb. Jäger, beide in Hergershausen, haben durch Vertrag vom 10. 11. 1972 Gütertrennung vereinbart.

611 Dieburg, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1232

GR 576 — 23. 3. 1973: Die Eheleute Ernst Feldermann, Kaufmann, und Helene geb. Felgendreher, beide in Affhollerbach, haben durch Vertrag vom 8. 8. 1972 Gütertrennung ab 1. Januar 1972 vereinbart.

611 Dieburg, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1233

GR 577 — 23. 3. 1973: Die Eheleute Karl Held, Dachdeckermeister und Ursula geb. Walter, beide in Reinheim, haben durch Vertrag vom 30. 11. 1972 Gütertrennung vereinbart.

611 Dieburg, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1234

GR 578 — 22. 3. 1973: Die Eheleute Hermann Ernst Klapp, selbständiger Kaufmann und Helga geb. Michalow, beide in Urberach, haben durch Vertrag vom 16. März 1964 Gütertrennung ab 26. März 1964 vereinbart.

611 Dieburg, 22. 3. 1973 **Amtsgericht**

1235

GR 579 — 22. 3. 1973: Die Eheleute Rolf Alfred Paul Knebel, Finanzamtsangestellter und Thea geb. Ohl, beide wohnhaft in Groß-Zimmern.

Der Mann hat das Recht der Frau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.

611 Dieburg, 22. 3. 1973 **Amtsgericht**

1236

GR 502 — **Neueintragung:** Ehegatten Oberlokkführer i. R. Adolf Bräunche und Hildegard Martha Juliane gesch. Walcher geb. Rosenkranz in Dillenburg.

Durch Vertrag vom 29. November 1972 ist Gütertrennung vereinbart.

634 Dillenburg, 14. 3. 1973 **Amtsgericht**

1237

73 GR 13020: Maschinenschlosser Arthur Wieber und Margarethe, geb. Hippler, Sulzbach (Taunus).

Der Ehemann hat die Berechtigung der Frau ausgeschlossen, Geschäfte die innerhalb des häuslichen Wirkungskreises liegen mit Wirkung für ihn zu besorgen.

6 Frankfurt am Main, 29. 3. 1973

Amtsgericht, Abt. 73

1238

GR 1867 — 9. 3. 1973: Nicolay, Hans, Dr. med., Nicolay geb. Daum, Ellen Ruth, Friedberg/Hessen, Am Taubenrain 9.

Die Gütertrennung ist durch Vertrag vom 26. Januar 1973 aufgehoben und der gesetzliche Güterstand der Zugewinnngemeinschaft vereinbart.

6360 Friedberg, 9. 3. 73 **Amtsgericht**

1239

GR 1868 — 26. 3. 1973: Gerth, Jürgen,

kaufmännischer Angestellter, Gerth geb. Rauch, Karin, Obermörten, Friedrichstraße 16.

Gütergemeinschaft gemäß Vertrag vom 17. Januar 1973. Die Ehegatten verwalten das Gesamtgut gemeinschaftlich.

636 Friedberg/H., 26. 3. 1973 **Amtsgericht**

1240

5 GR 1413 — 12. 2. 1973: Arbeiter Paul Schneider und Ehefrau Rita Schneider, geb. Rothmann, beide wohnhaft in Dassen, Kreis Fulda.

Durch notariellen Vertrag vom 10. Januar 1973 ist Gütergemeinschaft vereinbart. Der Ehemann verwaltet das Gesamtgut.

5 GR 1414 — 14. 2. 1973: Bauingenieur Günter Schneider und Ehefrau Leokadia Schneider geb. Haselbauer, beide wohnhaft in Fulda.

Durch notariellen Vertrag vom 10. Januar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

6400 Fulda, 20. 3. 73 **Amtsgericht, Abt. 5**

1241

5 GR 1267 — 9. 3. 1973: Mechanikermelster Ferdinand Zimmer und Ehefrau Franziska Zimmer geb. Gärtner, beide in Fulda.

Durch notariellen Vertrag vom 7. Dezember 1970 ist die ursprünglich vereinbarte Fortsetzung der Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

5 GR 1020 — 27. 2. 1973: Dr. Erich Arthur Albert Gustav Hampel und Ehefrau Maria Hampel geb. Baldus, beide in Fulda.

Durch notariellen Vertrag vom 5. Februar 1973 ist der Güterstand der Gütertrennung aufgehoben und Zugewinnngemeinschaft vereinbart.

6400 Fulda, 23. 3. 1973

Amtsgericht, Abt. 5

1242

GR 377 — **Neueintragung:** Montageschlosser Willi Johannes Koch in Birstein, Sudetenstr. 8, und Lieselotte Margarete Hedwig geb. Ebel.

Durch Vertrag vom 17. Februar 1973 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

646 Gelnhausen, 21. 3. 1973 **Amtsgericht**

1243

GR 378 — **Neueintragung:** Tankwart Hans Emil Mann in Freigericht, Ortsteil Somborn, Josefstraße 16, und Margarete Maria geb. Biba.

Durch Vertrag vom 4. August 1972 ist Gütertrennung vereinbart.

646 Gelnhausen, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1244

GR 2125 — 16. 3. 1973: Eheleute Sattler Ernst Ludwig Scheld und Helma geb. Wagner, Grünberg. Durch Vertrag vom 16. 10. 1972 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2126 — 19. 3. 1973: Karl-Heinz Friedrich Westermann, Fotokaufmann und Marie-Luise Helene Elisabeth Westermann geb. Rickheit, beide in Großen-Linden, Pappelrain 12. Durch Vertrag vom 8. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2127 — 19. 3. 1973: Eheleute Elektroverkäufer Willy Werner Klingler und Erna geb. Quitzsch, Lich-Ober-Bessingen. Durch Vertrag vom 29. 1. 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 2128 — 19. 3. 1972: Wolfgang Flimm, Fahrlehrer und Edeltraud Flimm geb. Dreßen, beide in Gießen, Westanlage 54.

Durch Vertrag vom 5. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.
6300 Gießen, 20. 3. 1973 **Amtsgericht**

1245

GR 287 — **Neueintragung** — 23. März 1973: Arzt Dr. med. Stevan Panic und dessen Ehefrau Lehrerin Renate Panic geb. Götzke, Herborn, Austraße 40.

Durch Ehevertrag vom 9. März 1973 ist Gütertrennung vereinbart.
6348 Herborn, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1246

GR 244 — 19. 3. 1973 — **Neueintragung**: Ehegatten Geschäftsführer Heinz Winning und Gertrud Winning geb. Köhler in Reinhardshagen-Veckerhagen, Klosterstr. 18.

Durch Vertrag vom 5. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 243 — 16. 3. 1973 — **Neueintragung**: Ehegatten Student Gerd Langhammer und Brigitte Langhammer geb. Linnenkohl, beide wohnhaft in Grebenstein 1, Friedrichsthaler Str. 20.

Durch Vertrag vom 3. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 242 — 16. 3. 1973 — **Neueintragung**: Ehegatten Photoanalytiker Dr. rer. nat. Bernhard Brill und Dr. med. Gertrud Brill geb. Feldmann, Hofgeismar-Carlisdorf, Heideweg 13.

Durch Vertrag vom 5. März 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

352 Hofgeismar, 21. 3. 1973 **Amtsgericht**

1247

GR 245 — **Neueintragung** — 26. 3. 1973: Eheleute kfm. Angestellter Jens-Peter Hesse und Ingeborg Hesse geb. Paul aus Reinhardshagen 1 — Veckerhagen, Klosterstraße 10.

Durch Vertrag vom 15. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

352 Hofgeismar, 27. 3. 1973 **Amtsgericht**

1248

GR 530: Eheleute Kraftfahrer Josef Diegelmann und Margaretha geb. Trabert, beide in Nüsttal, Ortsteil Morles, Rhönstraße 8.

Durch Vertrag vom 21. 2. 1973 ist Gütergemeinschaft vereinbart. Die Ehegatten verwalten das Gesamtgut gemeinschaftlich.

6418 Hünfeld, 13. 3. 1973 **Amtsgericht**

1249

GR 531: Eheleute Postbeamter Johannes Wilhelm Kemler und Christel Elisabeth geb. Rohrbach, beide in Burghaun-Ortsteil Rothenkirchen, Nr. 110.

Durch Vertrag vom 1. März 1973 ist Gütergemeinschaft vereinbart. Die Ehegatten verwalten das Gesamtgut gemeinschaftlich.

6418 Hünfeld, 15. 3. 1973 **Amtsgericht**

1250

GR 532: Eheleute Landwirt Otto Sauer und Ruth geb. Lipka, beide in Burghaun-Ortsteil Gruben, Nr. 3.

Durch Vertrag vom 17. Februar 1973 ist Gütergemeinschaft vereinbart. Die Ehegatten verwalten das Gesamtgut gemeinschaftlich.

6418 Hünfeld, 15. 3. 1973 **Amtsgericht**

1251

GR 533: Eheleute Arbeitstherapeut Arnulf Rüdiger Schau und Sozialpädagogin Barbara geb. Kühle, beide in 6419 Burghaun, Ostringstraße 32.

Durch Vertrag vom 17. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

6418 Hünfeld, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1252

GR 534: Eheleute Bundespostbeamter August Josef Müller und Erika Anna geb.

Hartmann, beide in Nüsttal-Ortsteil Rimmels, Nr. 30.

Durch Vertrag vom 8. März 1973 ist Gütergemeinschaft vereinbart. Die Ehegatten verwalten das Gesamtgut gemeinschaftlich.

6418 Hünfeld, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1253

8 GR 719 — **Neueintragung** — 13. März 1973: Eheleute Elektriker Günther Friedrich Post und Wiltrud Maria Post, geb. Eisenreich, beide wohnhaft in Königstein, Stadtteil Schneidhain (Taunus).

In der notariellen Urkunde vom 9. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.
624 Königstein/Ts., 29. 3. 1973 **Amtsgericht**

1254

8 GR 720 — **Neueintragung** — 13. März 1973: Eheleute Fertigungsbauunternehmer Gerd Karl-Heinz Frischmuth und Sekretärin Almut Frischmuth, geb. Horschler, beide wohnhaft in Neuenhain (Taunus).

In der notariellen Urkunde vom 3. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.
624 Königstein/Ts., 29. 3. 1973 **Amtsgericht**

1255

8 GR 721 — **Neueintragung** — 13. März 1973: Eheleute Spengler und Installateur Emil Johann Hiltz in Rossert, Ortsteil Ruppertshain, und Kordula Hiltz, geb. Presser, in Frankfurt am Main-Eckenheim.

Der Mann hat das Recht der Frau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.
624 Königstein/Ts., 29. 3. 1973 **Amtsgericht**

1256

8 GR 722 — **Neueintragung** — 14. März 1973: Eheleute Dr. med. vet. Gerhard Wilhelm Grenz und Dr. med. vet. Heidemarie Grenz, geb. Hofmann, beide wohnhaft in Kronberg (Taunus).

In der notariellen Urkunde vom 13. Nov. 1972 ist Gütertrennung vereinbart.
624 Königstein/Ts., 29. 3. 1973 **Amtsgericht**

1257

5 GR 298 — **Neueintragung**: Die Eheleute Dipl.-Kaufmann Dietrich Heinrich Bähr und Doris Anna Margarete geb. Wüstner, Hausfrau, beide wohnhaft in Lampertheim, haben durch Ehevertrag vom 12. Februar 1973 Gütertrennung vereinbart.

684 Lampertheim, 28. 3. 1973 **Amtsgericht**

1258

GR 464 — 16. 3. 1973: Helfrich Gerhard Werner, Industriekaufmann in Hünfelden-Mensfelden und Rita Susanne geb. Palme.

Durch notariellen Vertrag vom 13. Februar 1973 ist Gütergemeinschaft gem. § 1415 BGB vereinbart.

625 Limburg, 16. 3. 73 **Amtsgericht**

1259

GR 465 — 23. März 1973: Möhlhenrich Klaus, kaufm. Angestellter in Limburg, und Christel geb. Bender.

Durch notariellen Vertrag vom 10. Februar 1973 ist Gütertrennung vereinbart.
625 Limburg, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1260

GR IV Nr. 142 — **Neueintragung**: Heinz Josef Koppelkamp, Kaufmann, Bad König, und dessen Ehefrau Elisabeth Christine Koppelkamp geb. Steinert, Kauffrau, daselbst.

Durch Vertrag vom 8. März 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

612 Michelstadt, 28. 3. 1973 **Amtsgericht**

1261**Neueintragungen**

5 GR 4286: Eheleute Karl Wilhelm Drechsler und Katharine Wilhelmine geb. Börner in Mühlheim am Main.

Durch notariellen Vertrag vom 13. 12. 1972 ist Gütertrennung vereinbart.

5 GR 4287: Eheleute Michel Cevy und Helga geb. Theimer in Offenbach am Main.

Durch notariellen Vertrag vom 9. 3. 1973 ist Gütertrennung vereinbart.

605 Offenbach, 28. 3. 1973 **Amtsgericht**

Handelsregister**1262**

HRB 37 — **Neueintragung** — 26. März 1973: **Galvano Metallschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz 632 Alsfeld/Oberhessen**. Gegenstand des Unternehmens: Sämtliche Geschäfte und Arbeiten, die mit der elektrolytischen Oberflächenbehandlung von Metallteilen zusammenhängen. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen des In- und Auslandes beteiligen, solche Unternehmen erwerben oder gründen, deren Vertretung übernehmen oder Zweigniederlassungen vornehmen, die den Unternehmenszweck zu fördern geeignet sind. Stammkapital: 120 000,— DM, Geschäftsführer: Margarete Neske geb. Peters gesch. Hering verw. Hamann, Kauffrau, 632 Alsfeld, Gerhard Neske, Ingenieur, 632 Alsfeld, Achim Hering, Galvaniseur-Meister, 632 Alsfeld.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. 1. 1973 abgeschlossen. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch je 2 Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann einzelnen Geschäftsführern die Befugnis verleihen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Sofern einer der Gründer zum Geschäftsführer bestellt ist, ist er berechtigt, jedem der beiden anderen Gründer für sich allein hinsichtlich der Geschäftsführung eine Generalvollmacht oder Einzelvollmacht zu erteilen. Die Vollmachten müssen notariell beurkundet sein. Die Gesellschafterversammlung hat den Geschäftsführern Margarete Neske geb. Peters gesch. Hering verw. Hamann, Gerhard Neske und Achim Hering Alleinvertretungsbefugnis erteilt. Die Gesellschaft kann von jedem Gesellschafter durch eingeschriebenen Brief gegenüber sämtlichen übrigen Gesellschaftern zum Schluß des Geschäftsjahres (= Kalenderjahr) gekündigt werden. Die Kündigung muß spätestens am 3. Werktag des betreffenden Geschäftsjahres erfolgen und ist erstmals zum 31. 12. 1981 zulässig.

Nicht eingetragen: Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen nur im Bundesanzeiger. Die Gesellschafterin Margarete Neske bringt das von ihr bisher unter der Einzelfirma „Metallschutz“ in Alsfeld betriebene Handelsunternehmen mit allen Aktiven mit Ausnahme des Grundvermögens (Gebäude und Grund und Boden) und Passiven nach dem Stand am 31. 12. 1972 dergestalt in die Gesellschaft ein, daß das Unternehmen ab 1. 1. 1973 als für Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen wird. Im einzelnen werden diejenigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten eingebracht und von der Gesellschaft übernommen, die sich aus der

auf den 1. Januar 1973 aufzustellenden Eröffnungsbilanz ergeben. Mit dem Einbringen der Einzelfirma „Metallschutz“ hat die Gesellschafterin Margarete Neske ihre Stammeinlage von 40 000,— DM voll geleistet. Soweit sich aus der Eröffnungsbilanz ergeben wird, daß der Reinwert der Sacheinbringung der Gesellschafterin Margarete Neske den Betrag ihrer Stammeinlage übersteigt, wird dieser überschüssende Betrag der Gesellschaft als Darlehen zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag ist ab 1. 1. 1973 mit 5% über dem jeweiligen Diskontsatz, mindestens jedoch 9% jährlich, zu verzinsen und beiderseits mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zur Bezahlung aufkündbar.

632 Alsfeld, 26. 3. 1973 **Amtsgericht**

Vereinsregister

1265

VR 311 — **Neueintragung:** Alsfelder Kunstverein, eingetragener Verein, Sitz: Alsfeld.
632 Alsfeld, 15. 3. 1973 **Amtsgericht**

1264

VR 312 — **Neueintragung:** Kaninchenzuchtverein H 69 Gemünden e. V. Sitz: Gemünden — Burg-Gemünden.
632 Alsfeld, 15. 3. 1973 **Amtsgericht**

1265

VR 147 — **Neueintragung** — 21. 3. 1973: Feuerwehr-Kameradschaft Arolsen e. V., Arolsen. Die Satzung ist am 14. Februar 1973 errichtet. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem Wehrführer und dem Kassierer. Je zwei vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich.
3548 Arolsen, 21. 3. 73 **Amtsgericht**

1266

VR 513 — 6. 3. 73: Verkehrsüberwachungsclub Oberursel, Sitz Oberursel/Ts.
VR 514 — 8. 3. 73: Sportverein 1973 Bad Homburg v. d. H., Sitz Bad Homburg v. d. H.
6380 Bad Homburg, 12. 3. 1973 **Amtsgericht**

1267

VR 385 — **Neueintragung:** Gesangverein „Einigkeit“ 1880, eingetragener Verein, Gründau, Ortsteil Lieblos.
Die Satzung ist am 19. Januar 1973 errichtet. Jeweils zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinschaftlich vertretungsberechtigt.
646 Gelnhausen, 6. 3. 1973 **Amtsgericht**

1268

VR 386 — **Neueintragung:** Initiativgruppe Kinderarbeit in Bad Orb, eingetragener Verein, Sitz: Bad Orb.
646 Gelnhausen, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1269

VR 913 — 27. 2. 1973: Brieftaubenreisevereinigung Gießen-Nord, Sitz des Vereins ist Gießen.
VR 916 — 27. 2. 1973: Bezirksverband der Vereinigung der Freien Wählergemeinschaften (FWG). Sitz des Vereins ist Gießen.
VR 922 — 16. 3. 1973: Kleintierzuchtverein Oppenrod. Sitz des Vereins ist Groß-Buseck, Ortsteil Oppenrod.
6300 Gießen, 20. 3. 73 **Amtsgericht**

1270

4a VR 490 — **Neueintragung** — 23. 3. 1973: Verein zur Förderung und Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher e. V., Walldorf.
608 Groß-Gerau, 27. 3. 1973 **Amtsgericht**

1271

VR 288 — 15. März 1973 — **Neueintragung:** Freifallsportspringergruppe der Fernspähkompanie 300 e. V., Standort Herbornseelbach. Sitz: Herbornseelbach/Dillkreis.

Die Satzung ist am 13. Februar 1973 errichtet.
6348 Herborn-Dillkreis, 15. 3. 1973

Amtsgericht

1272

VR 289 — 14. März 1973 — **Neueintragung:** Althusius-Verein zur Förderung internationaler kirchlicher Kommunikation. Sitz: Herborn.

Die Satzung ist am 21. Februar 1973 errichtet.
6348 Herborn, 14. 3. 1973

Amtsgericht

1273

VR 266 — 5. 2. 1973 — **Neueintragung:** Schachgemeinschaft Turm 1948 69, Idstein, in Idstein/Ts.
6270 Idstein/Ts., 5. 2. 1973

Amtsgericht

1274

8 VR 470 — **Neueintragung** — 20. März 1973: Freiwillige Feuerwehr Eppenhain (Taunus) e. V. in Rossert Ortsteil Eppenhain (Taunus).
6240 Königstein, 20. 3. 73

Amtsgericht

1275

Neueintragungen

4 VR 314: Lohnsteuer-Beratungs-Verein Sprendlingen, Sprendlingen, Sudetenring Nr. 176.

4 VR 315: 1. Langener Billard-Club, Langen, Südliche Ringstraße 149.
607 Langen, 14. 3. 1973

Amtsgericht

1276

VR 103 — 14. März 1973 — **Neueintragung:** Eingetragener Verein zur Förderung freier geisteswissenschaftlicher Forschung. Sitz: Lauterbach/Hessen.
6420 Lauterbach/Hessen, 14. 3. 1973

Amtsgericht

1277

VR 886 — **Neueintragung** — 28. März 1973: Nothilfe für hessische Amateursportler. Sitz: Marburg (Lahn).
3550 Marburg (Lahn), 28. 3. 1973

Amtsgericht

1278

VR 44 — **Neueintragung** — 20. 3. 1973: Sportgemeinschaft Schwarz-Weiss Hattenhof 1919-45, Neuhof, OT. Hattenhof, Kreis Fulda.
6404 Neuhof, 20. 3. 1973

Amtsgericht Fulda

Zweigstelle 6404 Neuhof

1279

VR 133 — **Neueintragung:** In das Vereinsregister wurde am 13. März 1973 unter Nr. 133 eingetragen:
Echzeller Sportschützengemeinschaft, Sitz: Echzell.
6478 Nidda, 13. 3. 1973

Amtsgericht

1280

8 VR 334: Männergesangverein „Froh-sinn Wirbelau“, Runkel-Stadtteil Wirbelau.
629 Weiburg, 28. 3. 1973

Amtsgericht

1281

5 VR 748 — **Neueintragung:** Der Verein Burschenschaft „Germania“ in Bielhausen ist heute unter Nr. 748 in das Vereinsregister eingetragen worden. Die Satzung ist am 4. 10. 1972 errichtet.
633 Wetzlar, 21. 2. 1973

Amtsgericht

5 VR 749 — **Neueintragung:** Der Verein Schützenverein „Olympia 72 e. V.“ in Laufdorf ist heute unter Nr. 749 in das Vereins-

register eingetragen worden. Die Satzung ist am 20. 2. 1972 errichtet.

633 Wetzlar, 5. 3. 1973 **Amtsgericht**

1283

5 VR 750 — **Neueintragung:** Der Verein „Club 68, Verein für Behinderte und ihre Freunde in Wetzlar“ mit dem Sitz in Wetzlar ist heute unter Nr. 750 in das Vereinsregister eingetragen worden. Die Satzung ist am 15. 5. 1972 errichtet.

633 Wetzlar, 13. 3. 1973 **Amtsgericht**

5 VR 751 — **Neueintragung:** Der Verein „Hellas Wetzlar“ mit dem Sitz in Wetzlar ist heute unter Nr. 751 in das Vereinsregister eingetragen worden. Die Satzung ist am 11. 2. 1973 errichtet worden.

633 Wetzlar, 15. 3. 1973 **Amtsgericht**

1282

VR 127 — 16. 3. 1973: Katholisches Kulturzentrum Wolfhagen.

Die Mitgliederversammlung vom 26. 11. 1972 hat die Auflösung des Vereins beschlossen.

3549 Wolfhagen, 16. 3. 1973 **Amtsgericht**

Vergleiche — Konkurse

1284

2 N 10, 12 70 — 2. März 1973: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ingenieurs Franz Rücker, Heizungsbau, Sanitäre Anlagen, Bad Schwalbach-Heitenhain, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

6208 Bad Schwalbach, 2. 3. 1973 **Amtsgericht**

1285

2 N 18 70 — 2. März 1973: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kraftfahrzeugmechanikers Adolf Arbler, Heidenrod-Kemel, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

6208 Bad Schwalbach, 2. 3. 1973 **Amtsgericht**

1286

N 9 72: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma DEGAB, Der Galvano Bedarf GmbH, in Ober-Erlenbach, Haardwaldstr. 2, wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf Donnerstag, den 19. April 1973, 8.45 Uhr, beim Amtsgericht Bad Vilbel, Frankfurter Straße 132, Zimmer 1, bestimmt.

6368 Bad Vilbel, 23. 3. 1973 **Amtsgericht**

1287

2 N 34 66: Im Konkurs über das Vermögen des Maurermeisters Manfred Bensch, früher Worfelden, jetzt Rüsselsheim, Friedensplatz 2, ist Schlußtermin auf den 17. Mai 1973, 9.00 Uhr, Gerichtsgebäude, Oppenheimer Str. 4, Sitzungssaal, bestimmt.

Weitere Tagesordnung: Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Konkursverwalters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses.

608 Groß-Gerau, 22. 3. 1973 **Amtsgericht**

1288

81 N 412/69 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Heinrich Heine“ Verlag GmbH, 6 Frankfurt/Main, Paul-Ehrlich-Str. 25, wird nach abgehaltenem Schlußtermin hiermit aufgehoben, § 163 KO.

6 Frankfurt/Main, 27. 3. 1973

Amtsgericht, Abt. 81

1289

81 N 138 73 — **Konkursverfahren:** Über das Vermögen der Firma Josef Stumpf, Bauunternehmung für Hoch-, Tief- und

Stahlbetonbau, offene Handelsgesellschaft, 6 Frankfurt am Main, Münchener Str. 10, wird heute, am 29. März 1973, 11.30 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hermann Fenzl, 6 Frankfurt (M.), Kaiser-Sigmond-Straße 31, Tel.: 56 21 12, 56 66 92.

Konkursforderungen sind bis zum 19. April 1973 zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden. Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am 4. Mai 1973, 9.45 Uhr, Prüfungstermin am 8. Juni 1973, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Gerichtsstraße 2, Gebäude B, I. Stockwerk, Zimmer 137.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 19. April 1973 ist angeordnet.
6 Frankfurt/Main, 29. 3. 1973

Amtsgericht, Abt. 81

1290

81 N 1/73 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Heinz Brück, 6 Frankfurt am Main, Schumannstraße 26, wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt, § 204 KO. Für den Konkursverwalter sind festgesetzt: Vergütung: 450,— DM; Auslagen: 68,32 DM.

6 Frankfurt/Main, 28. 3. 1973

Amtsgericht, Abt. 81

1291

5 N 15/72: Im Konkursverfahren über den Nachlaß der am 7. März 1972 verstorbenen, zuletzt in Fulda wohnhaft gewesenen Kaufmann Anna Flora Kaufmann, geb. Helker, Alleininhaberin der Firma Edmund Kaufmann, Technische Gummiwaren, 64 Fulda, Pfandhausstr. 5, findet Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen am 12. April 1973, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude, Königstraße 38, Zimmer 210, statt.

64 Fulda, 27. 3. 1973

Amtsgericht

1292

50 N 77/67: Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Neubert & Schulz, Brennstoffhandel, Kassel, Friedrich-Engels-Straße 14, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden (§ 163 I KO).

35 Kassel, 28. 3. 1973

Amtsgericht, Abt. 65

1293

5 N 10 72: In dem Konkursverfahren Rudolf Fuß, Langen, ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf den 18. Juni 1973, 9.45 Uhr, vor dem Amtsgericht, Darmstädter Straße 27, Saal Nr. 20, anberaumt.

607 Langen, 21. 3. 1973

Amtsgericht

1294

62 N 31/72 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kürschnermeisters Emil Dahms, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, Am Melonenberg 8, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

62 Wiesbaden, 21. 3. 1973

Amtsgericht

Zwangsvolle Versteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Ge-

bot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

1295

2 K 1/73: Das im Erbbau-Grundbuch von Arolsen, Band 35, Blatt 1026, eingetragene Erbbauerecht,

lfd. Nr. 1, Erbbauerecht, eingetragen auf dem im Grundbuch von Mengerlinghausen, Band 30, Blatt 871, unter Nr. 199 des Bestandsverzeichnisses verzeichneten Grundstück,

Arolsen, Fl. 8, Flst. 65/1, Hof- und Gebäudefläche, Pestalozzistraße 1 und 3, Größe 15,29 Ar, in Abt. II Nr. 57 für die Dauer von 99 Jahren seit dem 1. April 1961.

Als Eigentümer des belasteten Grundstücks ist der Bauer Ludwig Bangert in Arolsen, Hünighausen, eingetragen.

Unter Bezug auf den vertraglichen Inhalt des Erbbauerechts gemäß §§ 2, 5 Abs. 1 und 2, 27, 31 Erbbauerechtsverordnung und die Bewilligung vom 20. April 1961 bei der Anlegung dieses Blattes hier vermerkt am 27. November 1962,

soll am Mittwoch, 6. Juni 1973, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Arolsen, Rauchstr. 7, Zimmer 23 (Sitzungssaal) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. Oktober 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Wohnbau Münsterland Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft in Köln, Hansaring 97, — insoweit gesetzlich vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hans-Walter Rhode, Arolsen, als Pfleger —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

Arolsen, 29. 3. 1973

Amtsgericht

1296

4 K 53/73: Das im Grundbuch von Rodau, Band 2, Blatt 86, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 5, Gemarkung Rodau, Flur 2, Flurstück 203, Bauplatz, Gartenstr. 30, Größe 8,50 Ar,

soll am 24. Mai 1973, 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. März 1973 (Tag des Versteigerungsvermerks): Postangestellte Mathilde Naegle in Frankfurt/Main.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

614 Bensheim, 29. 3. 1973

Amtsgericht

1297

K 11/70: Die ideelle Hälfte des im Grundbuch von Niederbiehl, Band 51, Blatt 812, eingetragenen Grundstück

lfd. Nr. 3, Gemarkung Niederbiehl, Flur 8, Flurstück 233/1, Hof- und Gebäudefläche, Kirchgrabenwiese, Größe 4,23 Ar,

soll am Mittwoch, dem 30. Mai 1973, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Braunfels, Gerichtsstr., Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer der ideellen Hälfte am 13. 8. 1970 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eduard Reinl, Niederbiehl.

Der Wert der Grundstückshälfte wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 32 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

6333 Braunfels, 23. 3. 1973

Amtsgericht Wetzlar

Zweigstelle Braunfels

1298

2 K 24/72: Das im Grundbuch von Büdingen, Band 26, Blatt 1872, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Gemarkung Büdingen, Flur 13, Flurstück 222/3, Hof- und Gebäudefläche, Düdelsheimer Straße, Größe 33,22 Ar,

soll am Montag, dem 2. Juli 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Büdingen, Schloßgasse 22, Zimmer 8 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 25. Mai 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks): Fuhrunternehmer Richard Dobra und dessen Ehefrau Luise Dobra geb. Schmidt, Büdingen, zu je 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 273 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

647 Büdingen, 23. 3. 1973

Amtsgericht

1299

5 K 13/71 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Dainrode, Band 7, Blatt 222, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dainrode, Flur 3, Flurstück 8, Hof- und Gebäudefläche, Gartenland, im Dorf Hs. Nr. 46, Größe 14,09 Ar,

soll am 30. Mai 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Geismarer Straße Nr. 22, Zimmer Nr. 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. Juli 1971 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1. Witwe Friedricke Tripp geb. Naumann in Dainrode zur Hälfte;

2. a) Witwe Friedricke Tripp geb. Naumann, b) Ehefrau Erika Ankel geb. Tripp, beide in Dainrode in Erbengemeinschaft zur anderen Hälfte.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG mit Beschluß vom 19. Februar 1973 auf 36 500,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolle Versteigerungen“ wird hingewiesen.

3558 Frankenberg/Eder, 26. 3. 1973

Amtsgericht

1300

5 K 11/72 — **Beschluß:** Das im Grundbuch von Ernsthausen, Band 32, Blatt 1045, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Ernsthausen, Flur Nr. 10, Flurstück 5, Hof- und Gebäudefläche, Gartenland, Marburger Str. 33, Größe 26,55 Ar,

soll am 20. Juni 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Geismarer Straße Nr. 22, Zimmer Nr. 8, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 21. September 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kraftfahrzeugmeister Rudolf Banf in Ernsthausen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG mit Beschluß vom 19. Februar 1973 auf 108 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

3558 Frankenberg/Eder, 26. 3. 1973

Amtsgericht

1301

84 K 7/73 — Zwangsversteigerung: Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das im Grundbuch von Frankfurt (Main) des Amtsgerichts Frankfurt (Main), Bezirk 34, Band 98, Blatt 3867, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung 34, Flur 12, Flurstück 148/19, bebauter Hofraum, Jordanstraße 15, Größe 3,83 Ar,

am Mittwoch, dem 19. September 1973, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Gerichtsstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 137, Bau B, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. Februar 1973 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): 1. Metzgermeister Rudolf Dittmann in Unterdürrbach, 2. Handelsvertreter Alfred Dittmann in Frankfurt (Main), 3. Frau Petra Tschiedel geb. Dittmann in Erlangen, in ungeteilter Erbengemeinschaft.

6 Frankfurt (Main), 14. 3. 1973

Amtsgericht, Abt. 84

1302

5 K 1/71: Die im Grundbuch von Haimbach, Band 9, Blatt 294, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 2, Gemarkung Haimbach, Flur 1, Flurstück 22/11, Lieg.-B. 161, Hof- und Gebäudefläche, Rodgeser Straße, Größe 6,77 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Haimbach, Flur 1, Flurstück 22/16, Lieg.-B. 161, Hof- und Gebäudefläche, Rodgeser Straße 22, Größe 5,90 Ar,

sollen am 24. Mai 1973, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Königstraße Nr. 38, Zimmer Nr. 210, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 14. Januar 1971 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kauffrau Marianne Landmann, geb. Theis, in Fulda.

Der Verkehrswert der Grundstücke ist wie folgt festgesetzt worden: lfd. Nr. 2: 96 000,— DM, lfd. Nr. 5: 160 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

64 Fulda, 27. 3. 1973

Amtsgericht

1303

42 K 91/72: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Ravalzhausen, Band 42, Blatt 1212, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Ravalzhausen, Flur 14, Flurstück 275/154, Hof- und Gebäudefläche, Neue Anlage 8, Größe 4,25 Ar,

am 29. 5. 1973, 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude A, Hanau, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. 12. 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks): Versicherungskaufmann Otlo Philipp Sydon und dessen Ehefrau Eleonore Sydon, geb. Rubner, beide in Ravalzhausen, zu je 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 189 500,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

645 Hanau, 20. 3. 1973

Amtsgericht, Abt. 42

1304

42 K 16 71 — Beschluß: Das im Grundbuch von Rüdtingshausen, Band 20, Blatt Nr. 784, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 3, Gemarkung Rüdtingshausen, Flur 7, Flurstück 73, Grünland am Kreuzstein, Größe 17,77 Ar,

soll am 14. Juni 1973, 15.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Gießen, Gutfleischstraße Nr. 1, Zimmer Nr. 205, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 27. 4. 1971 (Tag des Versteigerungsvermerks): Käthe Lina Marie Drochner geb. Volk in Rüdtingshausen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 2200,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

63 Gießen, 19. 3. 1973

Amtsgericht

1305

2 K 7/72: Das im Grundbuch von Bicken, Band 30, Blatt 1026, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Bicken, Flur 15, Flurstück 193/1, Hof- und Gebäudefläche, In Heunbächeln, Größe 4,85 Ar,

soll am 28. September 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Herbörn, Westerwaldstraße 16, Zimmer 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 8. März 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks): Ehefrau des Schreiners Karl-Heinz Schirmuly, Anni, geb. Simon, in Bicken.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 74 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbörn, 28. 3. 1973

Amtsgericht

1306

2 K 19/72 — Beschluß: Die im Grundbuch von Karlshafen, Band 24, Blatt 454, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 6, Gemarkung Karlshafen, Flur Nr. 9, Flurstück 83 2, Lieg.-B. 757, Geb.-B. Nr. 182, Hofraum, Triftweg Nr. 6, Größe 28,09 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Karlshafen, Flur Nr. 9, Flurstück 84/1, Hof- und Gebäudefläche, Triftweg Nr. 6, Größe 51,52 Ar,

sollen am 25. Mai 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hofgeismar, Friedrich-Pfaff-Straße Nr. 8, Zimmer Nr. 26, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 10. August 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks): Domänenpächter Friedrich von Trendelburg.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

352 Hofgeismar, 13. 2. 1973

Amtsgericht

1307

7 K 34/72 — Beschluß: Das im Grundbuch von Lampertheim, Band 159, Blatt Nr. 7087, eingetragene Grundstück (1/2 Anteil des Hubert Macioszek)

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lampertheim 120/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 4, Flurstück 280/4, Hof- und Gebäudefläche, Hagenstr. 20, Größe 5,19 Ar,

soll am Mittwoch, dem 6. Juni 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 8. 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Hubert Macioszek, Lampertheim zu 1/2, b) dessen Ehefrau Karola geb. Faust,

dasselbst zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 84 825,— Deutsche Mark, so daß der zu versteigernde hälftige Anteil des Schuldners auf 42 412,50 DM festzusetzen ist.

Auf Verlangen ist im Versteigerungstermin Sicherheit in Höhe von 1/10 des Bargebotes zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

684 Lampertheim, 14. 3. 1973

Amtsgericht

1308

7 K 14/72 — Beschluß: Das im Grundbuch von Lampertheim, Bezirk Bobstadt, Band 18, Blatt 904, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Gemarkung Bobstadt, Flur 1, Flurstück 508, Bauplatz, in der Hainlache, Größe 5,76 Ar,

soll am Mittwoch, dem 13. Juni 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 13. 3. 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks): Frau Anna Maria Lehn geb. Rösele, Kauffrau in Biblis.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 20 160,— Deutsche Mark.

Auf Verlangen sind im Versteigerungstermin 1/10 des Bargebotes Sicherheit zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

684 Lampertheim, 21. 3. 1973

Amtsgericht

1309

7 K 38 70 — Beschluß: Das im Grundbuch von Lampertheim, Band 81, Blatt Nr. 4218, eingetragene Grundstück (Eigentumshälfte des Schuldners)

lfd. Nr. 1, Gemarkung Lampertheim, Flur 6, Flurstück 359, Ackerland, die Oberlache, Größe 12,91 Ar,

soll am Mittwoch, dem 27. 6. 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 5. August 1970 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Adam Korb, IV, Lampertheim zu 1/2, b) dessen Ehefrau Elisabeth geb. Marquardt zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 2582,— Deutsche Mark.

Auf Verlangen ist Sicherheit in Höhe von 1/10 des Bargebotes zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

684 Lampertheim, 28. 3. 1973

Amtsgericht

1310

K 13/70 — Beschluß: Die dem Glasermeister Manfred Schulz in Rotenburg/F. gehörende Hälfte des im Grundbuch von Rotenburg/F., Band 26, Blatt 1140, eingetragenen Grundstücks

lfd. Nr. 2, Gemarkung Rotenburg, Flur Nr. 25, Flurstück 687/193, Hof- und Gebäudefläche, Hospitalgasse 9, Größe 3,12 Ar,

soll am 6. Juli 1973, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Rotenburg/Fulda, Weidenberggasse Nr. 1, Zimmer Nr. 1 (Großer Sitzungssaal) durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 7. 1970 (Tag des Versteigerungsvermerks):

A) Glasermeister Manfred Schulz, Rotenburg/F. — zur Hälfte —,

b) Glasermeister Manfred Schulz und Andrea Inge Schulz, geb. am 21. 12. 1965, beide in Rotenburg/F. — in Erbengemeinschaft zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstückshälfte ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 26 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6442 Rotenburg a. d. Fulda, 23. 3. 1973

Amtsgericht

1311

K 20/72— **Beschluß:** Die beiden ideellen Hälften des im Grundbuch von Mauloff, Band 6, Blatt 172, eingetragenen Grundstücks

lfd. Nr. 2, Gemarkung Mauloff, Flur 5, Flurstück 92, Bauplatz Heideweg 12, Größe 3,84 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 7. Juni 1973, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Usingen/Ts., Weilburger Straße Nr. 2, Zimmer Nr. 16, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. September 1972 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kraftfahrer Walter Adolph und Ehefrau Alice Adolph geb. Haferkamp, beide Weilrod-Ortsteil Mauloff zu je 1/2-Anteil.

Der Wert des ganzen Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 35 360,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

639 Usingen/Ts., 26. 3. 1973

Amtsgericht

1312

2 K 47/70 — **Beschluß:** Die im Grundbuch von Wirbelau, Band 21, Blatt 737, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 1, Flur 2, Flurstück 265, Acker Gutenberg, Größe 74,94 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 4, Flurstück 79, Acker Vorderes Seifenfeld, Größe 47,60 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 4, Flurstück 74, Grünland Seifenwiese, Größe 36,51 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 4, Flurstück 76, Acker-Grünland, Hinteres Seifenfeld, Größe 138,38 Ar,

lfd. Nr. 5, Flur 4, Flurstück 78, Acker Vorderes Seifenfeld, Größe 85,15 Ar,

lfd. Nr. 6, Flur 5, Flurstück 90, Acker Gutenberg, Größe 110,88 Ar,

sollen am 25. Mai 1973, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Weilburg, Mauerstraße Nr. 25, Zimmer Nr. 24, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 9. 2. 1971 (Tag des Versteigerungsvermerks): Grundstücksmakler Hans Berndt in Runkel-Kerkbach.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt wie folgt:

Grundstück lfd. Nr. 1 = 1652,— DM, lfd. Nr. 2 = 2075,— DM, lfd. Nr. 3 = 1487,— DM,

lfd. Nr. 4 = 6488,— DM, lfd. Nr. 5 = 4022,— DM, lfd. Nr. 6 = 3376,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

629 Weilburg, 28. 3. 1973

Amtsgericht

NEU:

1973

**Amtliches Verzeichnis
hessischer
Verwaltungsvorschriften
- Gültigkeitsverzeichnis -**

- das neue Gültigkeitsverzeichnis 1973 ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle, die
- den Staats-Anzeiger,
- das Justiz-Ministerial-Blatt
- und das Amtsblatt des Kultusministers in der täglichen Praxis benutzen
- eine Fundstelle aller gültigen Verwaltungsvorschriften und Grundsatzenerlasse der hessischen Landesregierung und der obersten Landesbehörden, nach Sachgebieten chronologisch gegliedert

Format DIN A 4, Umfang 208 Seiten, brosch. Preis: 16,80 DM einschl. MWSt. und Versandkosten

Die Auslieferung erfolgt, wie bereits bekanntgegeben (Beilage im StAnz. 9/1973 — Doppelpostkarte —), an alle Bezieher des Staats-Anzeigers. im März 1973 durch den

Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG
62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42

Omnibuswartehallen und Aushangkästen aus Metall
praktisch — modern — fortschrittlich
Serienherstellung



feuerverzinkt
nicht rostend

UNIBAU OHG 5781 ANTFELD
SA.-NR. 02962-2051
TELEX d 084 26 26

Bitte Informationsmaterial anfordern Postfach 312

Allgemeine Bergverordnung

für das Land Hessen
— ABV — vom 6. 6. 1969

Herausgeber
Hessisches Oberbergamt
Zu beziehen bei:

Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG
62 Wiesbaden, Wilhelmstr. 42

Anzeigenschluß

Jeden Montag um 14 Uhr
für die am darauffolgenden Montag erscheinende Ausgabe des Staats-Anzeiger

Andere Behörden und Körperschaften

1313

Bekanntmachung des Haushaltplans und der Haushaltsatzung des Wasserverbandes „Schwarzbachgebiet-Ried“ für das Rechnungsjahr 1973**Bekanntmachung des Haushaltplans**

Der Haushaltplan des Wasserverbandes „Schwarzbachgebiet — Ried“ für das Rechnungsjahr 1973 liegt in der Zeit vom 16. 4. 1973 bis 23. 4. 1973 im Landratsamt Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Straße, Zimmer 303, zu den üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme offen.

**Wasserverband
„Schwarzbachgebiet-Ried“**
Blodt, Landrat
Verbandsvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltsatzung

Haushaltsatzung des Wasserverbandes „Schwarzbachgebiet-Ried“ für das Rechnungsjahr 1973.

I.

Gemäß § 72 ff der Wasserverbandsverordnung vom 3. 9. 1937 (RGBl. I S. 933) in Verbindung mit der Gem. HVO vom 29. 11. 1956 (GVBl. S. 11) und § 22 der Verbandsatzung hat die Verbandsversammlung am 3. April 1973 folgende Haushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1973 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltplan wird festgestellt:

- | | |
|------------------------------|-----------------|
| a) im ordentlichen Teil | |
| in der Einnahme auf | 759 900,— DM |
| in der Ausgabe auf | 759 900,— DM |
| b) im außerordentlichen Teil | |
| in der Einnahme auf | 1 631 491,22 DM |
| in der Ausgabe auf | 1 631 491,22 DM |

§ 2

Die Kassenkredite werden gem. § 110 HGO im Rechnungsjahr 1973 auf 50 000,— DM zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des oH festgesetzt.

§ 3

Darlehen werden im Rechnungsjahr 1973 keine aufgenommen.

II.

Die Haushaltsatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

608 Groß-Gerau, 26. 3. 1973 **Wasserverband
„Schwarzbachgebiet-Ried“**
Blodt, Landrat
Verbandsvorsteher

1314

Vorhaben des Zweckverbandes „Mittelpunktschwimmbad Dietzhölztal“, Eschenburg-Eibels- hausen

Der Zweckverband „Mittelpunktschwimmbad Dietzhölztal“, Eschenburg-Eibels- hausen, hat Antrag auf Errichtung einer ölbefeuerten Heizungsanlage mit einem Nennheizwert von

1,5 Gcal in Eschenburg-Eibels- hausen, Flur 7, Flurstücke 360 bis 370 und 386—407 gestellt.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß §§ 16 bis 25. Abs. 1 der Gewerbeordnung (GewO) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Nr. 1 der VO über die Zuständigkeit nach den §§ 16, 25 GewO in der Fassung vom 15. 5. 1972 (GVBl. S. 123) meiner Genehmigung.

Gemäß § 17 Abs. 2 GewO in Verbindung mit § 16 Ziff. 2 der HessAusfVO zur GewO vom 20. 3. 1912 (Reg.-Bl. S. 48) wird dieses Vorhaben hiermit öffentlich bekanntgemacht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen mit Begründung binnen einer Frist von vierzehn Tagen nach erfolgter Veröffentlichung bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll vorzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nicht mehr erhoben werden.

Die Pläne und sonstige Unterlagen liegen während der genannten Zeit auf dem Kreisbauamt in Dillenburg, Kreishaus II, Zimmer 10, zur Einsicht offen.

634 Dillenburg, 29. 3. 1973

Der Kreis Ausschuß des Dillkreises
IV/1 — W/Ma — G 43/73

1315

Entwidmung des alten Friedhofs des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen beim Psych. Krankenhaus Merxhausen in Emstal I an der B 450

Der in der Gemarkung Merxhausen auf dem Grundstück Flur 1, Flurstück 112/1 befindliche alte Friedhof des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen in der Größe von ca. 524 qm ist gemäß § 16 des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen vom 17. 12. 1964 (GVBl. I S. 225 ff.) i. d. F. des Änderungsgesetzes vom 29. 10. 1969 (GVBl. I S. 199) mit Wirkung vom 1. 4. 1965 geschlossen worden. Er wird gem. § 8 Abs. 1 des v. g. Gesetzes mit Wirkung vom 1. 5. 1973 entwidmet.

Der Regierungspräsident in Kassel hat die Entwidmung gem. § 8 Abs. 2 des v. g. Gesetzes am 26. 2. 1973 — I:3 — 18 g 12/01 — genehmigt.

Die Entwidmung wird gem. § 8 Abs. 3 des v. g. Gesetzes in Verbindung mit § 17 der Hauptsatzung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen in der Fassung vom 12. 5. 1959 (StAnz. S. 567) nebst Änderungen vom 9. 2. 1961 (StAnz. S. 465), vom 28. 9. 1962 (StAnz. S. 1404) und vom 26. 7. 1966 (StAnz. S. 1059) hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Kassel, Brüder-Grimm-Platz 1, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen in Kassel, Ständeplatz 6—10) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

35 Kassel, 23. 3. 1973

Landeswohlfahrtsverband Hessen
Der Verwaltungsausschuß
Hauptverwaltung
40 — 551 — 90/1

1316

Öffentliche Ausschreibungen

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für die Herstellung eines Teppichbelages auf der Kreisstraße 53 von der L 3155 — Sebbeterode im Kreis Ziegenhain, sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 10 000 qm bit Decke mit 0,3 kg/qm Haftkleber anspritzen
- ca. 10 000 qm Asphaltbeton 0/8 mm (60 kg/qm)
- ca. 330 cbm steinig Material für Bankette

Bauzeit: 35 Werkzeuge.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis zum 13. 4. 1973 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 5,00 DM für 2 Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt/Main, Nr. 6753 oder bei der Kreis- und Stadtsparkasse Bad Hersfeld, Kto.-Nr. 301 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 25. April 1973 um 10.30 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Hubertusweg 19. Zuschlags- und Bindefrist: 28 Werkzeuge.

643 Bad Hersfeld, 28. 3. 1973

Hessisches Straßenbauamt

1317

Fulda: Durch das Hess. Straßenbauamt Fulda sollen die Straßenbauarbeiten — Ausbau der L 3181 in der Ortslage NeuhoF, km 0,060 bis km 1,049 = 895 m — vergeben werden.

Auszuführen sind:

- rd. 9000 cbm Erdbewegung
- rd. 2000 t Basaltmaterial d. K. 0/11 mm als Sauberkeitsschicht
- rd. 8000 t Basaltmaterial d. K. 0/56 mm als Frostschutzschicht
- rd. 3000 t Asphalttragschicht d. K. 0/32 mm
- rd. 8000 qm Teerasphaltbeton d. K. 0/11 mm, 4 cm dick, und sonstige Arbeiten wie Verlegen von Leitungen und Versetzen von Zäunen.

Die Bauarbeiten sollen Mitte Juni 1973 begonnen werden und müssen bis zum 30. Juni 1974 beendet sein.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter, Planunterlagen (Lagepläne) in einfacher Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 40,00 DM abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Bad Hersfeld, PSchKto. Ffm. Nr. 6753 mit der Angabe — Ausbau der L 3181 in der Ortslage NeuhoF — einzuzahlen und bei schriftlicher Anforderung der Ausschreibungsunterlagen durch Beifügung der Einzahlungsquittung zu belegen.

Selbstabholer erhalten die Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Einzahlungsquittung von Montag bis Freitag, in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Der Eröffnungstermin findet am Donnerstag, dem 3. Mai 1973, 10.00 Uhr, im Hess. Straßenbauamt Fulda, Behördenhaus, Schillerstraße 8, statt. Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 1. Juni 1973, 24.00 Uhr.

64 Fulda, 30. 3. 1973

Hessisches Straßenbauamt

1318

Hanau: Die Bauleistungen für den Um- und Ausbau der Landesstraße 3329 auf der freien Strecke zwischen Schlüchtern—Elm und innerhalb der Ortsdurchfahrt Schlüchtern von Str.-km 0,125 bis Str.-km 1,703 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 17 300 cbm Erdabtrag einschl. Mutterboden
- ca. 1 500 m Sickerleitung
- ca. 3 800 t Hartsteinfrostschutzmaterial
- ca. 3 000 t bit. Mischgut (für die 2. Tragschicht) d. K. 0/32 mm einschl. Voraugleich
- ca. 11 200 qm Asphaltbinder d. K. 0/22 mm, 3,5 cm dick
- ca. 11 200 qm splittreichen Asphaltbeton d. K. 0/8 mm, 3,5 cm dick
- ca. 600 m Entwässerungsrinne aus Betonplatten 30 cm breit
- sowie sonstige Nebenarbeiten

Bauzeit: 150 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis zum 18. April 1973 anzufordern.

Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 15,00 DM, die in keinem Falle zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Frankfurt a. M., Postscheckkonto 6821 beim Postscheckamt Frankfurt a. M., mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen für den Um- und Ausbau der L 3329 zwischen Schlüchtern-Elm und OD Schlüchtern“.

Eröffnungstermin: Donnerstag, den 3. Mai 1973, 10.00 Uhr, im Verhandlungsraum. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 18 Werktage.

645 Hanau a. M., 30. 3. 1973

Hessisches Straßenbauamt

Loseblattsammlung der baulichen und sicherheitstechnischen Bestimmungen des vorbeugenden Brandschutzes

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

Format 17 x 23 cm, Plastikordner
Preis: Grundwerk 1. bis 8. Lieferung (ca. 3000 Seiten) mit 7 Plastikordnern
DM 360,— einschl. Versandkosten und MwSt.

Herausgeber
Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (VFDB) e. V., Bonn

Bestellungen erbeten an
Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG
62 Wiesbaden, Wilhelmstr. 42
Telefon (0 61 21) 3 96 71

Eigentumswohnungen

BANK geprüft
ab DM 1.350 m²

Ein Top-Angebot, das niemals wiederkehrt

Schon DM 14.000,— Eigenkapital genügen, und Sie schaffen sich persönliches Eigentum — wertsicher und mit allen Vorzügen modernen Wohnens.

Sie genießen anspruchsvollen Komfort und profitieren vom hohen Freizeitwert. Denn unsere Wohnanlage Gräselberg liegt günstig zur Innenstadt (nur 15 Minuten), ebenso schnell sind Sie im Grünen.

Beste Ausstattung: Aluminium-Fenster mit Thermopane-Verglasung, Müllschluckanlage, Aufzüge, Parkett- und Teppichböden, breite Loggien, Pkw-Einstellplatz, Grünanlagen.

Unser Angebot: Großzügige 1-Zimmer-Appartements, 2-, 3- und

3 1/2-Zimmer-Wohnungen. Herrliche Penthouses mit großer Dachterrasse.

SONDERBERATUNG

für alle, die schon morgen Eigentümer sein wollen. Mit Besichtigung unserer Musterwohnung

Wiesbaden, Erich-Ollenhauer-Straße 32

Mittwoch, 11. April, 15 bis 19 Uhr;
Samstag, 14. April, und
Sonntag, 15. April, 10 bis 18 Uhr.

Unsere Bankfachleute beraten Sie gern bis in alle Einzelheiten. Auch über die Finanzierung. Persönlich und individuell.

Bauherren- und Finanzierungsberatung:

DEUTSCHE APOTHEKER- UND ARZTEBANK

Filliale: 6 Frankfurt 90, Broßstraße 6, Landes-Arztekammer, Telefon: (06 11) 77 01 26

Baubetreuung:

GEBAU
Aktiengesellschaft
Wohnbauunternehmen
4005 Meerbusch-Büderich
Moerser Straße 127
Telefon (02105) 58 61/68

Vertrags-gesellschaft der Deutschen Apotheker- und Ärztebank

1319

Bei der Gemeinde Sulzbach am Taunus

(ca. 7000 Einwohner) ist die Stelle des

büroleitenden Beamten

zum 1. Juni 1973 neu zu besetzen.

Die Besoldung erfolgt nach der Besoldungsgruppe A 11 — Amtmann — HBesG. Aufstiegsmöglichkeit nach A 12 ist gegeben.

Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Gemeinde behilflich. Trennungsschädigung und Umzugskostenentschädigung werden gezahlt.

Als Bewerber kommen nur Persönlichkeiten in Frage, die über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Kommunalverwaltung verfügen und die Verwaltungsprüfung II nachweisen können.

Der Bewerbung sind ein Lebenslauf mit lückenlosen Unterlagen über die bisherige Tätigkeit, beglaubigte Zeugnisabschriften und ein Lichtbild beizufügen.

Bewerbungen sind bis zum 24. April 1973 einzureichen beim

Gemeindevorstand
6231 Sulzbach am Taunus
Hauptstraße 11 b

1320

Die Landesbeschaffungsstelle Hessen

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Inspektor / Oberinspektor

Bes.Gr. A 9/10 HBesG

oder einen Verwaltungsangestellten der Vergütungsgruppe V b BAT mit Berufserfahrung im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen als Geschäftsstellenleiter und Sachbearbeiter.

Bei der Vorsprache nach tel. Vereinbarung unter Tel.-Nr. 32 24 84 sind Bewerbungsunterlagen bitte mitzubringen.

Landesbeschaffungsstelle Hessen
Wiesbaden, Humboldtstr. 14

ALLGEMEINE BERGVERORDNUNG**FÜR DAS LAND HESSEN — ABV — VOM 6. 6. 1969**

Herausgeber Hessisches Oberbergamt

Textausgabe mit Sachverzeichnis

Sonderdruck aus dem Staats-Anzeiger für das Land Hessen — 128 Seiten, Format 120 x 170 mm — Umschlag cellophanisiert — Preis DM 3.— einschl. Versandkosten u. 5,5% MwSt

Zu beziehen bei

BUCH- UND ZEITSCHRIFTENVERLAG KULTUR UND WISSEN GmbH & Co KG — 62 Wiesbaden Wilhelmstraße 42. Postfach

Baugeld für die Bauzeit

Beratung in allen Fragen der Baufinanzierung
Bevorschussung von Hypothekendarlehen, Bausparverträgen, öffentlichen Baudarlehen, Eigenkapital u. a.
Globalkredite zur Bewältigung aller Probleme der Vor- und Zwischenfinanzierung bei größeren Bauvorhaben
Grundstücksankaufs- und Erschließungskredite
Instandsetzungs- und Modernisierungskredite
Betriebsmittelkredite für Wohnungsunternehmen
Datenverarbeitung als Dienstleistung für Wohnungsunternehmen.



DEUTSCHE BAU- UND BODENBANK AG
Berlin · Frankfurt am Main

Niederlassungen und Geschäftsstellen in Aschaffenburg · Augsburg · Berlin · Bielefeld · Bremen · Darmstadt · Dortmund · Essen · Frankfurt a. M. · Freiburg · Gießen · Hamburg · Hannover · Heilbronn · Karlsruhe · Kassel · Kiel · Koblenz · Köln · Ludwigshafen/Mannheim · Mainz · München · Nürnberg · Saarbrücken · Stuttgart · Rechenzentrum in Mainz

1321

Verwaltungsangestellte (Landesbedienstete)

Vc BAT, 53 Jahre, sucht neuen Wirkungskreis im Raum Wiesbaden bzw. Frankfurt/Main. Angebote unter „15 C/1973“ an Staats-Anzeiger, 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42.

1322

Sachbearbeiter bei Kreisverwaltung (26 J.) mit Ver.Prüf. II sucht neues Arbeitsgebiet bei Kommunalbehörde. — Angebote unter „15 A/1973“ erbeten an die Anzeigenabteilung des Staats-Anzeigers, 62 Wiesbaden, Wilhelmstr. 42.

1323

Anstellung **Oberinspektor** gesucht.

37 Jahre, BAT IV b, Verwaltungsprüfung II, kfm. Vorbildung, Schwerpunkte: Büroleitung, Personalwesen, Beschaffung, Zuweisungsabrechnung.

Angebote unter „15 B/1973“ erbeten an die Anzeigenabteilung des Staats-Anzeigers, 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42.

Der „Staats-Anzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis vierteljährlich DM 15,80 (einschließlich 5,5% = 0,82 DM MWSt.). Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Ministerialrat Gantz, für den übrigen Teil Karl Blum, Wiesbaden. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co. KG, 62 Wiesbaden, Postfach 1329, Postcheckkonto: Frankfurt/M. Nr. 143 60-603. Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft Wiesbaden, Nr. 10143 800. Druck: Pressehaus Gesell Nachf., 62 Wiesbaden. Anzeigenannahme und Ver-

trieb: Staats-Anzeiger, 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42, Telefon Sa.-Nr. 3 96 71, Fernschreiber 04 186 648. Preis von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 2,40, bis 40 Seiten DM 3,21, bis 48 Seiten DM 3,82, über 48 Seiten DM 4,16. Die Preise verstehen sich einschließlich Versandkosten und 5 1/2 Prozent Mehrwertsteuer. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postcheckkonto des Verlages, Frankfurt/M. 143 60-603. Anzeigenschluß: 7 Tage vor Erscheinen. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 9 vom 1. 6. 1972.

Der Umfang dieser Ausgabe beträgt 40 Seiten.